

Verkehrsversuch „Schulstraßen“

Ohne Elterntaxi sicher zum Unterricht



ABSCHLUSSBERICHT

Verkehrsversuch im Bereich Hanfgarten und Schulstraße

Während einer Testphase vom 16.09.2024 bis zum 11.07.2025 soll die Verkehrssituation im Umfeld der gemeindlichen Schulen verbessert und die Sicherheit der Schüler/innen erhöht werden.

Bild: www.freepik.com



Inhalt

1. Ausgangssituation und Zielsetzung	2
2. Mobilitätskonzept der Gemeinde Ostbevern	4
3. Rechtliche Rahmenbedingungen	5
4. Beantragung und Genehmigung	5
5. Öffentlichkeitsarbeit	9
6. Evaluation	27
7. Kosten	28
8. Fazit und Empfehlung	28
9. Empfehlung für die Zukunft	29
10. Ausblick auf das weitere Verfahren	30

Anlagen

1. Ausgangssituation und Zielsetzung

Die Verbesserung der Verkehrssituation im Umfeld der drei gemeindlichen Schulen ist bereits seit Jahren ein großes Anliegen von verschiedenen Akteuren aus Politik, Elternschaft und von Bürgerinnen und Bürgern.

Morgens zu Schulbeginn sah die Verkehrssituation jahrelang wie folgt aus:

- Hohes Aufkommen an Fußgängern, Radfahrern
- Viel Kfz-Verkehr durch Eltern-Taxis und Anliegerverkehr
- Relativ schmale Gehwege für das temporär hohe Fußverkehrsaufkommen.

Insgesamt wurde die Verkehrssituation als unübersichtlich und potentiell gefährlich wahrgenommen. Es herrschte eine gefühlte Unsicherheit, aber es lagen keine Unfallauffälligkeiten vor.

Seit Jahren gab es Anträge, Diskussionen und Bemühungen mit dem Ziel der Verbesserung der Verkehrssituation. In dem Zusammenhang wurden auch bereits viele hilfreiche Maßnahmen getroffen, wie z. B.

- Schulwegplan
- Tempo-30-Zonen im Schulumfeld
- Informationen und Plakataktionen (z. B. „Ohne Auto zur Schule - Frische Luft statt Elterntaxi“)
- Einrichtung von Eltern-Taxi-Haltestellen am Beverbad und am Rathaus
- Aktionen im Rahmen der europäischen Woche der Mobilität
- Morgendlicher Einsatz von Schulpersonal an der Querungsstelle vor der Josef-Annegarn-Schule
- Verbesserung der Beleuchtung an der JAS.



Banner an mehreren Stellen im Ort



„Auf bunten Wegen zur Schule“. Die erste Aktion der Mobilitätswoche sollte noch einmal darauf aufmerksam machen, dass Kinder den Weg zur Schule auch alleine bewältigen können und nicht mit dem Auto gebracht werden müssen. Gemeinde Ostbevern/Marie Milkkenbur

Aktion im Rahmen der Mobilitätswoche

„Auf bunten Wegen zur Schule“

Von Daniela Alendorf

OSTBEVERN. „Elterntaxis bieten nur scheinbar ein Plus an Sicherheit“, sagt Ordnungsamtsleiterin Barbara Roggenland. Denn durch zahlreiche Pkw, die sich morgens oder auch mittags durch das Schulviertel quetschen, entstehen oftmals

brenzlige Situationen. Es entstehen durch riskante Fahrweise Rückstaus und Gedränge – auch weil jemand noch schnell weitere Fahrzeuge passieren will, dazwischen Schüler auf Fahrrädern oder zu Fuß, die noch schnell über die Straße huschen. Kurz gesagt: gefährliche Situationen durch chaotische Zustände. Ein Umstand, der seit Jahren in Verwaltung und Politik bekannt ist und die Verantwortlichen nicht müde werden lässt, immer wieder an die Eltern zu appellieren, das Auto stehenzulassen und die Kinder zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule fahren zu lassen oder auch zu begleiten. Oder aber zumindest die „Elterntaxi-Haltestellen“ am K+K-Parkplatz neben dem Rathaus und auf dem Parkplatz am Bierbad zu nutzen. Vor dort könnten die

„Elterntaxis bieten nur scheinbar ein Plus an Sicherheit.“

Barbara Roggenland

Mobilitätswoche zusammen mit dem Kinder- und Jugendwerk eingeladen, bunte Fußspuren auf die Wege zu sprühen. Und zwar genau auf die Strecken, die die Kinder von den „Elterntaxi-Parkplätzen“ zu den Schulen nutzen.

Rund 20 Personen waren am Dienstagnachmittag mit Feuerlöser dabei, die Wege bunt einzufärben. „So wurde der sichere Weg zur Schule deutlich markiert“, freut sich Barbara Roggenland, die zusammen mit Klaus Rüter von der Gemeindeverwaltung mit

dabei war. Bei den jungen Teilnehmern hat die Aktion auf jeden Fall Eindruck hinterlassen, ist Roggenland überzeugt. „Die teilnehmenden Kids waren sich auf jeden Fall alleinständig und wollen nicht nur künftig zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller zur Schule gehen, sondern appellieren auch an die Mitschülerinnen und Mitschüler sowie deren Eltern, diese Aktion zu unterstützen.“

Kleines Highlight für die Kinder: Auch „Eddla“ – eines der Maskottchen der Europäischen Mobilitätswoche – war auch mit dabei. „Klaus Rüter und ich haben uns nicht nur gefreut, dass uns so viele Kids unerwartet haben, sondern vor allem, dass alle – auch die Betreuer und Betreuerinnen – mit viel Spaß und Engagement dabei waren“, zieht Bar-



bara Roggenland ein abschließendes Resümee und hofft, dass die Aktion auch künftig Wirkung zeigen wird. Nachdem am Dienstag der Fokus auf den jungen Verkehrsteilnehmern lag, geht es heute mit der eher älteren Bevölkerungsgruppe weiter. Von 14 bis 16 Uhr steht vor dem Rathaus alles im Zeichen von Rollatoren beziehungsweise dem Umgang mit eingeschränkter Mobilität.



Aktion im Rahmen der EMW im September 2023 mit dem Kinder- und Jugendwerk Ostbevern



Einrichtung von je einer Eltern-Taxi-Haltestelle am Rathaus und am Beverbad im Frühjahr 2020

Leider nahm der Kfz-Verkehr vor den Schulen, verursacht insbesondere durch Bring- und Holverkehre, dadurch nicht ab.

2. Mobilitätskonzept der Gemeinde Ostbevern

In dem Integrierten Mobilitätskonzept der Gemeinde Ostbevern, das Ende 2023 beschlossen worden ist, ist u. a. das „Schulische Mobilitätsmanagement“ als Maßnahmensteckbrief enthalten. Durch verschiedene zu prüfende Maßnahmen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld
- Stärkung der Selbständigkeit der Kinder im Straßenverkehr

- Schaffung eines Bewusstseins bei Kindern, Jugendlichen und Eltern, dass Mobilität auch ohne PKW-Einsatz erfolgen kann
- Senkung der Hol- und Bringverkehre einhergehend mit einer Stärkung des Fuß- und Radverkehrs.

Durch einen Verkehrsversuch sollen insbesondere im Nahbereich der Schulen die sog. „Elterntaxis“ inkl. der daraus resultierenden potentiell gefährlichen Rangiermanöver von den Schulen ferngehalten werden. Ein weiteres Ziel war die Prüfung der Einrichtung weiterer Eltern-Taxi-Haltestellen.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Durch einen entsprechenden Erlass des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW aus Januar 2024 gibt es mittlerweile die Möglichkeit, Straßen im Nahbereich einer Schule temporär zu den maßgeblichen Bring- und Holzeiten für den Kfz-Verkehr zu sperren.

4. Beantragung und Genehmigung

Nach vorbereitenden Schritten wie Erhebungen, Konzepterstellung, Planung, Beteiligungsverfahren und Beratung und Beschlussfassung in den politischen Gremien wurde Ende Juni 2024 die Durchführung eines entsprechenden Verkehrsversuchs beim Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf beantragt.

a) Festlegung des räumlichen Geltungsbereiches

In dem als Anlage beigefügten Planauszug ist der räumliche Geltungsbereich eingezeichnet. Bei der Festlegung wurde berücksichtigt, dass das Teilstück des Hanfgartens von der Einmündung der Schulstraße bis zum Kreuzungsbereich an der Turnhalle der Josef-Annegarn-Schule voraussichtlich noch bis zum Jahresende 2024 gesperrt ist. Sollten sich während der Dauer des Verkehrsversuches Anpassungsbedarfe ergeben, sind diese in Abstimmung mit dem Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf möglich.

Die verkehrsrechtliche Beschilderung soll durch die Installation klappbarer Verkehrsschilder erfolgen, die während der Ferienzeiten deaktiviert werden.

b) Festlegung des zeitlichen Geltungsbereiches

Die temporäre Sperrung soll gemäß Ratsbeschluss zunächst auf den Zeitraum werktags, außer samstags, von 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr beschränkt werden, also zu der hauptsächlichen Bringzeit.

Die Zeiten zu Schulende variieren je nach Schulform und Nutzung der Angebote der 8 bis 1-Betreuung und der OGS-Einrichtungen sehr stark, so dass hiervon abgesehen wurde.

Sollte sich zu einer Holzzeit in der Phase des Verkehrsversuches ein Bedarf ergeben, auch zu dieser Zeit eine temporäre Sperrung zu erwirken, würde hier noch eine Anpassung beantragt werden. Aktuell wird das Erfordernis nicht gesehen. Eine Abstimmung mit den Schulleitungen ist erfolgt.

c) Festlegung des Durchführungszeitraums

Der Verkehrsversuch ist vorgesehen vom 16.09.2024 bis zum 11.07.2025. Um nach den Sommerferien bis zum Start des Verkehrsversuches genügend Zeit (Vorlauf) insbesondere für die Information der Eltern der Schüler*innen sowie die Schüler*innen selbst zu haben, wurde der Beginn in die Woche der Europäischen Mobilität gelegt. Um dann einen ausreichend bemessenen Zeitraum für die Evaluierung zu haben, soll der Verkehrsversuch bis zum Start der Sommerferien 2025 gehen.

d) Überprüfung der Eltern-Taxi-Haltestellen

Im Frühjahr 2020 wurde bereits je ein Stellplatz auf den Parkplätzen am Rathaus und am Beverbad als Eltern-Taxi-Haltestelle eingerichtet. Da die Haltestelle am Rathaus sehr gut angenommen wird, wurde im März 2024 ein weiterer Stellplatz als Eltern-Taxi-Haltestelle durch das Straßenverkehrsamt angeordnet.

Ebenso wurden im Mai 2024 zwei Parkplätze vor der Beverhalle als Eltern-Taxi-Haltestellen verkehrsrechtlich genehmigt. Die Beschilderung wurde inzwischen vorgenommen.

Die Eltern-Taxi-Haltestellen sind auch allesamt in dem aufgelegten Schulwegplan eingetragen. Ebenso wurde auf den Zeitraum des Verkehrsversuches im Schulumfeld hingewiesen und die Bereiche, in denen die temporären Sperrungen für den motorisierten Individualverkehr erfolgen, sind farbig markiert.

e) Zugänglichkeit für Anwohner und „berechtigte“ Anlieger in dem Sperrzeitraum

Anwohner und „berechtigte“ Anlieger (z. B. Lehrer*innen, Hausmeister usw.) können beim Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO beantragen.

Die Verwaltungsgebühr wurde einmalig für den Zeitraum des Verkehrsversuches vom 16.09.2024 bis zum 11.07.2025 auf die Mindestgebühr von 10,20 € pro Einzelfall reduziert.

Zudem hat die Gemeinde Ostbevern für einen begründeten Bedarf eine kleine Anzahl von Ausnahmegenehmigungen zur Verfügung gestellt bekommen, die flexibel jeweils für die Dauer einer vorübergehenden Einschränkung mit dem jeweiligen Kfz-Kennzeichen beschriftet und ausgegeben werden können. Die Ausgabe erfolgt durch Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes und wird in einer gesonderten Liste erfasst.

M O D U L 1	Kreis Warendorf Der Landrat Öff. Sicherheit, Ordnung, Verkehr Waldenburger Str. 2 48231 Warendorf	Ausnahmegenehmigung Nr.: <input type="text"/>
		zum Befahren / Parken öffentlicher Straßen und Wege bei bestehenden Verkehrsbeschränkungen oder Verkehrsverboten (§ 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO) nach Zeichen Nr. der StVO
	Siegel	<input type="text"/>
	im Ort auf dem Weg / der Straße Ortslage	<input type="text"/>
	zum Zweck	<input type="text"/>
mit dem/den Fahrzeug(en)	Amtl. Kennzeichen	<input type="text"/>
gültig von <input type="text"/>	bis <input type="text"/>	<input type="text"/>

Die verkehrsrechtliche Anordnung des Verkehrsversuches durch das Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf erfolgte Ende August 2024. Sie ist dem Abschlussbericht als Anlage beigefügt.

Die verkehrsrechtliche Beschilderung erfolgte durch die Installation klappbarer Verkehrsschilder, die während der Ferienzeiten jeweils deaktiviert werden.

Eine zusätzliche physische Sperrung (z. B. durch Hubpoller oder Schranken) ist nicht erfolgt.



5. Öffentlichkeitsarbeit

Der Verkehrsversuch wurde sowohl im Vorfeld des Starts als auch während der Durchführung positiv gestaltet und unterstützt. Neben der Information der Öffentlichkeit über die Presse, Socialmedia, die „Rathauspost“ und die Homepage, wurden Elternbriefe verschickt und es gab neben schriftlichen Informationen der Anwohner auch eine Anwohnerversammlung sowie die Teilnahme an Elternpflegschaftsversammlungen, um dort über den Verkehrsversuch zu informieren und Fragen zu beantworten.



Direkt auf der Startseite des gemeindlichen Internetauftritts unter www.ostbevern.de wurden und werden fortlaufend Informationen über den Verkehrsversuch „Schulstraßen“ gegeben. Zudem wird auf die Eltern-Taxi-Haltestellen hingewiesen und ihre örtliche Lage. Für Fragen zum Verkehrsversuch sind zwei Ansprechpartner mit Kontaktdaten angegeben.

Insbesondere der Start des Verkehrsversuches im September 2024 wurde durch verschiedene Aktionen unterstützt. So haben die Grundschulen ein Frühstückspicknick im Bereich des gesperrten Bereiches veranstaltet und Schülerinnen und Schüler der Josef-Annegarn-Schule haben im Rahmen des Kunstunterrichts die Eingangsbereiche der gesperrten Zone mit bunter Sprühfarbe bemalt, um so auf den Verkehrsversuch aufmerksam zu machen.



Picknick der Schülerinnen und Schüler der beiden Grundschulen am 16.09.2024



Sprayaktion der Schülerinnen und Schüler der JAS im Rahmen des Kunstunterrichts



Die Eltern-Taxi-Haltestellen wurden ebenso wie Hinweise zum Verkehrsversuch Schulstraßen in den Schulwegplan aufgenommen. Der Plan ist als Anlage beigefügt.



Mehr Sicherheit für Schulkinder



Um die Schulwege für die Kinder noch sicherer zu gestalten, werden im Zeitraum vom 16. Sept. 2024 bis 11. Juli 2025 einige Straßenabschnitte vor den Schulen (Schulstraße + Hanfgarten - siehe innenliegenden Plan) vor Schulbeginn für einfahrende Autos und den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Sperrungen sind Teil des Projektes „Verkehrsversuch Schulstraßen“ und haben zum Ziel, die Verkehrssituation rund um die Schulen zu verbessern.

Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, empfehlen wir Ihnen, die sogenannten „Elterntaxi-Haltestellen“ zu nutzen. Diese befinden sich außerhalb der gesperrten Bereiche am BEVERBAD, am Rathaus und an der BEVERHALLE (siehe innenliegenden Plan). Von dort aus kann Ihr Kind auf kurzen und sicheren Wegen zur Schule gelangen.

Gemeinde Ostbevern
Fachbereich I/Schule
 Am Rathaus 1
 48346 Ostbevern

Tel. 02532 82-34
 Fax 02532 82-46
 welp@ostbevern.de
 www.ostbevern.de



Um das morgendliche Durchfahrtsverbot noch mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, wurden bunte Fahrbahnmarkierungen in den Einmündungsbereichen aufgebracht. Diese Aktion sollte insbesondere zu Beginn des Verkehrsversuchs für noch mehr Aufmerksamkeit sorgen.

Zudem haben Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung und der Polizei in den ersten Wochen durch die Aufstellung von Pylonen und Präsenz in den Eingangsbereichen der Sperrzone auf die geänderte Verkehrssituation aufmerksam gemacht. Auch das Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf war beim Start des Verkehrsversuches vor Ort.



Insbesondere die Grundschulen haben schulintern den Verkehrsversuch durch Ansprachen im Unterricht und Kommunikation mit den Eltern inkl. der Versendung von mehreren Elternbriefen, u. a. auch in sog. leichter Sprache, positiv mit begleitet.

In den Sitzungen des Bildungs-, Generationen- und Sozialausschusses am 18.04.2024, 18.06.2024, 28.11.2024 und 20.03.2025 wurde seit Beginn des Verkehrsversuchs fortlaufend transparent zum Sachstand berichtet.

Auch die Lokalpresse informierte in mehreren Artikeln die Öffentlichkeit über den Verkehrsversuch.



Gemeinde arbeitet an Verkehrsversuch

Temporäre Sperrung ab Herbst möglich

Von Daniela Allendorf

OSTBEVERN Barbara Roggenland, Fachbereichsleiterin der Gemeindeverwaltung, ist „Feuer und Flamme“, als sie im Bildungs-, Generationen- und Sozialausschuss über den aktuellen Sachstand zur temporären Sperrung von Straßen im Nahbereich von Schulen im Mahbereich von Schulen berichtet. Seit Jahren ist die Verkehrsplanung im Schulbereich der Gemeinde immer wieder Thema. Gedankenspiele und Plannungen, wie zum Beispiel die Einrichtung einer Fahrradstraße oder -zone, eine temporäre Einbahnstraße oder eine temporäre Sperrung, waren in der Vergangenheit jedoch bisher nicht von dem Erfolg gekrönt, den sich die Beteiligten gewünscht hätten.

«Und die ersten persönlichen Gespräche mit dem Kreis Warendorf waren gut.»

Barbara Roggenland

Dennoch haben sich Roggenland und ihre Kolleginnen im vergangenen Jahr eine Aktion im Rahmen der Mobilitätswoche gestartet. Unter dem Titel „Aufbauen Wegen zur Schule“ haben sie eine gemeinsame Aktion mit dem Kinder- und Jugendwerk „bunne“ durchgeführt, bei der Eltern-Taxi-Schilder an den Schulen aufgestellt wurden. Eine solche Aktion, freut sich Barbara Roggenland noch jetzt.

Eine Änderung der Verkehrsregelung sei auch bei den Eltern-Taxi-Schildern möglich gewesen, erläutert Roggenland. In der Gemeindeverwaltung hat sie eine besondere Gefühlsregung vollzogen, um eine Sperrung oder andere Maßnahmen zu realisieren. Und diese Gefühlsregung habe der Kreis Warendorf in Ostbevern bisher nicht gesehen.

„Das wird man mit dem neuen Erfassungsmodell einfa-



Der Elternparkplatz an Rathaus wird so gut angenommen, dass noch ein zweiter eingerichtet wird.

Foto: Daniela Allendorf

cher“, sagt die Fachbereichsleiterin – wenigstens den demnach nötigen Vorbereitungen bedarf, um zunächst einen Verkehrsversuch anzumelden, bevor es dann zu einer endgültigen Regelung des Verkehrs kommen kann. Im Mobilitätskonzept, das erst Ende vergangenen Jahres vom Rat beschlossen wurde, wurde das Thema unter dem Stichwort „Schulisches Mobilitätsmanagement“ eingetragenes. „Es ist eine der Top-Aufgaben, denen sich die Verwaltung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes priorisiert widmen wird“, heißt es aus dem Rathaus, wo man unmittelbar nach Beantwortung des Erstes Kontakt mit dem Sachverständigenrat des Kreises Warendorf aufgenommen hat.

„Und die ersten persönlichen Gespräche mit dem Kreis Warendorf waren gut, freut sich Roggenland. Um eine Umsetzung weiter voranzutreiben, arbeiten nicht nur der Fachbereich von Barbara Roggenland an der Umsetzung, sondern es wurde gleich eine fachbereichsübergreifende Projektgruppe gebildet. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Verkehrsversuch. Verkehrsversuch, das klingt ja erst einmal einfach, ist es aber nicht“, erläutert Ulrike Jasper, Pressesprecherin der Gemeinde, auf Nachfrage. In beiden Fällen ähnlichen guten Vor- und Nachbereitung und sei nicht selten deshalb mit einem sehr hohen personellen und organisatorischen Aufwand verbunden, da zahlreiche Akteure – das betraf nicht nur die Schulen – einbezogen und auch während des Verkehrsversuches einbezogen seien, so Jasper weiter.

Der Zeitplan, den Barbara Roggenland anstrebt, ist strikt im April nächste die den Verkehrsversuch beizubehalten, um im Herbst starten zu können. Das Konzept zum Verkehrsversuch wird – mangels finanzieller Mittel – von der Verwaltung selbst und nicht von einem Ingenieurbüro erstellt. Es soll noch vor den Sommerferien zur Beschlussfassung an den Bildung-, Generationen- und Sozialausschuss gehen. Rund 1000 Schülerinnen und Schüler kommen morgens zwischen 7.15 und 8 Uhr im Bereich der Schulen an. Neben den benachbarten Hermann-

Schulen erreichen müssen. Des Weiteren müsse der Verkehrsversuch Beachtung finden: Denn man müsse darauf achten, wenn sich Verkehr bei einer Sperrung umherbewegt, eigentlich nicht geeignet“, sagt Roggenland, die nicht nur den morgendlichen Verkehr im Blick hat, sondern auch weitere Verkehrsmittel, wie zum Beispiel die besetzten Anlieger oder die Lehrer, die ebenfalls die Schulen erreichen müssen.

Eine Maßnahme zur Optimierung der Verkehrsplanung gibt es allerdings seit bereits vier Jahren die Eltern-Taxi-Schilder. Diese Schilder sind am





Temporäre Sperrungen im Schulviertel

Verkehrsversuch startet im Herbst

Von Daniela Allendorf

OSTBEVERN. Im Schulzentrum in Ostbevern ist morgens viel los. Rund 1000 Schülerinnen und Schüler sind dann auf dem Weg zur Schule und immer wieder kommt es im Schulzentrum der Gemeinde zu prekären Situationen – auch mit den sogenannten Elternaxis. In einem Verkehrsversuch soll nun getestet werden, ob sich die Situation durch temporäre Sperrungen entschärfen lässt.

„Der Verkehrsversuch ist genehmigungsfähig“, sagte Barbara Roggenland, Leiterin des Fachbereiches II im Rathaus. In der jüngsten Sitzung des Bildungs-, Generationen- und Sozialausschusses, und konnte ihre große Freude über den Fortschritt in Sachen Sicherheit im Schulzentrum nicht verbergen. Seit Wochen hatten sie und zahlreiche Mitarbeiter der Verwaltung Verkehrszählungen durchgeführt, um den Antrag beim Kreis Warendorf stellen zu können.

Der Startschuss soll am 16. September fallen und von da an neun Monate dauern. Wie der Start selber genau gestaltet werde, siehe indes noch nicht fest. Aber man könne sich eine Kooperation mit den Schulen und entsprechende Aktionen – vielleicht auch schon in den Ferien in Zusammenarbeit mit der Spielfeldstadt – vorstellen, führte Barbara Roggenland aus. Während des Verkehrsversuches ist der Bereich Hanfgarten und Schulstraße von 7.15 bis 8 Uhr für den motorisierten Individualverkehr gesperrt – zunächst bis zum 11. Juli 2025.

„Circa 1000 Schüler sind in diesem Zeitraum zu den drei Schulen unterwegs“, erklärte die Fachbereichsleiterin, die durch die Sperrung auf eine deutliche Steigerung der Sicherheit im Schulzentrum hofft. Jetzt sollen möglichst zeitnah – Roggenland hofft auf einen positiven Ratsbeschluss in der kommenden Woche – die Schilder bestellt werden, damit sie rechtzeitig



Autos, Busse, Lieferverkehr und dazwischen morgens rund 1000 Schülerinnen und Schüler. Mit dem Verkehrsversuch will die Gemeinde die Situation im Schulzentrum deutlich entspannen und sicherer machen. Foto: Daniela Allendorf



geliefert werden. Dabei soll es sich um klappbare Exemplare handeln, die in den Ferienzeiten deaktiviert werden.

Für den Nachmittagsbereich hat die Verwaltung zunächst von einer Beschränkung der Zufahrt im Schulzentrum abgesehen. Die Zeiten zu Schulende variieren je nach Schulform und Nutzung der Angebote der „8-bis-1-Betreuung“ und der OGS-Einrichtungen stark, so dass der Verkehr deutlich entzerrt werde. Sollte sich allerdings während des Versuches ein anderes Bild darstellen und Bedarfe auffallen, so könne auch nachträglich noch eine Sperrung in den Mitternachts- oder Nachmittagsstunden erfolgen, heißt es von der Verwaltung.

Eltern, die ihre Kinder trotz der temporären Sperrungen weiter mit dem Auto zur

Schule bringen möchten, können dafür die Elternaxis-Stellplätze nutzen. Davon gibt es inzwischen zwei am Rathaus und einen am Beverbad. Zwei weitere würden im Malvor der Lieferhalle rechtlich genehmigt. Die Beschilderung vor Ort erfolgt nach Auslieferung der bestellten Verkehrsschilder.

„Anwohner und berechnigte Anlieger können beim Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf eine Ausnahmegenehmigung nach § 46a Abs. 1 Nr. 11 StVO beantragen. Als Nachweis wird ein Ausweis ausgestellt, der gut sichtbar im Fahrzeug ausgelegt werden kann. Gebühren werden aktuell in Höhe von 30 Euro fällig. Die Ausnahmegenehmigung wird für maximal drei Jahre erteilt und muss nach Ablauf neu beantragt werden.“ Dieser Passus in der Vorlage der Verwaltung sorgte im BGSA für einige Diskussionen. Denn die 30 Euro Verwaltungsgebühr war einigen Ausschussmitgliedern ein Dorn im Auge, und es kam die Frage auf, ob nicht die Ge-

meinde den Betrag übernehmen könne. Gute Chancen wollte man diesem Vorschlag aus Sicht der Verwaltung allerdings noch nicht in Aussicht stellen. Denn zum einen seien im Haushalt der Gemeinde dafür keine Mittel veranschlagt und zum anderen müsse dann die Verwaltung die Gebühr einer anderen Verwaltung zahlen.

Barbara Roggenland und Kämmerer Dr. Michael König versprochen dennoch, sich um das Thema zu bemühen und eine Klärung bis zur

Ratsitzung herbeizuführen. Und auch wenn „es sicher noch einiges zu klären gibt“, so formulierte er Schulleiterin Martina Lamour, so sei der Verkehrsversuch ein wichtiger und guter Schritt zur Verkehrssicherheit der Kinder. „Und es ist einfach toll, dass die Gemeinde das Problem so zeitnah angegangen ist.“ Eine Rückmeldung, die sie auch von Seiten der Elternschaft bereits mehrfach erhalten habe, und da seien die Gebühren ja eher ein „Nebenschauplatz“.



Im Schulzentrum Ostbevern wird es ab dem Herbst einen Verkehrsversuch geben, der die temporäre Sperrung verschiedener Bereiche für den motorisierten Verkehr vorsieht. Foto: Gemeinde Ostbevern



Verkehrsversuch im Schulviertel

Ab Montag nur noch mit dem Rad

Von Daniela Allendorf

OSTBEVERN „Die Genehmigung ist gerade frisch eingetroffen“, sagt Barbara Roggenland, Fachbereichsleiterin der Gemeindeverwaltung und zuständig für Verkehrsangelegenheiten. Damit startet ab kommenden Montag (16. September) der Verkehrsversuch im Schulviertel – ganz wie geplant.

»Die Genehmigung ist gerade frisch eingetroffen.«

Barbara Roggenland

Schon lang war die Problematik, die sich in erster Linie auf die Ekermaxis erstreckt, ein Thema in der Politik wie auch der Verwaltung. Denn immer wieder kam es im Bereich der Schulen zu brennenden Situationen – davon berichteten auch öfter die Schulleitungen, die den Versuch immer befürworteten.

Musste bis dato eine Gefährdungslage vorliegen, ist es durch einen neuen Erlass aus Düsseldorf nun möglich, Straßen vor Schulen temporär für den motorisierten Verkehr zu sperren (WN berichten).

Die Gemeinde macht von dieser Möglichkeit direkt Gebrauch. Das bedeutet, dass zwischen 7.15 und 8 Uhr die



Für Autos und alle anderen motorisierten Verkehrsteilnehmer ist hier künftig morgens zwischen 7.15 und 8 Uhr die Durchfahrt verboten.
Foto: Daniela Allendorf

Straßen vor den Schulen, es betrifft den Hanfgarten und die Schulstraße, gesperrt sind.

Schon ab heute wird es erste Hinweise auf den Verkehrsversuch geben. Mitarbeiter der Verwaltung werden Sym-

bole, die auf den Verkehrsversuch hinweisen, auf die Straßen sprühen. Hilfe wird es in der kommenden Woche dabei auch durch den Kunstkurs der Josef-Annegarn-Schule geben.

„Wenn es am kommenden

Montag losgeht, werden wir natürlich präsent sein“, sagt Barbara Roggenland im Vorfeld und schiebt gleich hinterher, dass sich das natürlich auf alle Einfahrten zum Schulbezirk bezieht. Die Kontrollen, bei denen es sich

in erster Linie auch um das Ausgeben von Informationen handeln soll, sollen mindestens 14 Tage durchgeführt werden.

Wie sich der Verkehrsversuch auf den Verkehrsfluss auswirken wird, müsse sich erst noch zeigen, sagt Bürgermeister Karl Plochowiak. Wie genau sich der Verkehr möglicherweise verlagere, bleibe abzuwarten. Auch, ob das Ganze für einen Umstieg auf das Fahrrad oder den Roller Sorge, müsse man abwarten. Nichtsdestotrotz, wolle man um Verständnis werben und die Leute animieren, dass es sich gar nicht lohne, den Schulweg von einem oder zwei Kilometern mit dem Auto zu bewältigen.

Bisher würden die Eltern-Taxi-Haltestellen – von ihnen gibt es inzwischen zwei am Rathaus und eine am Beverbad – sehr gut angenommen. „Wir haben das mal im Verborgenen beobachtet“, sagt Barbara Roggenland und war selbst erstaunt, wie gut diese Parkplätze angenommen werden.

Um zum Startschuss noch mal einen Hinweis zu geben, werden die beiden Grundschulen am ersten Tag vormittags auf der Schulstraße, wie auch im Hanfgarten ein Picknick veranstalten. Dann sind diese Straßen längerfristig voll gesperrt, sagt die Gemeindeverwaltung.

Startschuss für Verkehrsversuch



OSTBEVERN. Schon lange möchten Verwaltung und Politik für mehr Verkehrssicherheit im Schulviertel sorgen – jetzt ist der Startschuss gefallen. Seit Montag läuft der Verkehrsversuch, der die Schulstraße und den Hanfgarten betrifft. Und der erste Aufschlag scheint gelungen, zig Räder und Roller sind unterwegs.





Startschuss des Verkehrsversuches

Alle kommen mit Rad oder Roller

Von Daniela Allendorf

OSTBEVERN. „Der Start ist geglückt“, sagt Fachbereichsleiterin Barbara Roggenland und lacht, als gestern Morgen zum Schulbeginn unzählige Kinder auf Rollern, Fahrrädern oder auch zu Fuß im Schulviertel unterwegs sind. An gleich fünf Stellen an Zufahrten zu den Ostbeverner Schulen haben sich Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung postiert, um auf die neue Verkehrsregelung hinzuweisen. Denn ab sofort gilt von 7.15 bis 8 Uhr ein Fahrverbot für den motorisierten Verkehr im Bereich der Schulstraße und des Hanfgartens (WN berichten).

Zudem zu sehen: Immer wieder begleiten auch Eltern ihre Kinder mit dem Rad zur Schule – und immer wieder gibt es von dieser Seite Zuspruch. „Das ist jetzt viel entspannter hier zu fahren“, lautet die Rückmeldung nicht nur einmal an diesem Morgen. Und doch: Ein paar Fahrer geben an, von dem Verkehrsversuch nichts mitbekommen zu haben. Doch die meisten sind einsichtig und drehen kurzherd um. „Viele fahren auch direkt auf den Parkplatz am Beverbad, wenn sie uns sehen“, sagt Verena Speicher, die an diesem Morgen an der Einfahrt im Hanfgarten in Richtung Josef-Annergarn-Schule postiert ist. Viel zu tun hätten sie nicht gehabt, räumt sie ein, als sie um 8 Uhr ihre Warnweste auszieht, um an ihren Arbeitsplatz im Rathaus zurückzukehren.

Auch an der Saxenras gibt es für Bürgermeister Karl Pichowiak und Pressesprecherin Ulrike Jasper eher wenig zu tun. Aus allen Richtungen kommen Kinder – manchmal



Ganz vorbildlich roiten unzählige Schüler mit dem Roller oder dem Fahrrad zu Schule. Ganz zur Freude von Bürgermeister Karl Pichowiak, der sich selbst ein Bild machte. Foto: Daniela Allendorf

in Begleitung der Eltern – angefahren. „Und alle ganz vorbildlich hintereinander auf dem Bürgersteig“, sind die beiden „Kontrollleure“ an diesem Morgen beeindruckt von der Disziplin der kleinen Verkehrsteilnehmer.

„Es war wirklich sehr ruhig an allen Stationen“, resümiert Ulrike Jasper nach dem ersten Einsatz. Und die, die eigentlich in den Sperrbereich hätten fahren wollen, seien allesamt sehr verständnisvoll gewesen und seien entspannt geblieben.

Lediglich ein Lkw-Fahrer habe sich von den Mitarbeitern der Verwaltung nicht aufhalten lassen und sei

durch den gesperrten Bereich gefahren. „Das haben wir natürlich notiert, und das wird zur Anzeige gebracht“, erklärt Jasper.

14 Tage lang werden die Verwaltungsmitarbeiter – unterstützt von der Polizei – nun jeden Morgen kontrollieren. Pioniere auf der Straße weisen noch auf die temporäre Sperrung hin.

In zwei Wochen dann ist es nur noch die Beschilderung, die auf den gesperrten Bereich hinweist. Trotzdem werden aber immer wieder Mitarbeiter der Verwaltung unterwegs sein, um stichprobenartig die Einhaltung der Verkehrsvorschriften zu

kontrollieren. Denn der aktuelle Personaleinsatz – die Verwaltung ist jeden Morgen mit zwölf Kräften vor Ort – ließe sich nicht ein ganzes Jahr über stemmen, erklärt Jasper. Noch kurz vor Beginn des Verkehrsversuches waren die Eltern erneut durch die Schulen informiert worden. Es gab Briefe und Informationen über die Schulpflegschaft. Gespannt ist die Verwaltung nun auf den ersten Regentag. Denn bei schlechtem Wetter werden erfahrungsgemäß mehr Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren.

Das gute Wetter gestern nutzten die Grundschulen noch aus und veranstalteten

auch als Hinweis auf den Verkehrsversuch ein Picknick auf der Schulstraße.

Kommen Gemeindemitarbeiter in der vergangenen Woche noch trockenen Fußes bunte Symbole als Hinweis auf die Schulstraße vor der Franz-von-Assisi-Schule sprühen, so musste die Aktion mit den Schülern des Kunstkurses der Josef-Annergarn-Schule aufgrund des regnerischen Wetters noch warten.

Die Verantwortlichen sind aber guter Hoffnung, dass die Sprühaktion in dieser Woche stattfinden kann und das Schulviertel noch bunter wird.

Erstes Resümee des Verkehrsversuches

Von Zuspruch bis zu verbalen Attacken

OSTBEVERN (agh). Etwas mehr als zwei Monate sind vergangen, seitdem der temporäre Verkehrsversuch im Umfeld der Schulen läuft. Zwischen 7.15 und 8 Uhr sind dabei an Schultagen jeweils Abschnitte des Hanfgartens und der Schulstraße für Autos gesperrt, lediglich Anlieger und Schulmitarbeiter mit einer entsprechenden Berechtigung dürfen dann in diesem Bereich fahren.

„Die Resonanz ist überwiegend positiv und unterstützend“, zog Fachbereichsleiterin Barbara Roggenland im Bildungs-, Generationen- und Sozialausschuss ein erstes Fazit. Eine Verlagerung des Eltern-Taxi-Verkehrs zu den drei eigens eingerichteten Haltepunkten sei zu beobachten.

Doch wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten: „Es gibt nach wie vor Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bis unmittelbar zum gesperrten



Deutlich weniger Verkehr ist morgens rund um die Schulen zu beobachten, dem Verkehrsversuch sei Dank. Foto: Gemeinde Ostbevern

Bereich bringen, und dort dann auf Privatgrundstücken oder vor dem gesperrten Bereich wenden“, schilderte die Verwaltungsmitarbeiterin Verena Speicher. „Es gibt auch Probleme. Der überwiegende Teil der Ansprachen dieser Verkehrsteilnehmer verlaufe einsichtig. „Es gibt

aber auch gegenteilige Reaktionen bis hin zu verbalen Angriffen“, sagte die Fachbereichsleiterin vor den Kommunalpolitikern. Die Erfahrung zeige, dass die Zahl der Verstöße zunehme, wenn nicht kontrolliert werde.

Vom 16. September bis zum

21. November seien an insgesamt 30 Schultagen insgesamt 150 Stunden Kontrollen durch Mitarbeitende der Gemeinde erfolgt. Während in der ersten Zeit auf eine Information der Pkw-Fahrer und Einsicht gesetzt worden sei, seien ab dem 7. Oktober Verstöße, bei denen alle erforderlichen Angaben vorlagen, unter anderem die Kfz-Kennzeichen und genaue Personenbeschreibungen, an die Bußgeldstelle des Kreises weitergegeben worden. Von insgesamt 30 weitergeleiteten Verstößen berichtete die Ordnungsamtsleiterin vor den Politikern.

In den nächsten Wochen und Monaten will die Gemeinde mehrere Verkehrsmessungen durchführen. Zudem sind Verkehrsbeobachtungen durch Verwaltungsmitarbeiter geplant, die allerdings nicht „bewusst kontrollieren und auch keine Verkehrsteilnehmer von sich

aus ansprechen“ sollen. Nach den beiden Maßnahmen seien dann weitere Gespräche mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei geplant.

Eine positive Rückmeldung gab auch Andrea Winter, Leiterin der Ambrosius-Grundschule. Weniger Verkehr sei vor den Schulen zu beobachten und damit die Situation für die Schülerinnen und Schüler deutlich entschärft. Gleichwohl sei beispielsweise rund um den K+K-Parkplatz morgens ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu beobachten.

Der Erlass des Ministeriums, so Roggenland, sei ihrer Meinung nach ein gutes Instrument, die Verkehrssituation im Schulumfeld für die Schülerinnen und Schüler sicherer zu machen. „Gelingen kann das aber nur, wenn sich alle gemeinsam daran beteiligen und sich an die temporäre Straßensperrung halten“, betonte sie.



Zwischenstand beim Verkehrsversuch

Wenn kontrolliert wird, läuft es



Ganz vorbildlich fahren unzählige Schüler mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule. Doch es gibt immer wieder Autofahrer, die die temporäre Verbotzone missachten. Foto: Daniela Allendorf

Von Daniela Allendorf

OSTBEVERN. „Solange kontrolliert wird, ist es in Ordnung“, sagte Bürgermeister Karl Plochowiak im Rahmen des Bildungs-, Generations- und Sozialausschusses mit Blick auf den seit September vergangenen Jahres laufenden Verkehrsversuch. Schon in einer ersten Bilanz im Dezember hatte die Verwaltung festgestellt, dass es viel Zuspruch für die neue Regelung im Schulviertel gibt – aber eben auch deutliche Ablehnung. So sprach Fachbereichsleiterin Barbara Roggenland seinerzeit gar von verbalen Attacken.

Und auch Bürgermeister Karl Plochowiak bestätigte jetzt: „Es gibt immer noch Eltern, die bis zur Schule durchfahren.“ Und er appelliert: „Bitte trägt alle dazu bei, dass der Verkehrsversuch gelingt.“ Denn nur wenn wirklich alle mitziehen würden, bestehe eine Chance. Und dafür macht sich der Verwaltungschef nicht nur im Ausschuss stark. „Ich bin da ja auch unterwegs“, sagt er. Und, wenn er im Sperrzeitraum Autos sehe, „dann fahre ich auch mit dem Fahrrad hinterher und frage nach der Durchfahrtsgenehmigung.“ Meistens seien es zwar Lehrer, die er ansprechen würde – „aber eben nicht immer“, schiebt er hinterher. Und dann würd es teuer: 50 Euro kostet es nämlich denjenigen,

der in der Sperrzeit ohne Genehmigung in der Versuchszone unterwegs ist.

Nicht nur die Gemeinde ist zu den entsprechenden Zeiten im Schulviertel mit Mitarbeitern unterwegs. Auch die Polizei unterstützt derzeit die Maßnahme mit regelmäßigen Kontrollen. Anja Beiers (Grüne) regte in diesem Zusammenhang an, ob die Beamten neben dem Schulviertel nicht auch die Zufahrt entlang des Beverstadions und der Beverhalle kontrollieren könnten. Denn auch dort käme es mit Fahrradfahrern und Autos oftmals zu prekären Situationen. „Ich nehme das als Anregung mit“, versprach Plochowiak, allerdings wisse er nicht, ob und was da möglich sei.

„Wir sind froh, dass die Polizei überhaupt im Bereich des Verkehrsversuches kontrolliert“, sagte er. Denn das sei bisher nicht ohne weiteres möglich gewesen.

Über positive Rückmeldungen aus der Elternschaft berichtete Martina Lamour, Leiterin der Franz-von-Assisi-Schule und erzählt noch eine Geschichte zum Schmunzeln. Bei den Kindern käme der Verkehrsversuch auch gut an, hätten die Schüler doch nach dem Auftakt – damals gab es ein großes Picknick der Schule auf der gesperrten Straße (WN berichteten) – geglaubt, sie könnten jetzt jeden Morgen auf der Straße picknicken. „Das haben wir dann

aber nochmal besprochen“, sagte Lamour lachend.

Auch Andrea Winter, Schulleiterin der Ambrosiuschule, hatte noch eine Anekdote in den Ausschuss mitgebracht. Denn auch sie würde Fahrer ansprechen, die im gesperrten Bereich unterwegs seien. So habe sie kürzlich

eine Fahrerin angesprochen dabei habe sich von der Rückbank des Wagens das Kind eingeschaltet: „Siehste Mama hab ich dir doch vorher gesagt.“

„Den Kindern ist das nämlich durchaus bewusst“, sagt Winter abschließend noch dazu.

Sperrung im Schulviertel

Rund 1000 Schüler sind jeden Morgen im Schulviertel unterwegs. Vielfach kam es in der Vergangenheit zu prekären Situationen zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autos. Um das zu verhindern, hatte der Rat bereits Ende Juni beschlossen, beim Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf die Durchführung eines Verkehrsversuchs im Schulviertel zu

beantragen. Inhalt ist ein zeitlich begrenztes Verbot für Kraftfahrzeuge im Bereich des Hanfgartens sowie der Schulstraße. Ende August 2024 wurde der Verkehrsversuch genehmigt, und seit dem 16. September vergangenen Jahres ist der Bereich von 7.15 bis 8 Uhr für den motorisierten Individualverkehr gesperrt – zunächst bis zum 11. Juli dieses Jahres.



Am Schulzentrum gibt es seit dem Herbst einen Verkehrsversuch, der die temporäre Sperrung verschiedener Bereiche für den motorisierten Verkehr vorsieht. Foto: Gewerkschaft Ostbevern

Über die „RatHAUSpost“, die als Postwurfsendung an alle Haushalte verteilt wird, wurde auch regelmäßig in den Ausgaben Juli 2024, November 2024 sowie März 2025 über den Verkehrsversuch informiert.

Sicherer Schulweg

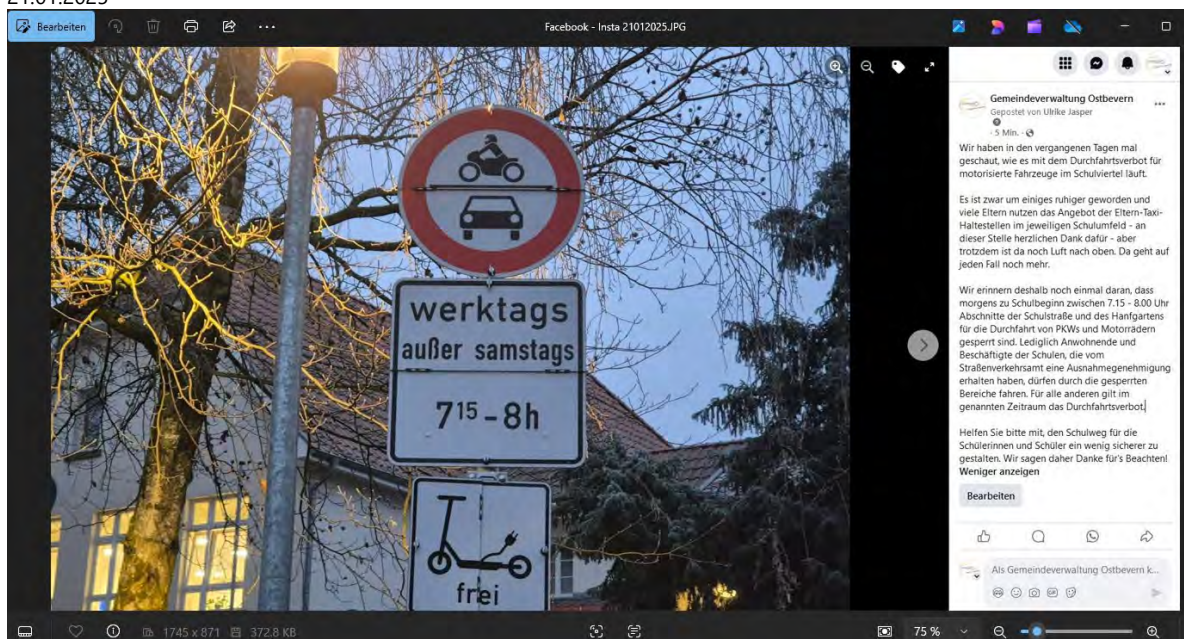
„Ich bin dabei!“



Die entsprechenden Artikel sind dem Abschlussbericht als Anlage beigefügt.

Auch die Kanäle facebook, Instagram & Co. wurden beständig genutzt, um über den Verkehrsversuch zu informieren. Insbesondere nach Ferienzeiten und bei verringerten Kontrollen wurden diese Medien genutzt, um die Verkehrsteilnehmer zur (neuen) Verkehrssituation zu sensibilisieren. Mit Aufrufzahlen über 1.000 wird eine große Personenzahl erreicht.

21.01.2025



03.02.2025

Gemeindeverwaltung Ostbevern
 Gepostet von Ulrike Jasper
 · 3 Min. · 🌐

Auch wenn es in der dunklen, kalten und nassen Jahreszeit ganz besonders schwerfällt - es lohnt sich, zu Fuß zur Schule zu gehen, denn ein aktiver Schulweg hat viele positive Auswirkungen auf die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern.

Besonders für jüngere Kinder ist das Laufen zur Schule wichtig, da sie auf diesem Weg lernen, sich im Straßenverkehr zurecht zu finden. Zudem gilt für alle Schüler/innen, dass Bewegung vor dem Schulstart die Konzentration fördert. Und natürlich, auch das Fahrrad oder der Roller können für den Schulweg genutzt werden.

Ohnehin gilt morgens von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr ein Durchfahrtsverbot für den motorisierten Verkehr auf Teilen des Hanfgartens und der Schulstraße sowie unmittelbar vor den beiden Grundschulen und der JAS.

Wir sagen Danke für's Beachten und Mitmachen!

#ostbevern #verkehrsversuch #schulstraßen #elterntaxi #zu_fuss_zur_schule #jas_ostbevern

Zu Fuß zur Schule - Sei dabei!
Verkehrsversuch „Schulstraßen“

Es gibt viele Vorteile, wenn sich Schüler*innen selbständig auf den Weg zum Unterricht machen.

Sie...

- ... bewegen sich an der frischen Luft und kommen wach in der Schule an.
- ... lernen sich zu orientieren und ihre Umgebung besser kennen.
- ... treffen Mitschüler*innen und können Freundschaften knüpfen.
- ... trainieren, sich sicher und eigenständig im Verkehr zu bewegen.

Danke für's Mitmachen!

Nach den Osterferien 2025 wurde in allen drei Schulen eine Befragung der Schülerinnen und Schüler und im Bereich der Grundschulen auch eine Befragung der Eltern initiiert.

Während die Befragung der Schülerinnen und Schüler der Josef-Annengarn-Schule und die Befragung der Eltern der Grundschulen online durchgeführt wurde, wurde für die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen ein Fragebogen in Papierform erstellt.

Die Resonanz ist sowohl zahlenmäßig vom Rücklauf als auch inhaltlich großartig.



Gegenstand der Befragung war u. a., ob und wie sich das Verkehrsverhalten durch den Verkehrsversuch geändert hat, ob der Schulweg als sicherer empfunden wird oder ob es ggf. in den Augen der Eltern und/oder Schülerinnen und Schüler potentiell gefährliche Punkte auf dem Schulweg gibt. In einem Freitextfeld konnte man auch Ideen mitteilen, was auf dem Schulweg verbessert werden könnte.

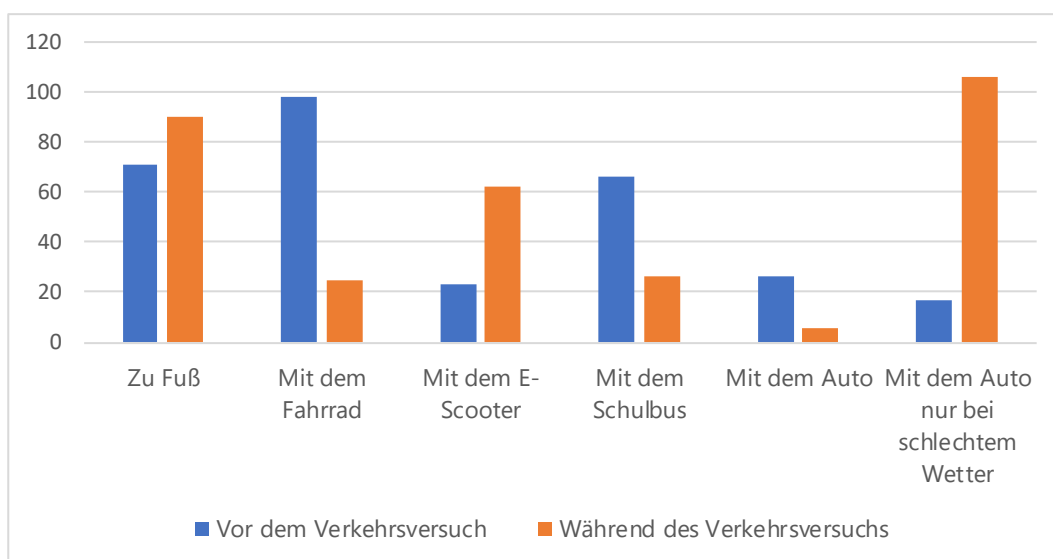
Die Ergebnisse der Befragung sind jeweils als Anlage beigefügt.

Hervorgehoben werden nachfolgend nur einige Teilaspekte.

Josef-Annegarn-Schule - Schülerbefragung

An der Umfrage haben insgesamt 228 von 509 Schülerinnen und Schülern (ca. 45 %) teilgenommen. Zu beachten ist, dass nicht immer alle Teilnehmenden jede Frage beantwortet haben und bei einigen Fragen Mehrfachantworten möglich waren. Der 8. Jahrgang befand sich zum Zeitpunkt der Befragung im Praktikum und hat nicht teilgenommen.

Eine Erkenntnis aus der Befragung ist, dass mehr Schülerinnen und Schüler zu Fuß zur Schule kommen. Zudem fahren im Vergleich zum Zeitraum vor dem Verkehrsversuch weniger Personen mit dem Fahrrad und auch mit dem Schulbus, dafür hat sich die Zahl der E-Scooter-Nutzenden deutlich erhöht. Dieser Trend lässt sich deutschlandweit aktuell verfolgen. Das Auto wird weniger genutzt und tendenziell nur noch bei schlechtem Wetter.

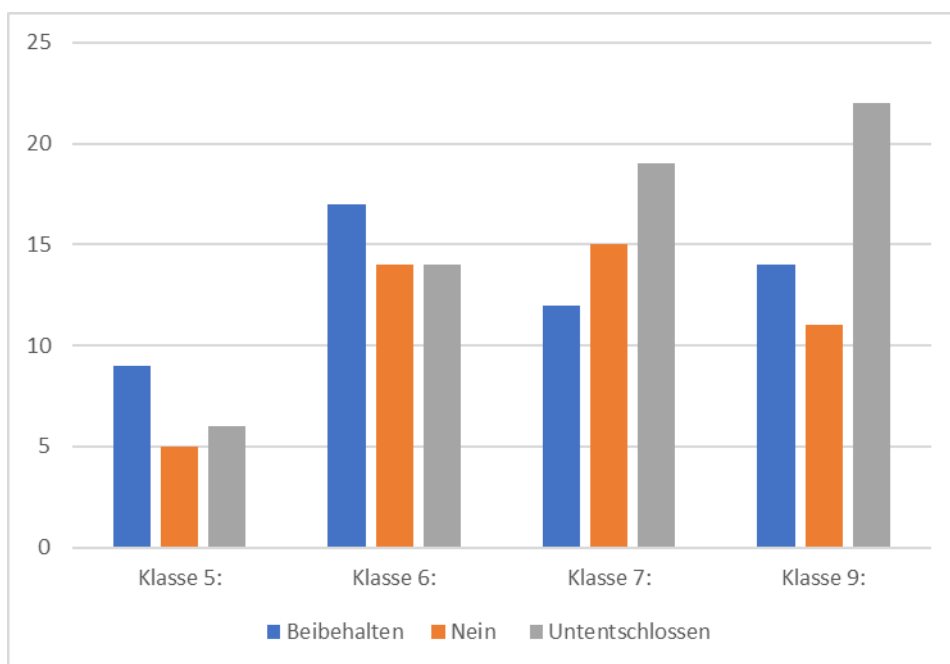


Während sich 44 % der Teilnehmenden auf dem Schulweg sicherer fühlen als vor dem Verkehrsversuch, verneinen das 28 % und 28 % empfinden dieses nur teilweise.

Entsprechendes spiegelt sich auch bei der Bewertung des Verkehrsversuches wieder. 53 % der Teilnehmenden geben eine neutrale Bewertung ab. 25 % beurteilen den Verkehrsversuch positiv bis sehr positiv und 22 % benoten ihn negativ oder auch sehr negativ.

38 % wünschen sich eine Abschaffung des Verkehrsversuches, 29 % sprechen sich für eine Beibehaltung aus, während 33 % eher unentschlossen sind.

Eine differenzierte Analyse in Bezug auf die teilnehmenden Klassenstufen ergibt folgende Auswertung auf die Frage, ob der Verkehrsversuch beibehalten werden soll:



Während sich die Teilnehmenden der unteren Jahrgänge eher für die Beibehaltung des Verkehrsversuches aussprechen, geben die Antworten in den Jahrgängen 7 und 9 kein einheitliches Bild wieder. Dort ist man zunehmend unentschlossen in Bezug auf die Beibehaltung der aktuellen Verkehrsregelung.

Die letzte Frage war allgemein gehalten und die Teilnehmenden waren aufgefordert, in einem Freitextfeld Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge und Gefahrenstellen auf dem Schulweg, auch über den räumlichen Geltungsbereich des Verkehrsversuches hinausgehend, mitzuteilen.

Die Anmerkungen waren im Wesentlichen:

- Die Baumaßnahmen im Umfeld des Verkehrsversuches werden als zu lang andauernd empfunden und die Sperrungen und Einengungen von Straßen und Wegen sowie der bauliche Zustand (Steine, Schotter) werden häufiger negativ benannt.
- Der Fußgängerüberweg auf der Engelstraße wird mehrfach erwähnt mit Hinweisen, dass die Verkehrsteilnehmer diesen überfahren ohne anzuhalten.

Die Anmerkungen können insgesamt dem als Anlage beigefügten Fragebogen entnommen werden.

Grundschulen - Elternbefragung

Die Eltern der Schulkinder der Grundschulen wurden im Rahmen einer Online-Umfrage ebenfalls um Rückmeldung ihrer Eindrücke zu dem Verkehrsversuch gebeten.

Seitens der Ambrosius-Grundschule haben 35 Eltern an der Umfrage teilgenommen. Bei 345 Schulkindern an der Ambrosius-Grundschule ist die Zahl sehr gering. Da jedoch die Schülerinnen und Schüler getrennt von den Eltern einen eigenen Fragebogen erhalten haben und die Schulen die Fragebögen den Schulkindern nach Hause mitgegeben haben, werden viele Eltern die Fragebögen gemeinsam mit den Kindern ausgefüllt haben.

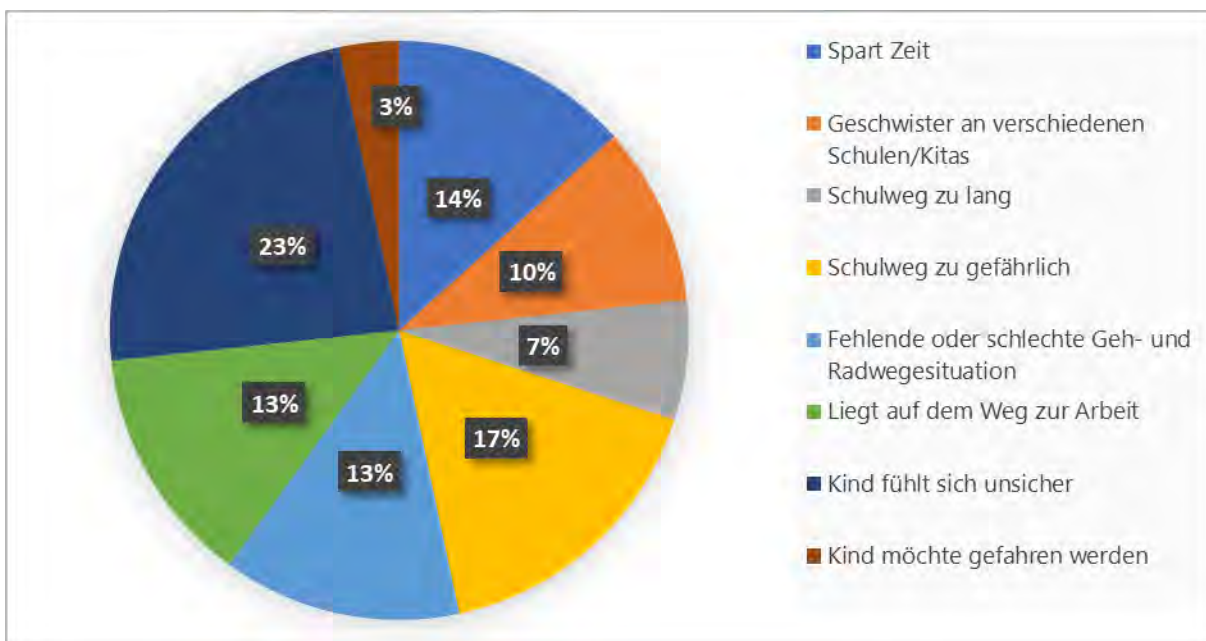
Ein nahezu identisches Bild ergibt sich für die Franz-von-Assisi-Schule. Hier haben 32 Eltern bei insgesamt 198 Schülerinnen und Schülern an der Umfrage teilgenommen.

Die Ergebnisse der Befragung sind ebenfalls jeweils als Anlage beigefügt.

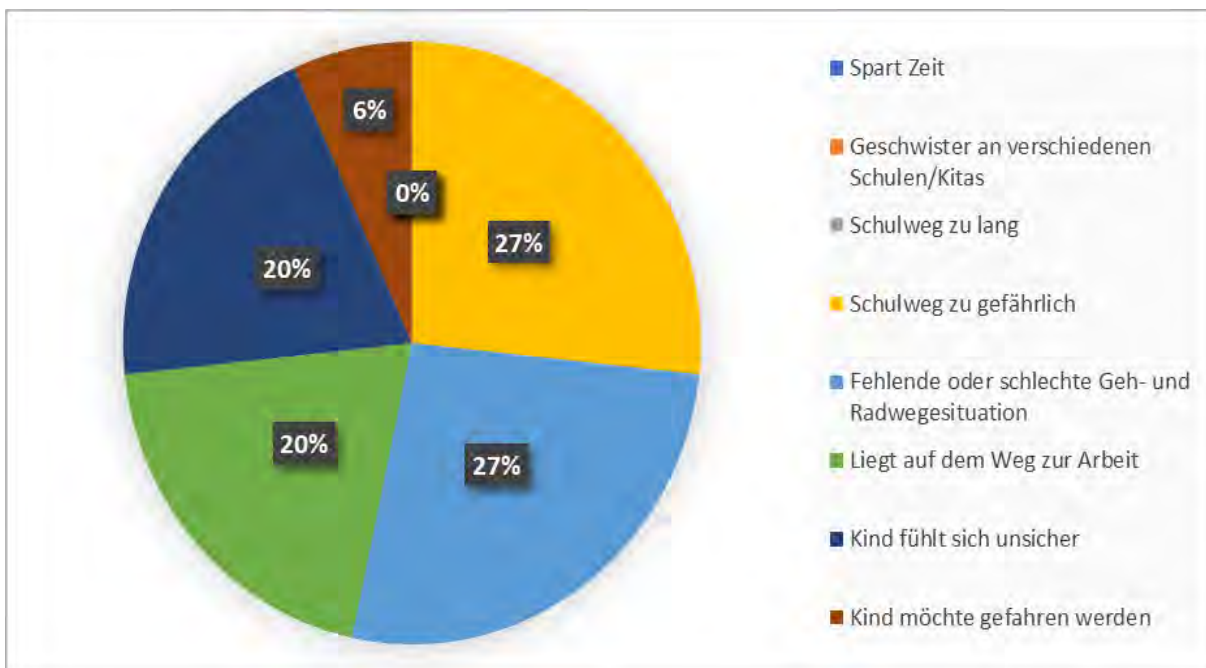
Hervorgehoben werden nachfolgend nur einige Teilaspekte.

Eine Frage beschäftigte sich mit den Gründen, warum man sein Kind/seine Kinder ggf. weiterhin mit dem Auto zur Schule bzw. bis zu den Eltern-Taxi-Haltestellen bringt. Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Gründe, Mehrfachnennungen waren möglich:

AGS



FvAGS



Mit 23 % (AGS) bzw. 20 % (FvAGS) fühlen sich die Schulkinder auf dem Schulweg unsicher. Mit 13 % bei der Ambrosius-Schule bzw. 27 % bei der Franz-von-Assisi-Schule werden als Grund für die PKW-Nutzung die fehlenden oder schlechte Geh- und Radwegesituation genannt. Mit 27 % empfinden Eltern den Schulweg zur Franz-von-Assisi-Schule gefährlich. Bei der Ambrosius-Schule sind es 17 %. Ein weiterer Punkt ist bei 13 % der Eltern der Ambrosius-Schule und bei 20 % der Eltern der Franz-von-Assisi-Schule, dass sie das Bringen der Kinder zur Schule mit dem Weg zur Arbeit verbinden.

Die Bewertung des Verkehrsversuches durch die Eltern fällt in beiden Grundschulen positiv bis sehr positiv aus. Für beide Schulen geben die an der Befragung teilnehmenden Eltern an, dass sich die Kinder seit Einführung des Verkehrsversuches auf dem Schulweg sicherer fühlen.

Mit einem überragenden Anteil von 97 % sprechen sich die Eltern für eine Beibehaltung der temporären Sperrungen zu Schulbeginn aus.

Grundschulen – Befragung der Schülerinnen und Schüler

Neben den Eltern wurden auch die 345 Schülerinnen und Schüler der Ambrosius-Grundschule und die 198 Schülerinnen und Schüler der Franz-von-Assisi-Grundschule um ihre Meinung zum Verkehrsversuch gebeten. Dazu wurde ein Fragebogen in Papierform erstellt. Dieser ist als Anlage ebenfalls beigefügt, ebenso wie die Auswertung, getrennt nach beiden Grundschulen.

Ambrosius-Grundschule

Seitens der Ambrosius-Grundschule haben mit 248 Teilnehmenden ca. 72 % der Schülerinnen und Schüler den Fragebogen ausgefüllt. Von den Teilnehmenden sind etwa 30 % Erstklässler, 26 % aus der 2. Jahrgangsstufe, 18 % aus der 3. Jahrgangsstufe und 26 % gehören zu den Viertklässlern.

Hervorgehoben werden nachfolgend nur einige Teilaspekte.

Die Schülerinnen und Schüler der Ambrosius-Grundschule sprechen sich zu 90 % dafür aus, den Verkehrsversuch in der Form beizubehalten.

Bei der Frage nach unangenehmen oder gefährlichen Stellen auf dem Schulweg, werden folgende Stellen häufiger genannt:

- Beusenstraße/Bahnhofstraße: 26 Mal
- Beusenstraße/Hauptstraße: 10 Mal
- Beusenstraße: 9 Mal
- Hauptstraße/Hanfgarten – Querungshilfe: 17 Mal
- Großer Kamp/Erbdrostenstraße: 10 Mal
- Parkplatz Beverbad: 6 Mal

Franz-von-Assisi-Grundschule

Seitens der Franz-von-Assisi-Grundschule haben mit 170 Teilnehmenden ca. 86 % der Schülerinnen und Schüler den Fragenbogen ausgefüllt. Von den Teilnehmenden sind etwa 24 % Erstklässler, 25 % aus der 2. Jahrgangsstufe, 26 % aus der 3. Jahrgangsstufe und 25 % gehören zu den Viertklässlern.

Hervorgehoben werden nachfolgend nur einige Teilaspekte.

Die Schülerinnen und Schüler der Franz-von-Assisi-Grundschule sprechen sich zu 77 % dafür aus, den Verkehrsversuch in der Form beizubehalten, 8 % sind dagegen.

Bei der Frage nach unangenehmen oder gefährlichen Stellen auf dem Schulweg, die 27 % mit „Ja“ beantworten, werden folgende Stellen häufiger genannt:

- Beusenstraße/Bahnhofstraße: 14 Mal
- Großer Kamp/Erbdrostenstraße: 18 Mal
- Straßenüberquerung Kohkamp III/Nordring: 5 Mal
- Baustellen: 8 Mal
- Hauptstraße/Hanfgarten, Querungshilfe: 6 Mal
- Lienener Damm/Buchenstraße: 18 Mal
- Kreuzung bei Edeka Engelstraße/Erbdrostenstraße: 4 Mal

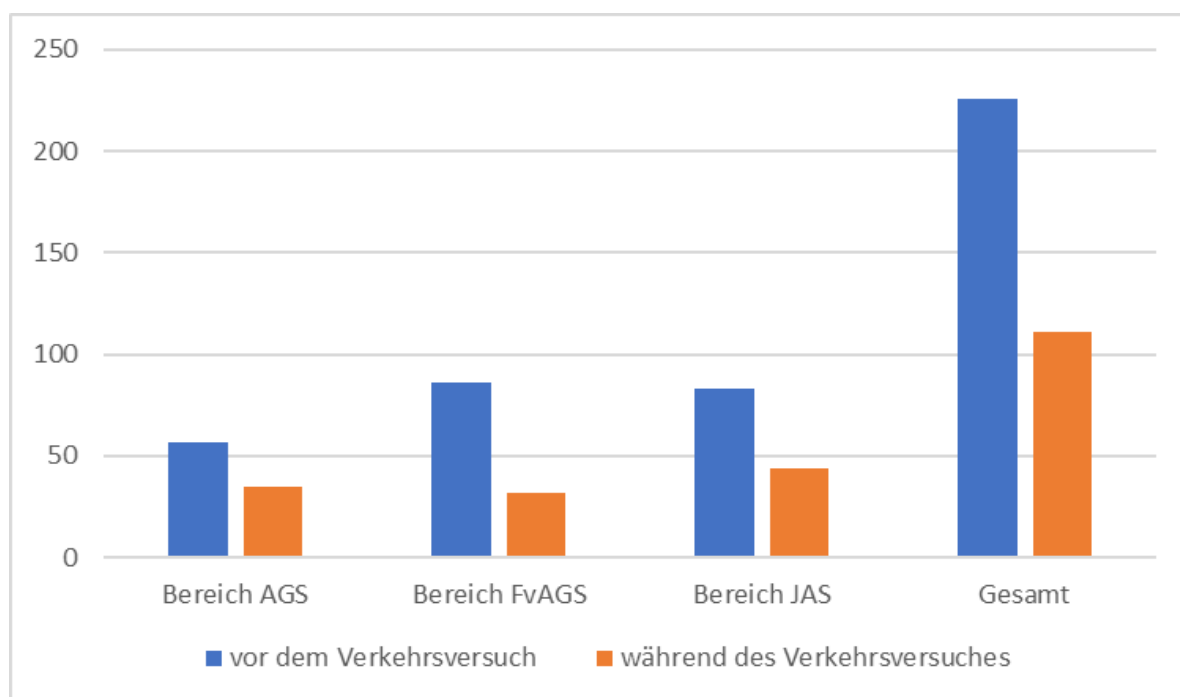
6. Evaluation

Grundsätzlich ist der Verkehrsversuch durch einen Evaluationsprozess zu begleiten, um die tatsächlichen Auswirkungen sowohl in positiver wie auch in negativer Hinsicht zu dokumentieren und aus- und bewerten zu können.

Es wurden mehrere Verkehrsmessungen sowohl vor als auch während des Verkehrsversuches an drei verschiedenen Messstellen im Sperrbereich und im Umfeld durchgeführt. Zudem wurden zwei Verkehrsbeobachtungen durch Mitarbeitende durchgeführt.

Die Besonderheit ist, dass während der kompletten Dauer des Verkehrsversuches und auch bereits im Vorfeld des Verkehrsversuchs die Verkehrsdaten nicht unerheblich durch die Sperrungen durch die Baumaßnahmen im Bereich „Neue Mitte“ oder auch durch die Baumaßnahme im Bereich Hanfgarten beeinflusst worden sind bzw. zum Teil noch werden und insofern ein verzerrtes Bild wiedergeben. Dieses ist bei den Rückschlüssen aus der Auswertung zu berücksichtigen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich die Verkehrsverlagerungen im Rahmen halten und keine großen Probleme in anderen Bereichen verursacht haben.

Bereits in den ersten Tagen konnten im Schulumfeld dagegen eine beträchtliche Verkehrsberuhigung und ein deutlicher Unterschied zu den Schultagen bis zum Beginn des Verkehrsversuchs festgestellt werden.



Dieses wurde nicht nur beobachtet, sondern auch von den Schulen sowie auch Eltern und Schülerinnen und Schülern zurückgemeldet und durch die Messergebnisse bestätigt. Die Resonanz auf den Start des Verkehrsversuchs war und ist insgesamt positiv und unterstützend.

Die Auswertung der vorgenommenen Verkehrsmessungen und -beobachtungen im Schulumfeld hat ergeben, dass vor dem Verkehrsversuch durchschnittlich 226 Kraftfahrzeuge zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr die Schulstraßen befahren haben. Während des Verkehrsversuches wurde in dieser Zeit an den Schultagen ein Rückgang um rd. 50 % auf durchschnittlich 111 Kraftfahrzeuge (überwiegend mit Ausnahme-genehmigung: Schulpersonal und Anwohner) festgestellt.

Die Verlagerung des Eltern-Taxi-Verkehrs zu den drei eingerichteten Haltepunkten am Rathaus, am Beverbad und an der Beverhalle hat sich positiv entwickelt.

Es gab und gibt aber nach wie vor Verstöße und unberechtigte Fahrten in und durch den gesperrten Bereich. Diese regelwidrigen Befahrungen nehmen zu, wenn länger nicht kontrolliert wird.

7. Kosten

Für die Beschaffung der Verkehrsschilder und weiterer Materialien sind Sachkosten in Höhe von ca. 3.800 € entstanden.

8. Fazit und Empfehlung

Der Verkehrsversuch hat gezeigt, dass die Maßnahmen effektiv sind, um den Autoverkehr morgens zu Schulbeginn deutlich zu reduzieren, die Mobilitätsbildung zu fördern und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Die positive Resonanz der Beteiligten (insbesondere Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie auch Schulleitungen) bestätigt den Erfolg der Maßnahmen.

Die Schülerinnen und Schüler können durch die geänderte Verkehrssituation im Schulumfeld zumindest einen Teil des Schulwegs sicher und eigenständig bewältigen und entspannt in den Schultag starten. Sie erlernen Sozial- und Handlungskompetenzen im Verkehr.

Zudem fördert Bewegung und frische Luft vor dem Schulbeginn erwiesenermaßen die Konzentrationsfähigkeit und es wird das Bewusstsein geschaffen für eine Mobilität auch ohne Auto.

Insgesamt ist und muss es Ziel von allen beteiligten Akteuren sein, dass die Sperrung auf Dauer weitgehend ohne Kontrollen funktioniert. Eine breite Akzeptanz der Maßnahme ist nach wie vor zwingend für den Erfolg erforderlich.

Der Verkehrsversuch „Schulstraßen“ ist aus Sicht der Verwaltung als positiv und erfolgreich zu bewerten. Es wird empfohlen, ihn in eine dauerhafte Regelung umzuwandeln.

9. Empfehlung für die Zukunft

Um die Verkehrssicherheit im Schulumfeld und insbesondere auf dem Schulweg dauerhaft zu stärken, wurden die Eltern und Schülerinnen und Schüler bereits in den Fragebögen gezielt gefragt, ob es auf dem Schulweg „unangenehme oder gefährliche Stellen“ gibt und ob es Ideen, Anregungen gibt, was man auf dem Schulweg verbessern kann. Die Verwaltung beabsichtigt diese Stellen im Rahmen des geförderten „Fußverkehrschecks“ als Folgeprojekt näher zu betrachten und Lösungen zu entwickeln. Dieses können sowohl verkehrstechnische als auch bauliche oder verkehrslenkende Maßnahmen sein.

Ziel sollte es sein, die Mobilität nachhaltig stärker auf die Verkehrsarten Fuß- und Radverkehr zu lenken und dadurch den Schulweg insgesamt noch sicherer zu machen und den Eltern-Taxi-Verkehr zu reduzieren.

Auch die Schulen stehen in der Verantwortung und tragen gemeinsam mit Akteuren wie der Polizei, der Verkehrswacht und Aktionstagen und -wochen fortlaufend zur Verkehrserziehung der Schülerinnen und Schüler bei.

Den Eltern wird mit Schulwegplänen ein Instrument an die Hand gegeben, um insbesondere mit den neu eingeschulerten Kindern im Vorfeld einen sicheren Schulweg, der zu Fuß bewältigt werden kann, üben zu können.

10. Ausblick auf das weitere Verfahren

Für eine rechtssichere dauerhafte straßenverkehrsrechtliche Umsetzung ist mit der straßenrechtlichen Teileinziehung ein weiteres Verfahren notwendig, da die Straße wiederkehrend für einen Teil der Verkehrsarten nicht mehr zur Verfügung steht.

Für eine Teileinziehung müssen überwiegende Gründe des öffentlichen Wohls vorliegen.

Das Verfahren wird im Falle einer beschlossenen Beibehaltung der aktuellen verkehrsrechtlichen Regelung zuständigkeitshalber in den Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses am 24.06.2025 und des Gemeinderates am 10.07.2025 beraten und ggf. eingeleitet.

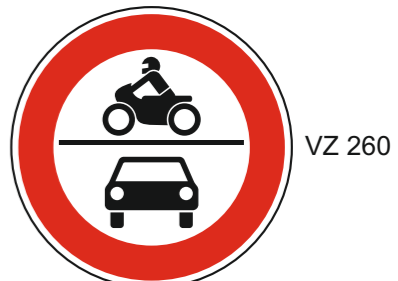
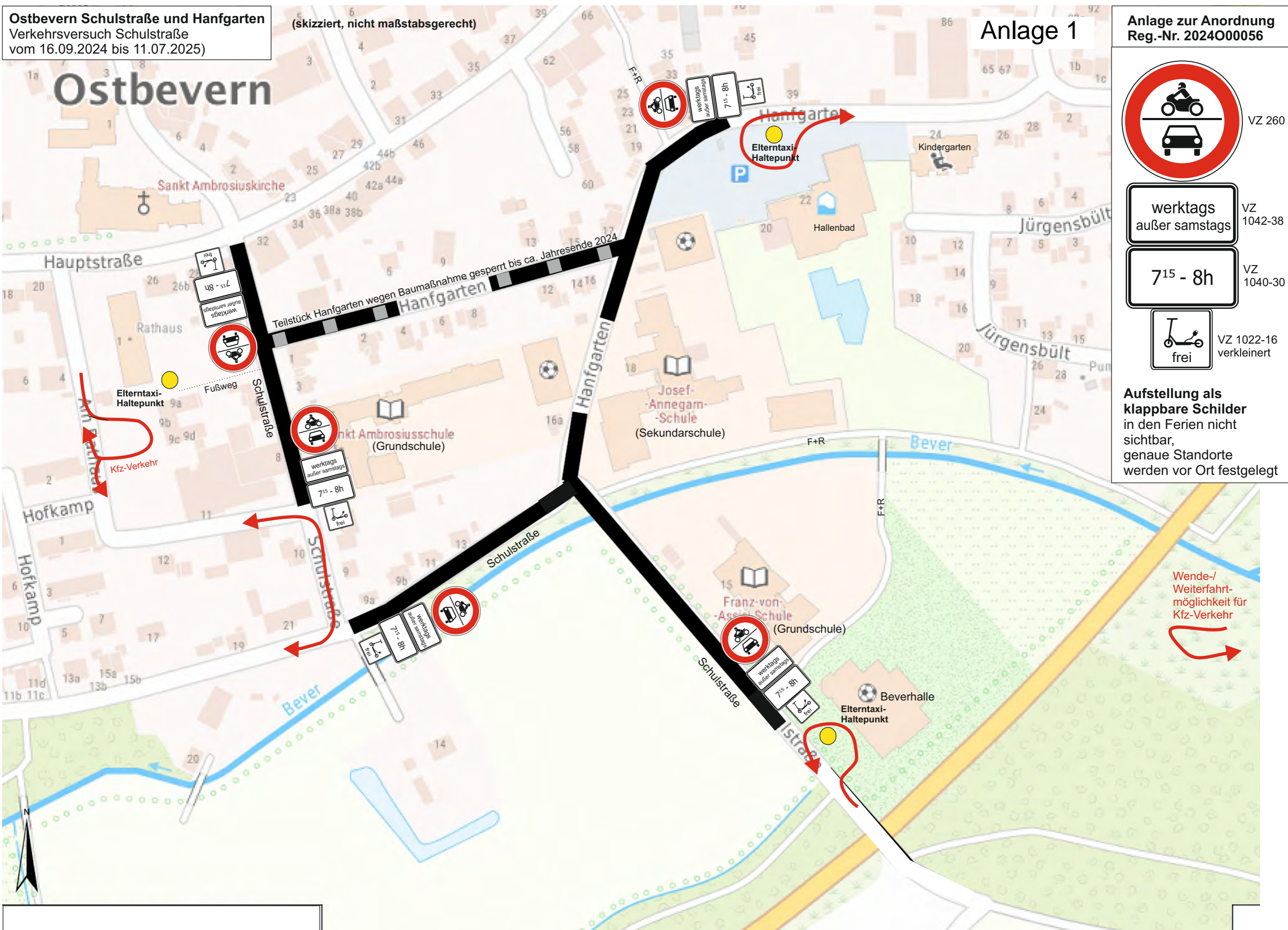


Ostbevern Schulstraße und Hanfgarten
Verkehrsversuch Schulstraße
vom 16.09.2024 bis 11.07.2025)

(skizziert, nicht maßstabsgerecht)

Anlage 1

Anlage zur Anordnung
Reg.-Nr. 2024O00056



werktags
außer samstags
VZ 1042-38

7¹⁵ - 8h
VZ 1040-30



**Aufstellung als
klappbare Schilder**
in den Ferien nicht
sichtbar,
genaue Standorte
werden vor Ort festgelegt

Wende-/
Weiterfahrt-
möglichkeit für
Kfz-Verkehr





Kreis Warendorf
Der Landrat
Öff. Sicherheit, Ordnung, Verkehr
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

Ort, Datum
Warendorf, 29.08.2024

Sachbearbeiter(in) Zimmer-Nr.
Frau Schröder B1.41

Telefon Telefax
02581/53 3600 02581/53 3698

E-Mail
Lena.Schroeder@kreis-warendorf.de *

Reg.-Nr./AZ (Bitte stets angeben)
2024O00056 / 36 13 51

Gemeinde Ostbevern
Am Rathaus 1
48346 Ostbevern

Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO)

Verkehrsrechtliche Anordnung

gemäß § 45 der StVO

1. Die oben genannte Behörde erlässt als zuständige Straßenverkehrsbehörde gemäß § 45 Abs. 1 bis 3 StVO auf nachgenannten Straßen/Wegen/Plätzen folgende Verkehrsrechtliche Anordnung:

Ort / Straße: Ostbevern, Hanfgarten, G 24755
Ortslage: und Schulstraße im Nahbereich der Schulen

VKZ: **Einrichtung einer "Schulstraße" (temporäre Sperrung von 7.15 - 8.00 Uhr für den motorisierten Verkehr ausgenommen Elektrokleinstfahrzeuge) - Verkehrsversuch (Erprobungsphase)**

Bemerkungen zur VA gemäß § 45 StVO (VKZ)

Dem Antrag der Gemeinde Ostbevern vom 01.07.2024 entsprechend ordne ich nach Abstimmung der Maßnahme mit der Gemeinde Ostbevern und der Polizei die Einrichtung einer sogenannten "Schulstraße", d.h. eines zeitlich beschränkten Verbots für den Kraftfahrzeugverkehr zur morgendlichen Schulwegzeit (werktags außer samstags von 7.15 bis 8.00 Uhr, ausgenommen Elektrokleinstfahrzeuge), in Teilen der Schulstraße und des Hanfgartens gemäß Anlage als Verkehrsversuch gemäß § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 StVO für die Zeit vom 16.09.2024 bis 11.07.2025 zur Erprobung der Maßnahme verkehrsrechtlich an.

Die Einrichtung der "Schulstraße" ist im Rahmen des Verkehrsversuchs ausschließlich durch Verkehrszeichen vorgesehen. Lediglich in den ersten Tagen ist eine Veranstaltung im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche geplant, bei der auch physische Maßnahmen (z.B. Absperrschranken) zum Einsatz kommen sollen. Die Veranstaltung wird in einem gesonderten Verfahren behandelt. Die Überwachung des temporären Verbots darf nur durch die Polizei durchgeführt werden, dies kann jedoch nur im Rahmen der personellen und zeitlichen Möglichkeiten erfolgen.

(Fortsetzung siehe Anlage)

2. Die Anordnung wird aus folgenden Gründen erlassen:

- aus Gründen der Sicherheit und Ordnung zum Schutze der Nachtruhe zum Schutz vor Belästigungen in Landschaftsschutzgebieten zur Verhütung außerordentlicher Schäden an der Straße

3. Die Anordnung wird wirksam durch:

- Aufstellung/Auftragung Entfernung Fahrbahnmarkierung Verkehrszeichen Verkehrseinrichtung
 Haltverbot für Umzüge Haltverbot für Filmveranstaltungen

4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung sind nach § 49 StVO Ordnungswidrigkeiten im Sinne von § 24 StVG und werden mit einer Geldbuße geahndet.

5. Die Kostentragung für die amtlichen VKZ und Einrichtungen, einschließlich der vom Bundesminister für Verkehr (BMV)

zugelassenen, ergibt sich aus: § 5b Abs. 1 StVG § 5b Abs. 2 StVG § 5b Abs. 6 StVG

6. Anlagen

- Vollzugsmeldung. Die Aktennotiz ist Bestandteil dieser Anordnung. Beigefügte Anlage(n) ist/sind Bestandteil dieser Anordnung.

Rechtsmittelbelehrung

Soweit die Anordnung nicht gegenüber einer Behörde ergeht - siehe Anlage 1

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Schröder

Verteiler: 1. Gemeinde Ostbevern
2. KPB WAF Direktion V
3. z.V.

* E-Mail Adresse nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur nutzbar

**Anlage zur
Verkehrsrechtlichen Anordnung (VKZ)
Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO)**

Ort / Datum: **Warendorf, 29.08.2024**

Reg-Nr./AZ (Bitte stets angeben)

2024O00056 / 36 13 51

(Fortsetzung von Seite 1 der verkehrsrechtlichen Anordnung)

Die Maßnahme "Schulstraße" dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit der Schulkinder im Nahbereich der drei Schulen Sankt-Amrosius-Schule, Franz-von-Assisi-Schule und Josef-Annegarn-Schule. Die drei Schulen befinden sich innerhalb einer Tempo-30-Zone, insofern ist das Geschwindigkeitsniveau nicht problematisch. Jedoch führt der zunehmende Kfz-Verkehr (insbesondere durch sogenannte Elterntaxis) im Umfeld der Schulen im Zusammenspiel mit einem hohen Aufkommen an zu Fuß Gehenden und Radfahrenden insbesondere zur morgendlichen Schulwegzeit zu unübersichtlichen und kritischen Verkehrssituationen. Hinzu kommt, dass die Fahrbahn- und Gehwegbreiten für das erhöhte Aufkommen zu den Stoßzeiten relativ schmal sind und die Situation dadurch noch verstärkt wird. Im Bereich der Sekundarschule liegt zudem der Fahrradabstellbereich gegenüber der Schule, so dass die mit dem Rad zur Schule fahrenden Kinder die Schulstraße zwischen dem Kfz-Verkehr queren müssen. Seit Jahren ist die Verkehrssituation vor den Schulen in Ostbevern Diskussionspunkt in der Bürgerschaft und im politischen Raum und Gegenstand zahlreicher verkehrsrechtlicher Anträge. Verschiedene Maßnahmen zur Verminderung des Kfz-Verkehrs vor den Schulen, wie z.B. die Einrichtung von Elterntaxihaltepunkten und Haltverboten, Aktionen, die das Bewußtsein für die Vorteile eines selbständig zurückgelegten Schulwegs oder zumindest des letzten Teilstücks für die Kinder unterstützen sollten (u.a. Bewegung, frische Luft, bessere Konzentrationsfähigkeit, Förderung der Selbständigkeit und Schulung eines regelgerechten Verkehrsverhaltens), Informationen und Plakataktionen u.a. haben nicht maßgeblich zu einem verminderten Kfz-Aufkommen und zur Verringerung der sich daraus ergebenden Gefahren für die Schulkinder im Nahbereich der Schulen geführt. Daher hat die Gemeinde Ostbevern nach Beratung und Beschlussfassung in den politischen Gremien (Ratsbeschluss vom 27.06.2024) die Durchführung eines Verkehrsversuchs "Schulstraße" beantragt. Diese Maßnahme ist auch in dem im Jahr 2023 durch den Rat der Gemeinde Ostbevern beschlossene Mobilitätskonzept enthalten. Das Konzept benennt u.a. das Ziel, die Verkehrssicherheit bei Kindern zu fördern und auch ein Bewusstsein für die Möglichkeiten von Mobilität mit möglichst wenig individuellem Kfz-Verkehr bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu schaffen. Zur Begründung wird auch auf den Antrag der Gemeinde Ostbevern vom 01.07.2024 verwiesen.

Nach Auswertung von Verkehrszählungen der Gemeinde wird die Geltung der Schulstraßenregelung auf die besonders verkehrsreiche morgendliche Schulwegzeit beschränkt (45 Minuten). Für in dieser Zeit notwendige Durchfahrten (z.B. Anwohnende, Lehrkräfte, Pflegedienste) sind Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der gesperrten Straßen gemäß § 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO möglich. Durch das Zusatzzeichen "werktags außer samstags" sind in der Woche liegende Feiertage von der Sperrzeit ausgenommen. Während der Ferienzeiten wird die temporäre Sperrung verkehrsunwirksam gemacht, zu diesem Zweck werden klappbare Verkehrszeichen aufgestellt.

Das Fahren mit E-Scootern (Elektrokleinstfahrzeugen) wird im Sperrbereich weiter zugelassen (Freigabe durch Zusatzzeichen). Die Nutzung von E-Scootern gehört zur Lebenswirklichkeit älterer Schülerinnen und Schüler und Erwachsener. Bei der Nutzung von E-Scootern auf dem Schulweg ist nicht von den sonst im Freizeitbereich häufig problematischen Verhaltensweisen (z.B. Befahren von Fußgängerbereichen, ungeübte Nutzung von Leihgeräten, Fahrten im Zusammenhang mit Alkoholkonsum) auszugehen. Eine höhere Gefährdung als durch Rad- oder Pedelec-fahrende wird in diesem Bereich nicht gesehen. Die Freigabe erfolgt auch mit Blick auf die in Vorbereitung befindliche Änderung rechtlicher Vorschriften zur Angleichung der Verhaltensregeln für Elektrokleinstfahrzeugfahrende an den Radverkehr.

Die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den betroffenen Gruppierungen (z.B. Anwohnende, Schulen, Eltern von Schulkindern) erfolgte und erfolgt durch die Gemeinde Ostbevern. Im Vorfeld und während der Maßnahme werden Verkehrsmessungen, -beobachtungen und -zählungen durchgeführt sowie Auswirkungen auf andere Straßen und die Unfallentwicklung beobachtet, erfasst und ausgewertet (Evaluation).

Sollten sich während des Verkehrsversuchs unerwünschte oder problematische Entwicklungen ergeben, ist die Straßenverkehrsbehörde umgehend zu informieren. Ggf. erforderliche Nachbesserungen oder Anpassungen werden während des Versuchs in Abstimmung mit der Gemeinde Ostbevern, der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei vorgenommen. Wenn der Verkehrsversuch erfolgreich verläuft, wird eine dauerhafte Einrichtung einer Schulstraße unter Einbeziehung der während des Versuchs gewonnenen Erkenntnisse geprüft. Bei dauerhafter Umsetzung muss die dann erforderliche straßenrechtliche Teileinziehung erfolgen.

Das Datum der Aufstellung der Verkehrszeichen ist mit der beil. "Meldung ..." mitzuteilen. Die Verkehrswirksamkeit darf erst zum Beginn des Verkehrsversuchs (nach dem 13.09.2024 8.00 Uhr) hergestellt werden.

Mit dem Rad zur Schule – nichts für I-Dötzchen

Mit dem Fahrrad zur Schule sollten Kinder in den ersten Schuljahren überhaupt nicht fahren. Auch wenn die „Kleinen“ ihr Fahrrad schon recht gut beherrschen, so sind sie im Straßenverkehr doch schnell überfordert.

Verkehrspädagoginnen und Verkehrspädagogen empfehlen sogar, Kindern frühestens im dritten oder vierten Schuljahr die Fahrt mit dem Fahrrad zur Schule zu erlauben. Und ganz wichtig dabei ist: Kinder sollten beim Radfahren einen Helm tragen und das Fahrrad muss selbstverständlich in einem verkehrssicheren Zustand sein!

Machen Sie Ihr Kind weithin sichtbar!

Dunkelheit und schlechtes Wetter erschweren nicht nur den Kindern, sondern auch Autofahrerinnen und Autofahrern erheblich die Sicht. Deshalb sind die Kinder zusätzlich gefährdet, auch wenn sie sich richtig verhalten.



Damit Ihr Kind schon von weitem gesehen werden kann, sollte es helle Kleidung und einen Schulranzen aus reflektierendem Material tragen. Reflektoren, die man an der Kleidung befestigen kann, erhöhen die Sicherheit zusätzlich!

Wenn ein Schulbus zur Schule fährt...

Damit die jungen Fahrschüler zuordnen können, welcher Schulbus sie wieder nach Hause bringt, sind diese mit Symbolen gekennzeichnet. Das Symbol, welches den Bus als den Ihres Kindes markiert sowie die Haltestelle, an der der Bus abfährt, teilen wir Ihnen rechtzeitig vor Schulbeginn mit.



Mehr Sicherheit für Schulkinder

Um die Schulwege für die Kinder noch sicherer zu gestalten, werden im Zeitraum vom **16. Sept. 2024 bis 11. Juli 2025** einige Straßenabschnitte vor den Schulen (Schulstraße + Hanfgarten - siehe innenliegenden Plan) vor Schulbeginn für einfahrende Autos und den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Sperrungen sind Teil des Projektes „**Verkehrsversuch Schulstraßen**“ und haben zum Ziel, die Verkehrssituation rund um die Schulen zu verbessern.

Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, empfehlen wir Ihnen, die sogenannten „Elterntaxi-Haltestellen“ zu nutzen. Diese befinden sich außerhalb der gesperrten Bereiche am BEVERBAD, am Rathaus und an der BEVERHALLE (siehe innenliegenden Plan). Von dort aus kann Ihr Kind auf kurzen und sicheren Wegen zur Schule gelangen.

Gemeinde Ostbevern
Fachbereich I/Schule
Am Rathaus 1
48346 Ostbevern

Tel. 02532 82-34
Fax 02532 82-46
welp@ostbevern.de
www.ostbevern.de



Ostbevern

Schulwegplan 2024



Liebe Eltern,

in wenigen Wochen wird Ihr Kind eingeschult. Dann wird es stärker als bisher den Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt sein. Sicher werden Sie Ihr Kind deshalb in den ersten Tagen auf seinem Schulweg begleiten. Wir schlagen Ihnen dazu auf unserem Plan Schulwege vor, die nach dem Gesichtspunkt ausgewählt wurden, dass der Weg zu und auch von der Schule möglichst sicher ist.

Dabei haben wir beachtet, dass:

- die Kinder Fahrbahnen möglichst wenig überqueren müssen,
- Straßenquerungen an Kreuzungen, Einmündungen und in verkehrsberuhigten Zonen erfolgen.

Ein solcher Schulweg ist nicht immer der kürzeste; er ist aber auf jeden Fall der sicherste.

Bitte unterstützen Sie uns in unserem Bemühen um einen sicheren Schulweg für Ihr Kind und üben Sie diesen Weg ein, indem Sie ihn mit Ihrem Kind mehrmals gemeinsam gehen. Appellieren Sie an Ihr Kind, die Hauptstraße nur in der verkehrsberuhigten Zone oder über die Mittelinsel im Kreuzungsbereich der Johannes-Poggenburg-Straße/Hauptstraße/Hanfgarten zu überqueren. Für die sichere Querung der Engelstraße wurde ein Fußgängerüberweg (Zebrastrifen) an der Einmündung zum Eichenweg angelegt.

Ratsam ist es auch, gelegentlich zu überprüfen, ob Ihr Kind den Schulweg einhält und die empfohlenen Überwege auf dem Weg zur Schule und auf dem Heimweg benutzt.

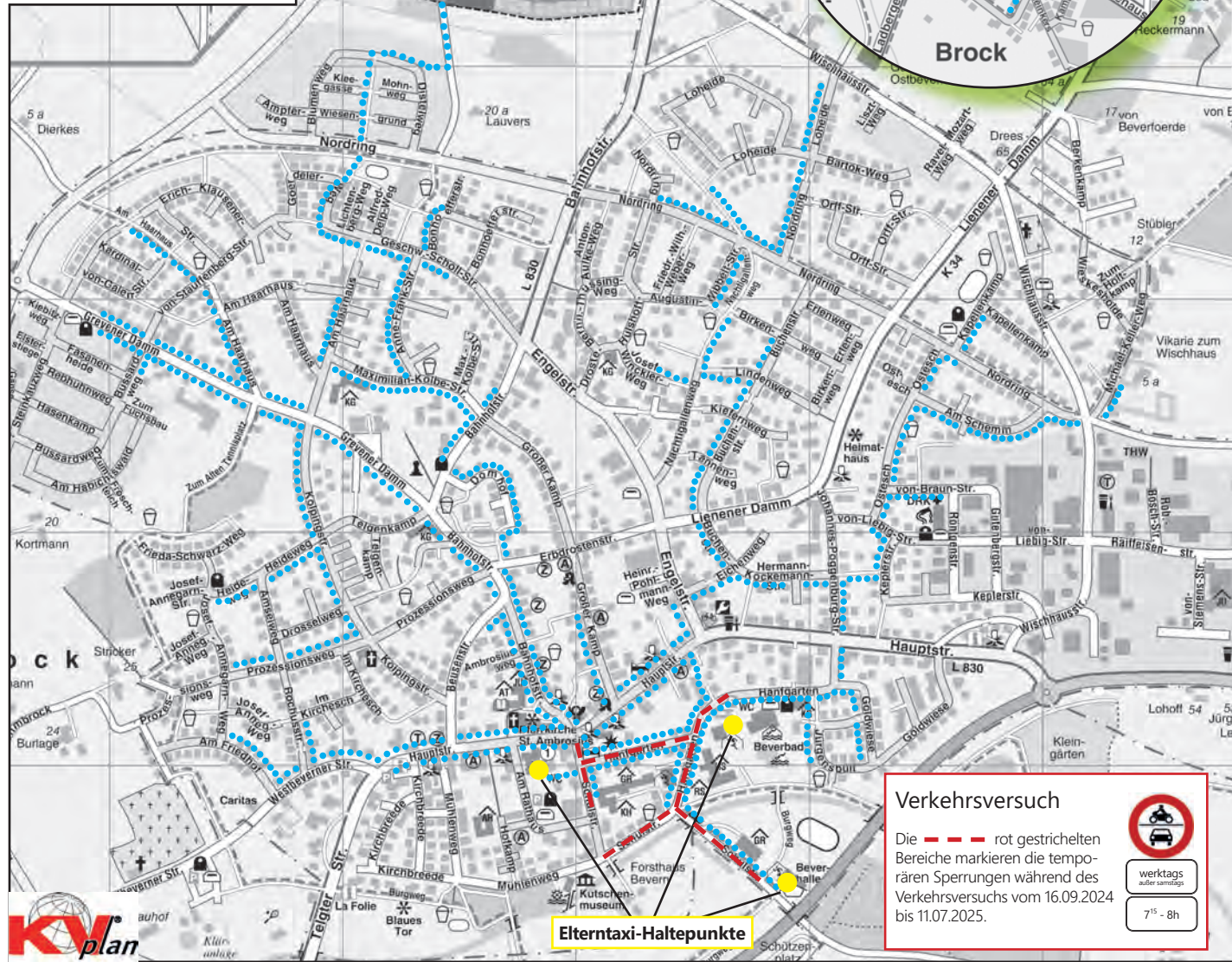
Bleiben Sie Ihrem Kind ein Vorbild, indem Sie selbst die Straße an sicheren Überwegen überqueren. Erläutern Sie außerdem das falsche Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer, die z. B. zwischen parkenden Fahrzeugen hervortreten, und weisen Sie auf die besonderen Gefahren dieses Verhaltens hin.

Ihre

Ambrosius-Grundschule
Franz-von-Assisi-Grundschule
Gemeinde Ostbevern



Schulwegplan Ostbevern



Ausgabe Nr. 29 / Juli 2024



Sicherer Schulweg: "Ich bin dabei!"

Vom 16. September 2024 bis 11. Juli 2025 werden Abschnitte der Schulstraße und des Hanfgartens temporär für den motorisierten Individualverkehr gesperrt.

Morgens um kurz vor acht werden die Schulstraße und der Hanfgarten zu Hauptverkehrsstraßen. Große und kleine Schüler sind auf dem Weg zur Schule - zu Fuß, per Rad, mit dem Roller, per Schulbus oder auch im Elterntaxi. Da wird es morgens - und mitunter auch mittags - ganz schön "knubbelig" im Schulviertel und dadurch auch für alle gefährlich.

Besonders die als Elterntaxi bezeichneten Chauffeurdienste von Müttern und Vätern haben sich dabei die letzten Jahre mehr und mehr zu einem Problem ausgewirkt. Was viele Eltern sicherlich gut meinen, kann sich aber mitunter sogar negativ auf die Verkehrssicherheit der eigenen Kinder und auch auf diejenigen Kinder auswirken, die zu Fuß oder Rad unterwegs sind.

Schulisches Mobilitätsmanagement

Das morgendliche Getümmel vor den Schulen ist seit vielen Jahren ein umstrittenes Thema. Bei der Erstellung des Integrierten Mobilitätskonzeptes wurde die Verkehrssituation vor den Schulen deshalb besonders in den Blick genommen. Unter dem Stichwort "Schulisches Mobilitätsmanagement" soll durch verschiedene zu prüfende Maßnahmen das Ziel erreicht werden, die Verkehrssicherheit im Schulumfeld zu erhöhen, die Selbständigkeit der Kinder im Straßenverkehr zu steigern und bei Kindern, Jugendlichen und vor allem Eltern ein Bewusstsein zu schaffen, dass Mobilität auch ohne PKW-Einsatz erfolgen kann.

Versuch macht klug

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr in NRW hat per Erlass die Möglichkeit eröffnet, Straßen im Nahbereich einer Schule temporär zu den maßgeblichen Bring- und Holzeiten für den KFZ-Verkehr zu sperren.

Der Gemeinderat Ostbevern zieht in Betracht, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und hat beschlossen, zunächst in einem Verkehrsversuch die temporäre Sperrung von Straßenabschnitten im Schulumfeld zu untersuchen und zu erproben.

Deshalb werden beginnend ab dem 16. September 2024 bis zum 11. Juli 2025 Abschnitte des Hanfgartens und der Schulstraße im Zeitraum von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Weil die Zeiten des Schulendes je nach Schulform aber variieren, wird von einer Sperrzeit in der Mittagszeit zunächst abgesehen.

Der Verkehrsversuch wird in enger Abstimmung mit den Schulen sowie dem Straßenverkehrsamt des Kreises Warendorf durchgeführt und durch entsprechende Beschilderungen und Straßenmarkierungen begleitet.

Gilt die Sperrung auch für mich?

Grundsätzlich gilt: Von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr soll kein Auto mehr die gesperrten Bereiche befahren. Doch keine Regel ohne Ausnahme: Anwohner und "berechtigte" Anlieger (z. B. Lehrpersonen, Mitarbeitende an den Schulen, ...) können beim Straßenverkehrsamt eine Ausnahmegenehmigung beantragen. Als Nachweis wird ein Ausweis ausgestellt, der gut sichtbar im Fahrzeug ausgelegt sein muss.

Bring- und Holzeiten

Nicht immer ist das Elterntaxi vermeidbar. Kinder, die unbedingt mit dem Auto zur Schule gebracht werden müssen, können z. B. in einiger Entfernung zur Schule an einer sicheren Stelle aussteigen und den restlichen Weg selbständig zurücklegen. Dafür sind auf dem Parkplatz zwischen Rathaus und K+K-Markt, auf dem BEVERBAD-Parkplatz und auf dem Parkplatz vor der BEVERHALLE je 2 Elterntaxi-Haltestellen ausgewiesen.



Alle Infos zum Verkehrsversuch "Schulstraßen" finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.ostbevern.de

Für Fragen wenden Sie sich im Rathaus gerne an Barbara Roggenland ☎ 02532 82-36

Für eine E-Mail scannen Sie gerne den QR-Code oder schreiben Sie eine Nachricht an: ordnungsamt@ostbevern.de





Verkehrsversuch Schulstraßen

Seit dem 16. September 2024 werden morgens zu Schulbeginn Abschnitte der Schulstraße und des Hanfgartens für den motorisierten Individualverkehr gesperrt.

Um den Schulweg für Schülerinnen und Schüler sicherer zu machen, sind seit dem 16. September 2024 die Straßen im Schulumfeld - Schulstraße und Hanfgarten - vor Schulbeginn für den motorisierten Individualverkehr gesperrt.

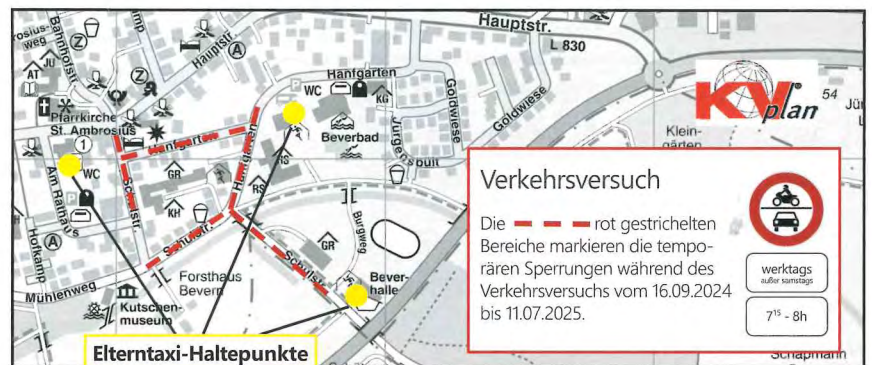
Die Sperrung erfolgt im Rahmen eines Verkehrsversuches, der noch bis zum 11. Juli 2025 läuft. Während dieses Zeitraumes sind Abschnitte des Hanfgartens und der Schulstraße morgens von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Entsprechende Beschilderungen und Straßenmarkierungen weisen darauf hin. Lediglich Anwohner und "berechtigte" Anlieger (z. B. Lehrpersonen, Mitarbeitende an den Schulen, ...), die beim Straßenverkehrsamt eine Ausnahmegenehmigung beantragt haben, dürfen durch die gesperrten Bereiche fahren.

Bring- und Holzonen

Nicht immer ist das Elterntaxi vermeidbar. Kinder, die unbedingt mit dem Auto zur Schule gebracht werden müssen, können z. B. in einiger Entfernung zur Schule an einer sicheren Stelle aussteigen und den restlichen Weg selbständig zurücklegen. Dafür sind auf dem Parkplatz zwischen Rathaus und K+K-Markt, auf dem BEVERBAD-Parkplatz und auf dem Parkplatz vor der BEVERHALLE je 2 Elterntaxi-Haltestellen ausgewiesen.



Schülerinnen und Schüler der Josef-Annegarn-Schule markieren die gesperrten Straßenabschnitte vor den Schulen.



Der schnelle Draht



Für Anregungen, Hilfestellungen und Fragen zu den Baumaßnahmen in der Ortsmitte haben wir im Rathaus eine Telefonnummer eingerichtet:

Unter ☎ 02532 82-77 können Sie sich mit Ihrem Anliegen an eine Kollegin oder einen Kollegen wenden oder Sie schreiben eine E-Mail an: eineneuemitte@ostbevern.de

Auf unserer Homepage www.ostbevern.de finden Sie außerdem aktuelle Pläne und Informationen.

Alle Infos zum Verkehrsversuch "Schulstraßen" finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.ostbevern.de

Für Fragen wenden Sie sich im Rathaus gerne an Barbara Roggenland ☎ 02532 82-36

Für eine E-Mail scannen Sie gerne den QR-Code oder schreiben Sie eine Nachricht an: ordnungsamt@ostbevern.de





Verkehrsversuch Schulstraßen

Seit dem 16. September 2024 werden morgens zu Schulbeginn Abschnitte der Schulstraße und des Hanfgartens für den motorisierten Individualverkehr gesperrt.

Der Weg zur Schule soll für Kinder sicherer werden. Eine Möglichkeit ist es, sogenannte "Schulstraßen" einzurichten, die temporär für den motorisierten Verkehr gesperrt sind. Im Rahmen eines Verkehrsversuches testen wir diese Methode derzeit und haben deshalb die Straßen "Hanfgarten" und "Schulstraße" zunächst erst einmal befristet bis zum 11. Juli 2025 für eine Durchfahrt von motorisierten Fahrzeugen morgens zu Schulbeginn gesperrt.

Das Ziel ist es, den Autoverkehr im unmittelbaren Umfeld der Schulen zu reduzieren und mehr Eltern davon zu überzeugen, ihre Kinder nicht mehr mit dem Auto zur Schule zu bringen. Denn gerade die als „Elterntaxi“ bezeichneten Chauffeurdienste von Müttern und Vätern haben in der Vergangenheit regelmäßig für unübersichtliche und gefährliche Situationen gesorgt.

ZU FUß ZUR SCHULE – VIELE VORTEILE FÜR KINDER

Es spricht viel dafür, wenn sich Schüler*innen selbstständig auf den Weg zum Unterricht machen: Sie ...

- ... bewegen sich an der frischen Luft und kommen wach in der Schule an.
- ... lernen sich zu orientieren und ihre Umgebung besser kennen.
- ... treffen Mitschüler*innen und können Freundschaften knüpfen.
- ... trainieren, sich sicher und eigenständig im Verkehr zu bewegen.

HELFEN SIE MIT!

Damit sich Kinder sicher und richtig im Straßenverkehr bewegen können, ist es wichtig, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Kinder können auf vielfältige Weise dabei unterstützt werden, Sicherheit im Straßenverkehr zu gewinnen. Dies kann z. B. gelingen, indem der Schulweg mit Kindern eingeübt und das richtige Verhalten im Straßenverkehr erklärt wird. Hilfreich ist es auch, Kinder durch helle und reflektierende Kleidung „sichtbar“ zu machen.



ES GEHT NUR MIT DEM AUTO?

Manchmal ist es aus verschiedenen Gründen schwierig, den Schulweg ohne Auto zu bewältigen. In diesem Fall können Eltern ihr Kind etwas abseits der Schule aus dem Auto lassen. Dafür wurden sogenannte „Elterntaxistellen“ eingerichtet.

ELTERNHALTESTELLEN

Mit Schildern gekennzeichnete Elterntaxistellen markieren den Ort, an dem die Schüler*innen abgesetzt werden und ihren Fußweg beginnen können. Durch diese Elterntaxistellen erreichen die Kinder sicher die Schule, starten wach und fit in den Schultag.

Die Elterntaxistellen (je 2 Stück) sind auf den Parkplätzen zwischen Rathaus und K+K-Markt, am BEVERBAD und an der BEVERHALLE eingerichtet. Dort befinden sich auch ausreichend weitere Parkmöglichkeiten, so dass auf das Parken auf privaten Stellflächen und auf das Herauslassen der Kinder unmittelbar vor und nach den Sperrzonen verzichtet werden kann.



Alle Infos zum Verkehrsversuch "Schulstraßen" finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.ostbevern.de

Für Fragen wenden Sie sich im Rathaus gerne an Barbara Roggenland ☎ 02532 82-36

Für eine E-Mail scannen Sie den QR-Code oder schreiben Sie eine Nachricht an: ordnungsamt@ostbevern.de



Verkehrsversuch „Schulstraßen“

im Umfeld der gemeindlichen Schulen

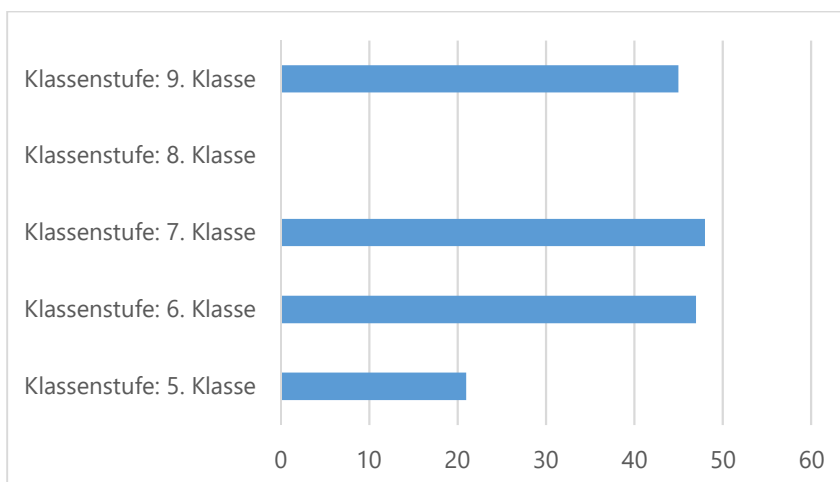
Schülerbefragung Josef-Annegarn-Schule



Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen wurden die Schülerinnen und Schüler der Josef-Annegarn-Schule gebeten, ihre Eindrücke und Rückmeldungen zum Verkehrsversuch zu geben. Die Umfrage wurde „online“ durchgeführt. Es haben insgesamt 228 von 509 Schülerinnen und Schülern teilgenommen. Es haben nicht immer alle Teilnehmenden jede Frage beantwortet. Bei einigen Fragen gab es mehrere Antwortmöglichkeiten.

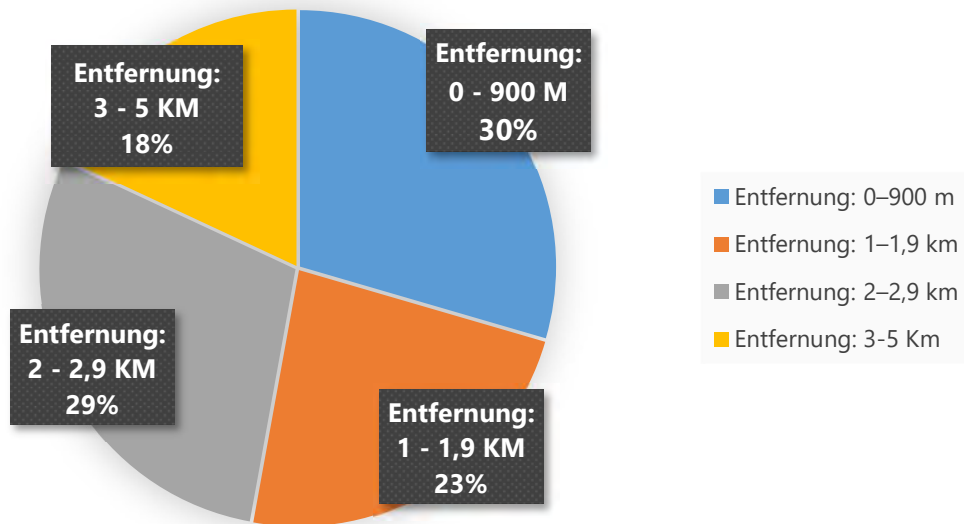
Allgemeine Informationen

In welche Klasse gehst Du?



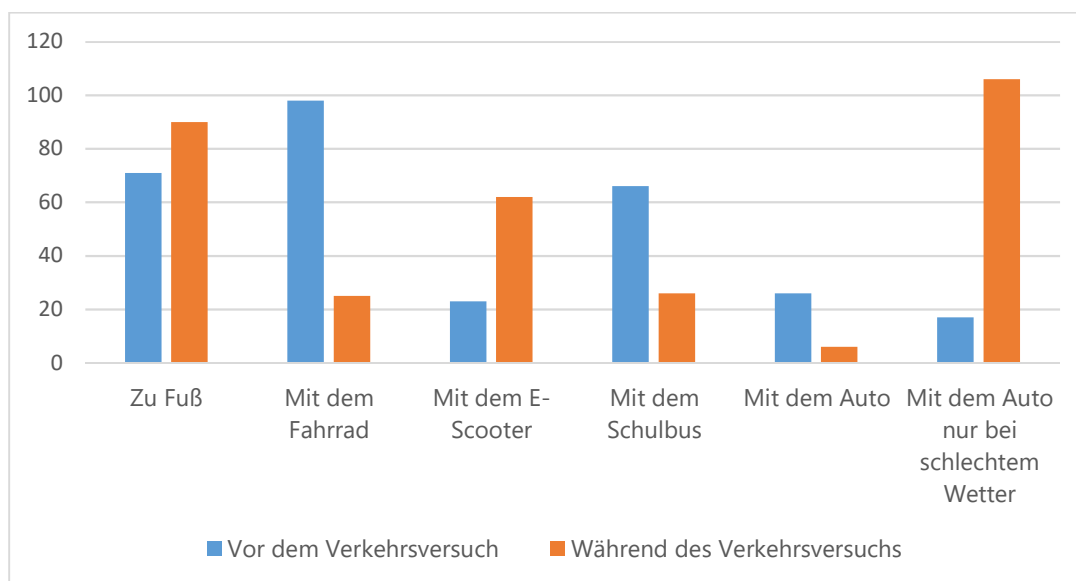
Der 8. Jahrgang befand sich zum Zeitpunkt der Befragung im Praktikum und hat nicht teilgenommen.

Wie ist die ungefähre Entfernung zwischen Deinem Wohnort und der Schule (einfache Entfernung)?



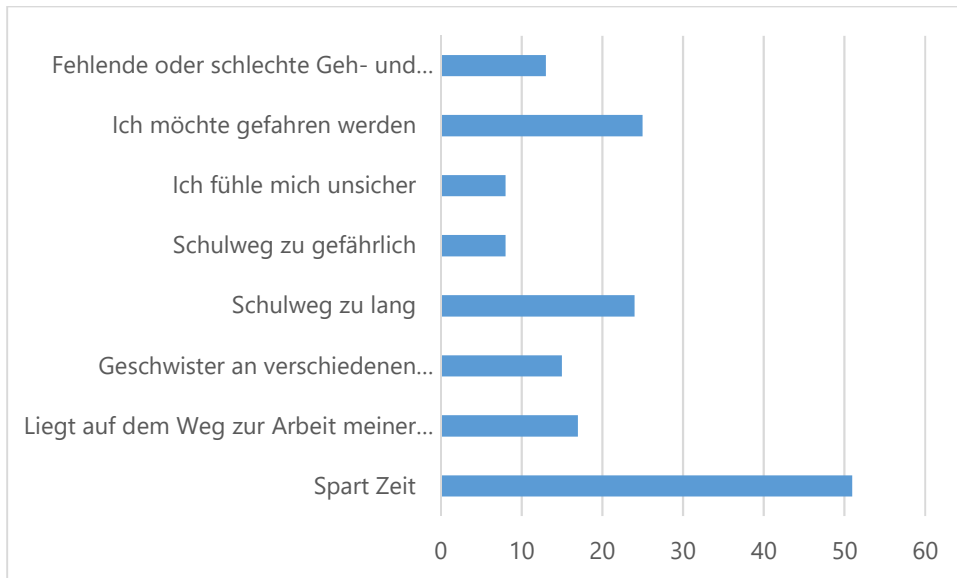
Situation vor dem Verkehrsversuch und während des Verkehrsversuchs

Wie bist Du vor dem Verkehrsversuch (vor dem 16.09.2024) überwiegend zur Schule gekommen? Wie kommst du aktuell überwiegend zur Schule?



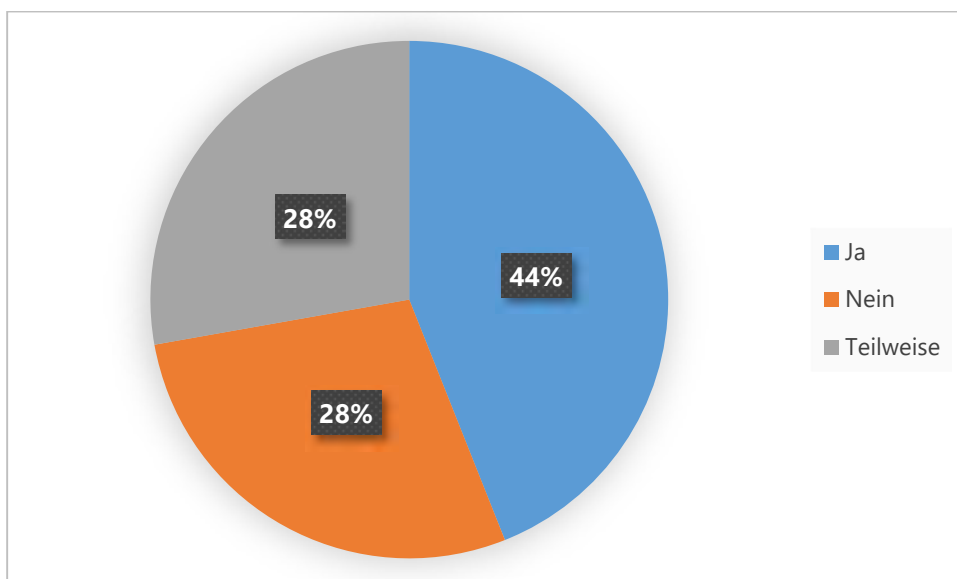
PKW-Nutzung

Wenn Du (weiter) mit dem Auto zur Schule gebracht wirst, hilfst Du mir sehr, wenn Du mir die Gründe mitteilst (Mehrfachnennungen sind möglich)

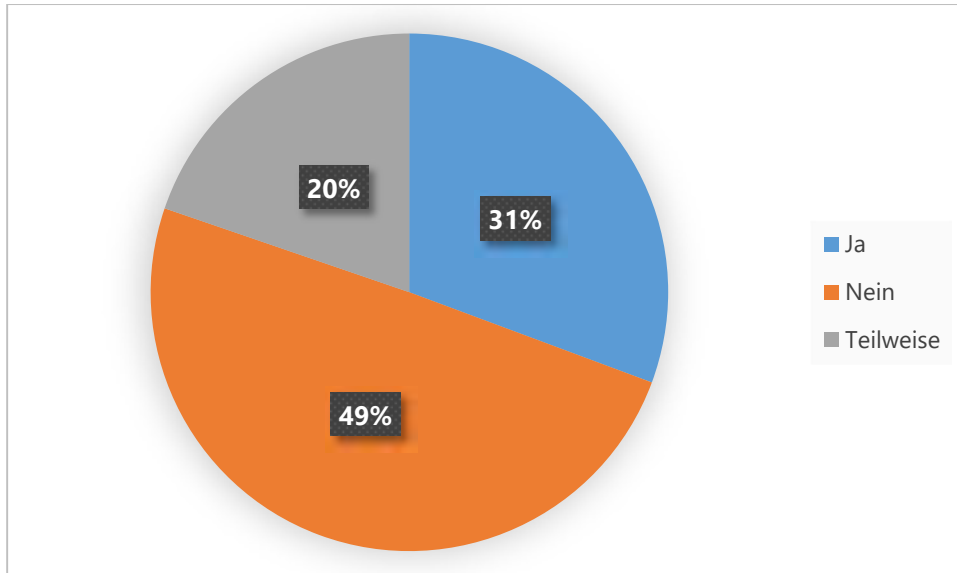


Allgemeine Einschätzung zum Verkehrsversuch

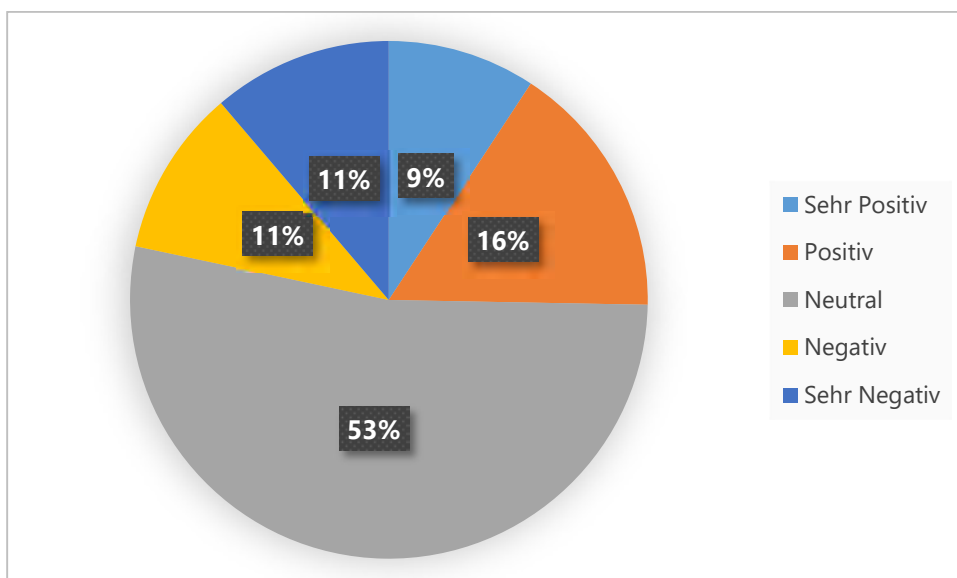
Fühlst Du Dich auf dem Schulweg seit der Einführung des Verkehrsversuches sicherer?



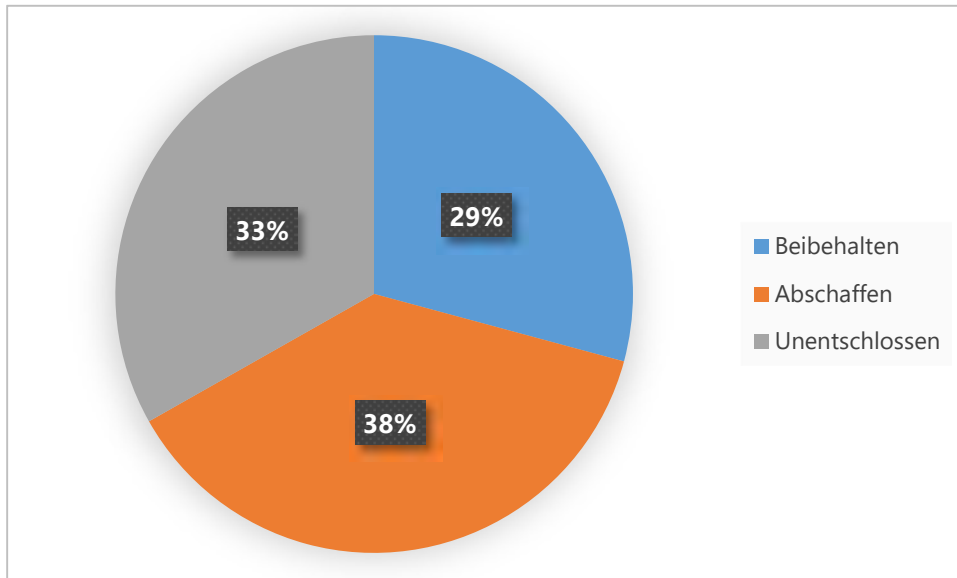
Hast Du weniger gefährliche Verkehrssituationen wahrgenommen?



Wie bewertest Du die Durchführung des Verkehrsversuches?



Sollen die temporären Sperrungen zu Schulbeginn dauerhaft bestehen bleiben?



Anmerkungen zum Schulweg

Hast Du Anmerkungen zu Deinem Schulweg? Gibt es aus Deiner Sicht Gefahrenstellen, auf die Du aufmerksam machen möchtest? Siehst Du Verbesserungsvorschläge?

- Da ich mit einem öffentlichen Bus fahre und der gerade bei einer ersatz halte stelle hält wegen der Baustelle ist es ziemlich stressig und es wäre schön wenn dies bald geniert wird
- das mann kucken soll ob welche am hendi sind
- Bei der Grund schule die Kurve Mühlenweg
- Schüler die mit Roller oder Motorrad sind sollten bis zum Motorradparkplatz vor fahren können
- ja , der fußgänger weg sollte schneller bearbeitet werden da es voller steinen ist und man nicht normal fahren kann
- Es sollte da nicht oft Baustellen geben
- Ich will das Straßen komplett gesperrt und da keine Auto kommen soll Das ist sehr unsicher für die kleine Kinder und die großen Kinder. Ich möchte die Straßen zu haben auf kein Fahrrad und kein E-Roller.
- Unser Bus ist zu klein so das viele Schüler die später dazu steigen stehen müssen. Es ist schon häufiger vorgekommen das einzelne Schüler hingefallen sind oder sich auf die Treppe setzten mussten
- Bei Edeka fahren die wie franzosen da muss unbedingt ein bliter hin
- Es ist sehr eng wenn da viele Busse fahren und Autos und die sich entgegenkommen ist es sehr eng
- kein auto hält sich an rechts vor links

- Die Auto fahren immer noch mit zu hoher Geschwindigkeit und da sie nicht durchfahren können. Fahren sie auf dem bever Bad Parkplatz unvorsichtig
- Keine Baustellen mehr denn sonst müssen wir umwege gehen und deswegen können wir auch machmal zu spät kommen
- Die Grundschule Kinder laufen mitten auf dem Weg und wenn man dort mit dem Fahrrad durchfährt ist es sehr schwer dort durch zu fahren da die Kinder sehr Unaufmerksam sind und man leicht ein Kind umfahren kann
- Vlt einen radfahrer weg
- Öfters kommen autos über die brücke bei der assisi und wenn sie nicht aufpassen ist es schwerer für mich weiterzufahren
- Auf meinem Weg muß ich über eine Straße und weil da so viele Autos sind komme ich kaum noch auf die andere Straßen Seite
- Baustelle im Ort an der Kurve bei der Provizial sehr eng und unübersichtlich
- Am Pättchen die ganzen steine. Dort kann man schnell drüber Stolpern.
- Das an der Bushaltestelle am Schwimmbad die Jugendliche regeln un rauchen ich fühle mich unwohl
- Schlaglöcher
- wir fahren zu langsam und unsicher (schelligkeit bringt sicherheit)
- Beim zerberstreifen fahren alle Autos immer rüber
- Ja , ich finde die Bauarbeiten sollten schneller getätigt werden. Und das manche Straßen normal und glatt wieder sind
- Bei Edeka und auf der Hauptstraße beim schwimmbad fahren die wie die schaiß Franzosen das geht echt gar nicht sollte mann mal ein blitzler aparello hin stellen
- ist zu lag
- Baustelle
- die Baustellen sollten schneller die Wege frei machen
- der ist zu lang
- Bei den Pätchen die steine weg machen das ist sehr gefährlich bin schon öfters hingefallen
- alles ist in ordnung
- Ich finde es gut so wie es aktuell ist
- Es gibt aber manche Autos die rasen die sollte man anhalten und darauf hingewiesen werden das 10 kmh ist oder ein Straßen Schild machen eigentlich ist es mir auch egal
- wir fahren langsam und unsicher (schnelligkeit bringt sicherheit)
- Bei edeka fahren die wie Franzosen
- Was ich verstehe das nicht?
- Man braucht Personal die darauf aufpassen und die Hütchen weg räumen ,die Polizei muss immer hier sein was Zeit kostet und unnötig ist.
- Der Bus aus Brock /Lehmbrock kommt immer zu spät zur Schule .Darum werde ich manchmal mit Auto gebracht oder muss mit dem Fahrrad fahren. Das ist sehr schade.
- Ich würde es ab Schafen weil da immer Polizei steht und Angst vor den habe
- Bei dem Pätchen sollen die Steine weg.
- Anmerkung sind das trotzdem Autos dort fahren und sich nicht dran halten
- Die Autos müssen im generellen langsamer fahren
- Ich finde den Weg sicherer ,obwohl ich gehe auch mit anderen Wegen zur Schule
- Die auto?s an Kreuzungen sollen Schulkinder vorlassen
- bauschtelen, an den faradstender t kreusung
- Wenn man bei dem Flüchtlingshaus ein biegt sind links die ersten zwei Häuser richtig blöd. Und dort kann man nicht sehen ob dort ein Auto ausbiegen möchte ich wurde schon zwei mal fast angefahren hätte ich nicht mit dem Fahrrad gebremst.

Verkehrsversuch „Schulstraßen“ im Umfeld der gemeindlichen Schulen

Elternbefragung Ambrosius-Grundschule



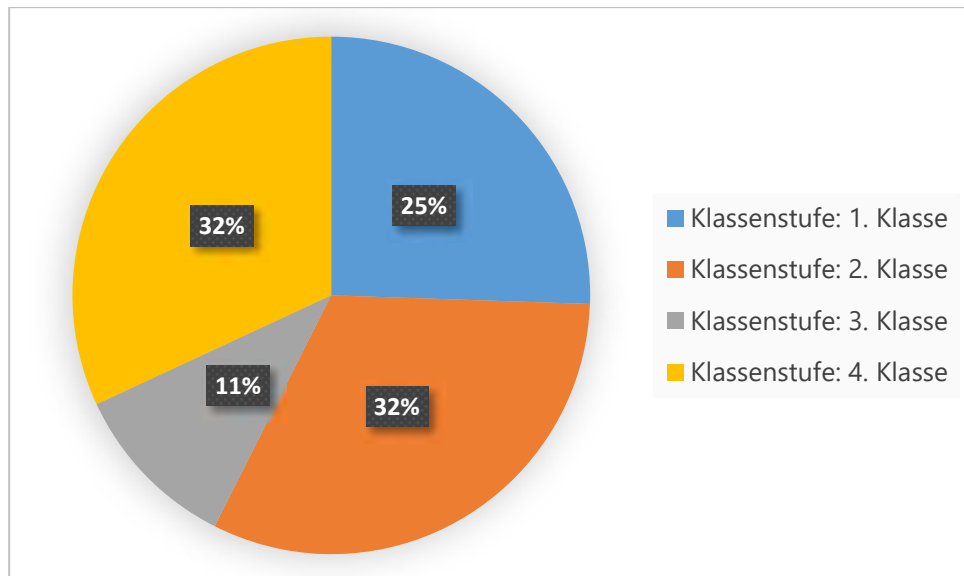
Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen wurden die Eltern beider Grundschulen gebeten, nach nun fortgeschrittener Projektphase ihre Eindrücke und Rückmeldungen zu dem Verkehrsversuch zu geben. Die Umfrage wurde für die Eltern „online“ durchgeführt.

Es haben insgesamt 35 Eltern an der Umfrage teilgenommen.

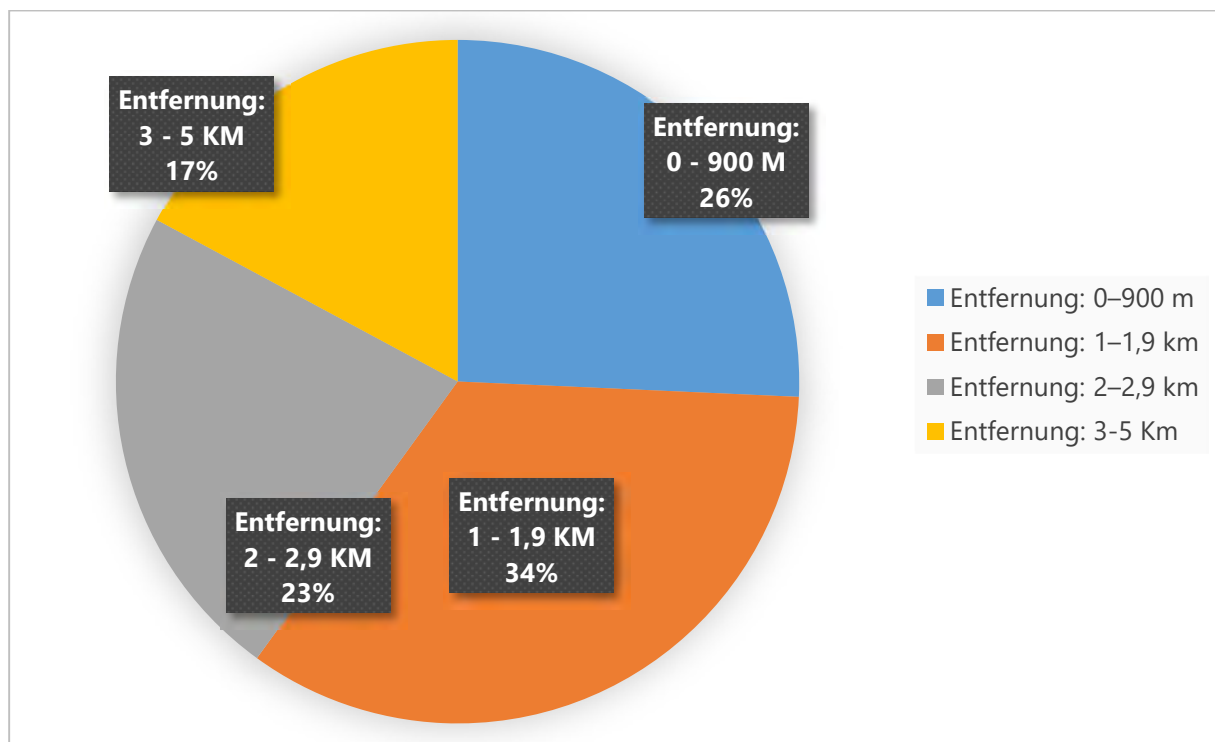
Bei 345 Schulkindern an der Ambrosius-Schule ist die Zahl sehr gering. Da jedoch die Schülerinnen und Schüler getrennt von den Eltern einen eigenen Fragebogen erhalten haben und die Schulen die Fragebögen den Schulkindern nach Hause mitgegeben haben, werden viele Eltern die Fragebögen gemeinsam mit den Kindern ausgefüllt haben.

Allgemeine Informationen

In welche Klasse geht Ihr Kind?

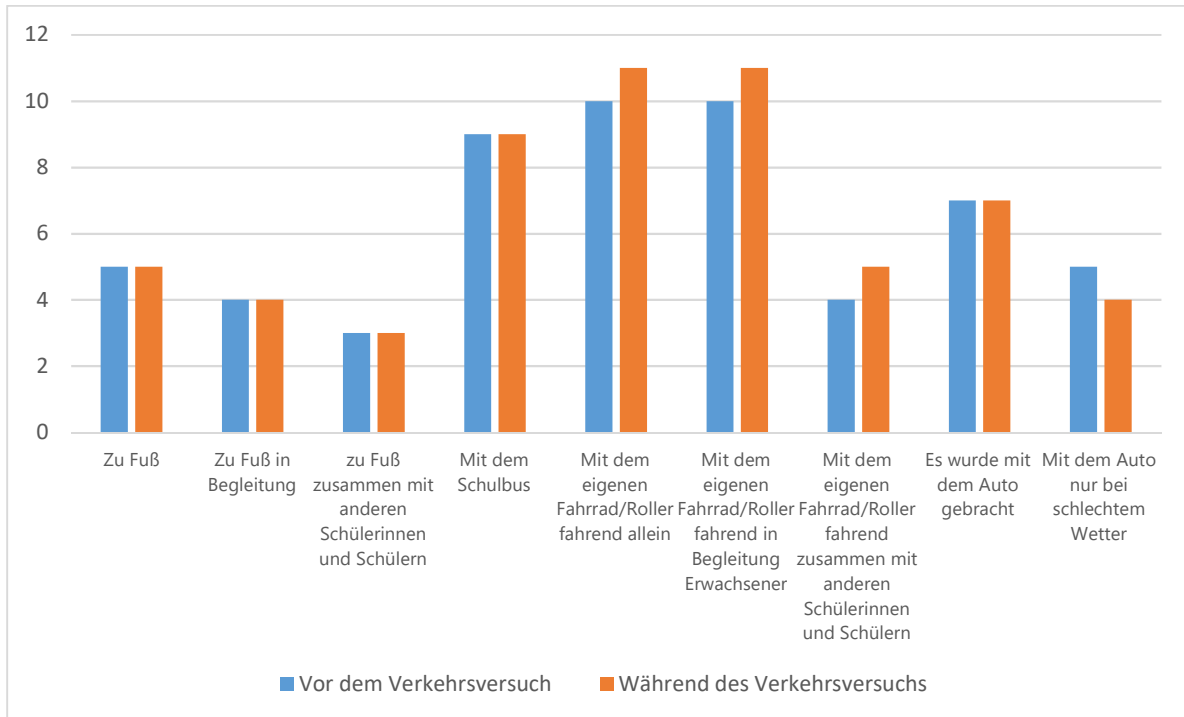


Wie ist die ungefähre Entfernung zwischen Ihrem Wohnort und der Schule Ihres Kindes (einfache Entfernung)?



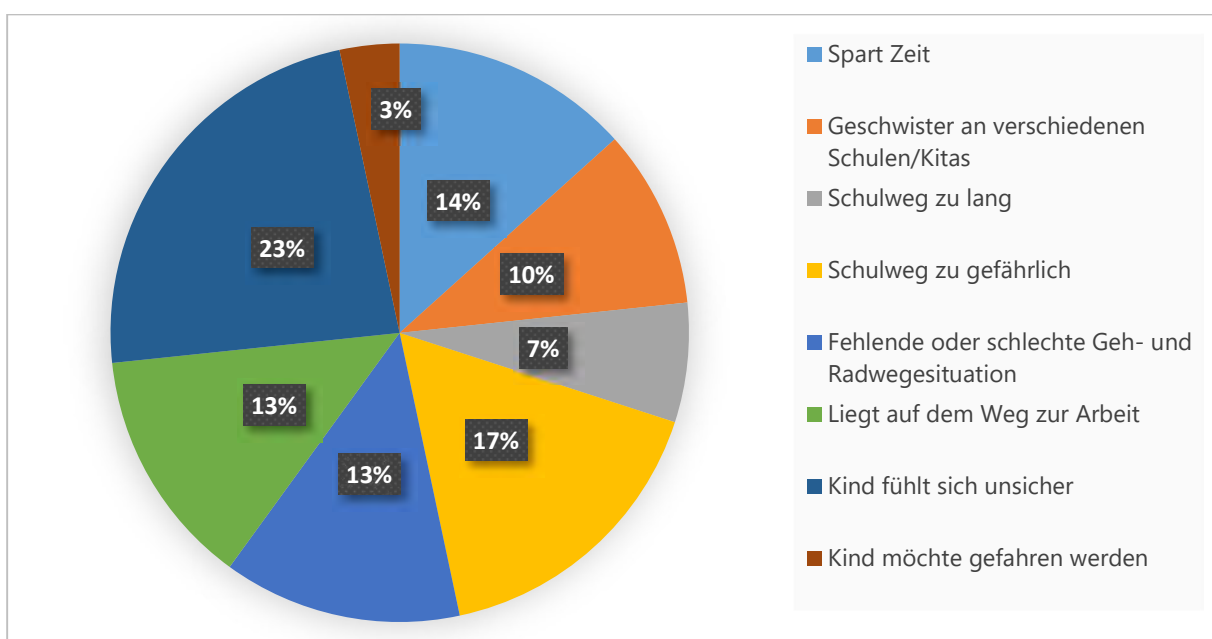
Situation vor dem Verkehrsversuch und während des Verkehrsversuchs

Wie ist Ihr Kind vor dem Verkehrsversuch (vor dem 16.09.2024) überwiegend zur Schule gekommen? Wie kommt Ihr Kind aktuell überwiegend zur Schule?



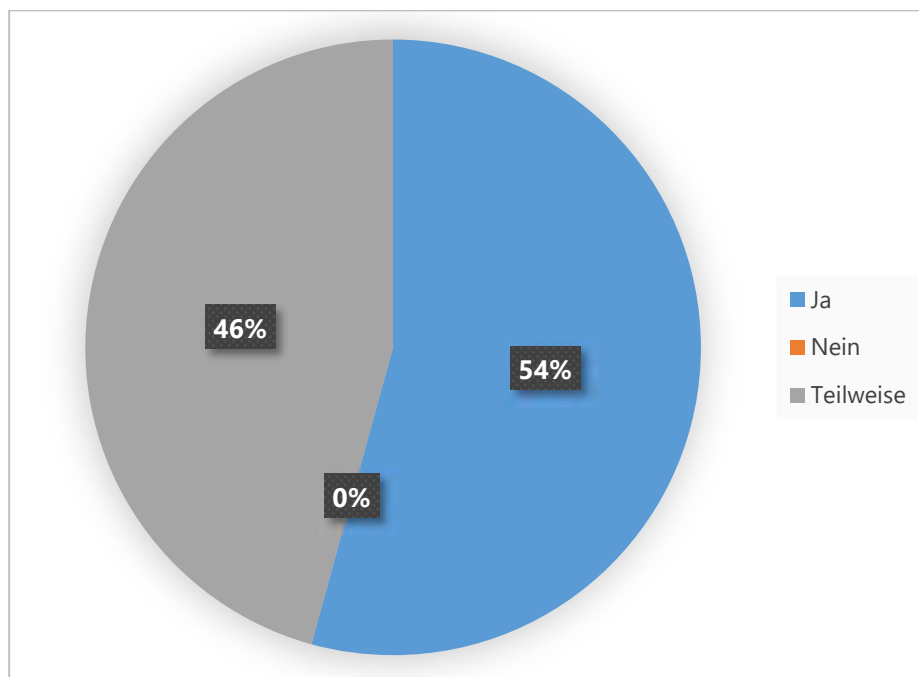
PKW-Nutzung

Wenn Sie Ihr Kind/Ihre Kinder (weiter) mit dem Auto zur Schule bringen, helfen Sie mir sehr, wenn Sie mir die Gründe mitteilen (Mehrfachnennungen sind möglich)

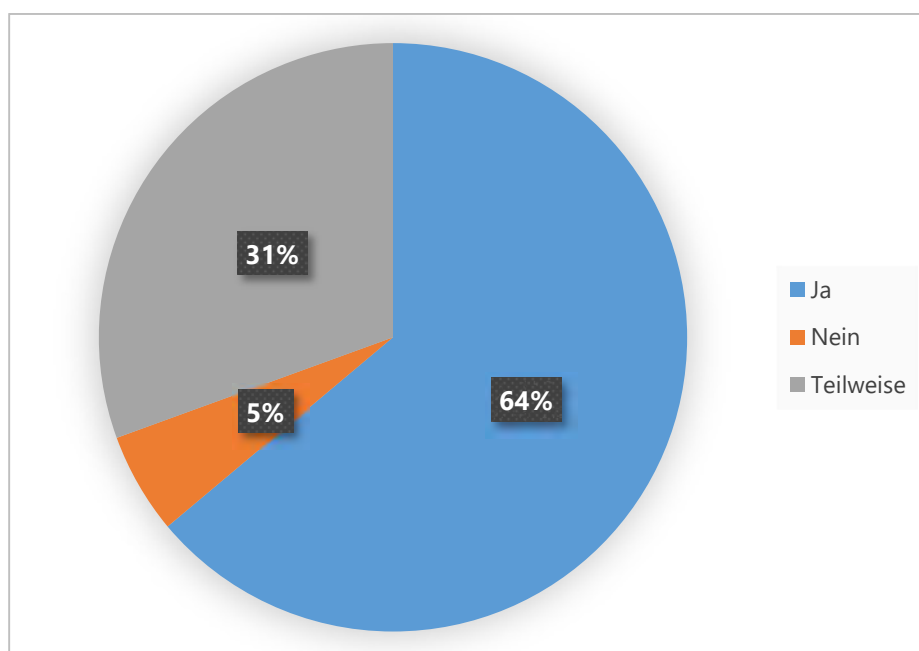


Allgemeine Einschätzung zum Verkehrsversuch

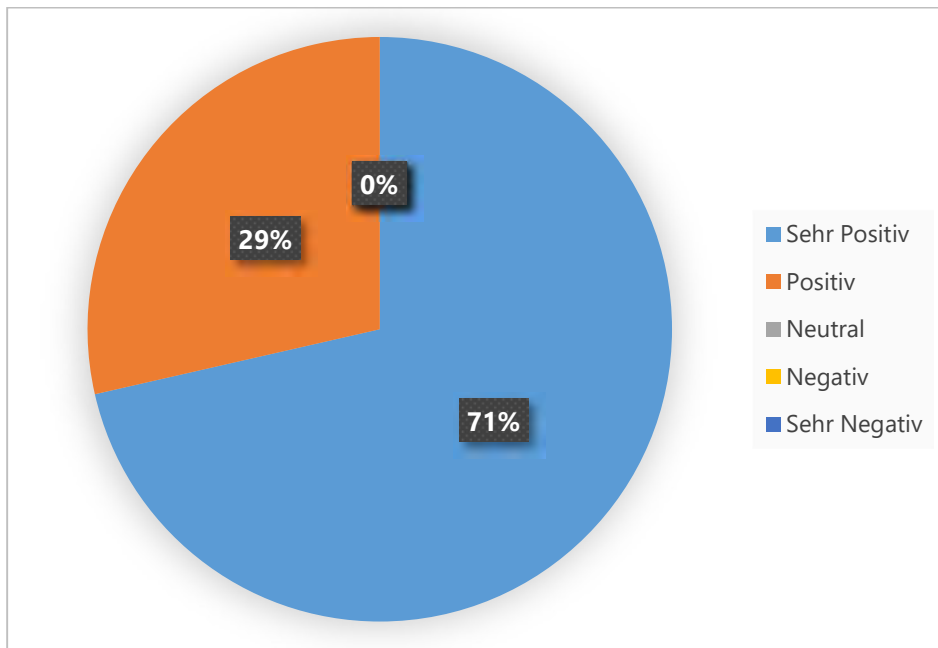
Fühlt sich Ihr Kind auf dem Schulweg seit der Einführung des Verkehrsversuches sicherer?



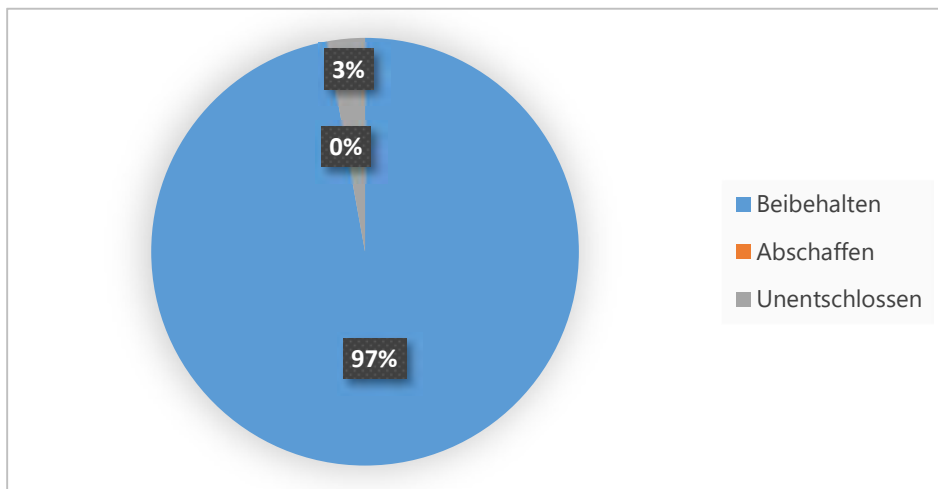
Haben Sie weniger gefährliche Verkehrssituationen wahrgenommen?



Wie bewerten Sie die Durchführung des Verkehrsversuches?



Sollen die temporären Sperrungen zu Schulbeginn dauerhaft bestehen bleiben?



Anmerkungen zum Schulweg

Haben Sie Anmerkungen zum Schulweg Ihres Kindes? Gibt es aus Ihrer Sicht Gefahrenstellen, auf die Sie aufmerksam machen möchten? Sehen Sie Verbesserungsvorschläge?

- Ja, die Kurve Höhe Schnäppchen Markt!
- Auf und vor dem Schwimmbadparkplatz ist viel Verkehr, weil dort nun alle Autos halten. Diese müssen den Bürgersteig kreuzen, auf dem viele Schüler unterwegs ist. Dies ist immer wieder gefährlich. Ein Stoppstreifen bei den Ausfahrten und eine farbige Markierung des Bürgersteigs an den Ein- und Ausfahrten wäre sinnvoll.
- Die LKW im Ort und an Übergängen sind nach wie vor ein großes Problem. Diese Fahrzeuge gehören einfach nicht in den Ort, sondern verpflichtend über die Umgehung/verbot innerhalb des Ortes
- Straßen-Übergänge Kohkamp III/Bahnhofstrasse und Kohkamp II/Nordring, Mülltonnensituation Gehweg Großer Kamp
- Der Schulweg ist deutlich über 5 km und dauert mit ca. 50 Minuten von Tür zu Tür sehr lange. Die Beleuchtung an den Haltestellen im Außenbereich ist sehr gering und somit auch der Weg. Und der Ein und Ausstieg im Kreuzungsbereich ist gefährlich.
- Die Kreuzung am Edeka selbst am Zebrastreifen wird morgens wenig Rücksicht genommen
- Eine evtl. unterschätzte Gefahrenstelle ist der Steinkauzweg, an dem die Autofahrer sehr oft viel zu schnell fahren. Die Wagenfeldstraße im Baugebiet Kohkamp III ist z. B. eine Spielstraße (auch Richtung Bäckerstiege). Ich sehe keinen Unterschied zwischen diesen beiden Straßen und man muss besonders mit Kindern wahnsinnig aufpassen, mir wurde schon sehr häufig die Vorfahrt genommen und ein Kind wäre dort alleine einfach umgefahren worden (nicht übertrieben). Bitte schauen Sie sich diese Ecke genauer an. Dankeschön.
- Es braucht unbedingt eine Aufsicht an der Bushaltestelle. Die Kinder werden oft geärgert und haben Angst, vor allem vor den Jugendlichen von der JAS, die dort oft ärgern. Gleiches Problem während der Busfahrt. Eigentlich ist es unverantwortlich, die Kinder mit einem Bus fahren zu lassen, der über voll ist, sie ständig geärgert werden und nie einen Sitzplatz bekommen. Die Jugendlichen fahren nach der Schule mit dem Rad ohne Rücksicht auf Verluste an den jüngeren vorbei, oft kommt es dabei zu gefährlichen Situationen. Ohne eine Aufsicht zu Beginn und Ende der Schule ist es wirklich unverantwortlich!
- Trotz beleuchteten Fahrrädern und auffälliger Kleidung (Warnweste) wurden die Kinder häufig von den Autos übersehen, die den Parkplatz des Schwimmbads nutzen. Hier gab es bereits viele brenzlige Situationen, die zum Glück bisher gut ausgegangen sind.
- Kreuzungsbereich Hauptstraße/Hanfgarten für uns immer noch eine Gefahrenstelle. Auch wenn es schwer umzusetzen ist, wäre eine temporäre Geschwindigkeitsbegrenzung, Zebrastreifen, Ampel oder ähnliches wirklich wünschenswert.
- Die Höhe der Hecke am Kindergarten St Josef sorgt für Unübersichtlichkeit, sollte viel niedriger sein.
- Die Überquerung des Lienener Damms Höhe Buchenstraße ist sehr gefährlich. Die Sicht ist durch parkende Autos erheblich eingeschränkt. Es fahren und halten Busse und versperren die Sicht. Auch die Kreuzung an der Engelstraße irritiert sehr. Eine Fußgängerampel oder ein Zebrastreifen würden Abhilfe schaffen. Auch die Querung des Zebrastreifens an der Engelstraße führt zu gefährlichen Situationen, da einige Autos gar nicht halten, einige halten zunächst und fahren aus Ungeduld wieder los. Weiterhin sind die Elternhaltestellen am Beverbad und am Rathaus bei viel Niederschlag zu weit von der Assisi-Schule entfernt, so dass man quasi genötigt wird, den weiten Umweg zur Beverhalle zu fahren. Der Weg am Stadion entlang ist viel zu schmal für die vielen

Autos und die Seitenstreifen haben sehr viele Schlaglöcher. Im Dunkeln ist diese Straße sehr gefährlich für die Spaziergänger (Hundehalter), die man aufgrund der fehlenden Beleuchtung nicht sehen kann.

- 1. Überquerung des Kreisels Grevener Damm -Nordring2. Kreuzung Bahnhofstraße - Beusenstraße
- Das vermehrte Nutzen von e-Scootern durch Jugendliche führt zu vielen brenzlichen Situationen, da sie häufig auf der falschen Straßen/Gehwegseite und nicht geschwindigkeitsangepasst fahren
- Die Kurve bei Bever grill ist sehr Sehr gefährlich. Es wäre sehr schön wenn da Mal geguckt wird. Viele Kinder haben da richtig Angst.
- - Ecke Großer Kamp/ Erbdrostenstraße: Das Tempo ist mit 50km/h viel zu hoch -Ecke Großer Kamp/ Bahnhofstraße. Das Tempo ist mit 50km/h viel zu hoch-Überquerung Nordring/ Kohkamp II. Das Tempo ist mit 70km/h viel viel zu hoch für eine Überquerung von 1. Klässlern!
- Straße am ehemals Schnäpchenmarkt
- Es gibt stellen am Nordring wo die Kinder rüber müssen und die Auto Fahrer keine Rücksicht nehmen auf Radfahrer/Kinder die auf die andere Seite müssen. Es fällt den Kindern schwer die Geschwindigkeit der Autos ein zu schätzen
- Hecken am Pättchen Josefs-Kindergarten zu hoch, keine Sicht auf den Bürgersteig zum Hanfgarten
- Kurve Bahnhofstraße/Beusenstraße Hinweg auf dem Gehweg Zebrastreifen oder 30 km/h ist wünschenswert

Verkehrsversuch „Schulstraßen“ im Umfeld der gemeindlichen Schulen

Elternbefragung Franz-von-Assisi-Grundschule



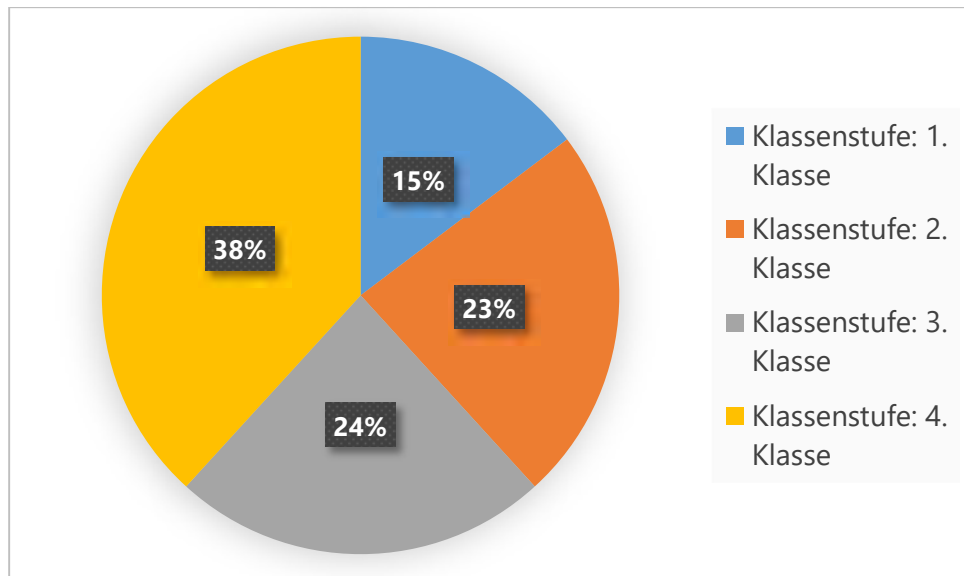
Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen wurden die Eltern beider Grundschulen gebeten, nach nun fortgeschrittener Projektphase ihre Eindrücke und Rückmeldungen zu dem Verkehrsversuch zu geben. Die Umfrage wurde für die Eltern „online“ durchgeführt.

Es haben insgesamt 32 Eltern an der Umfrage teilgenommen.

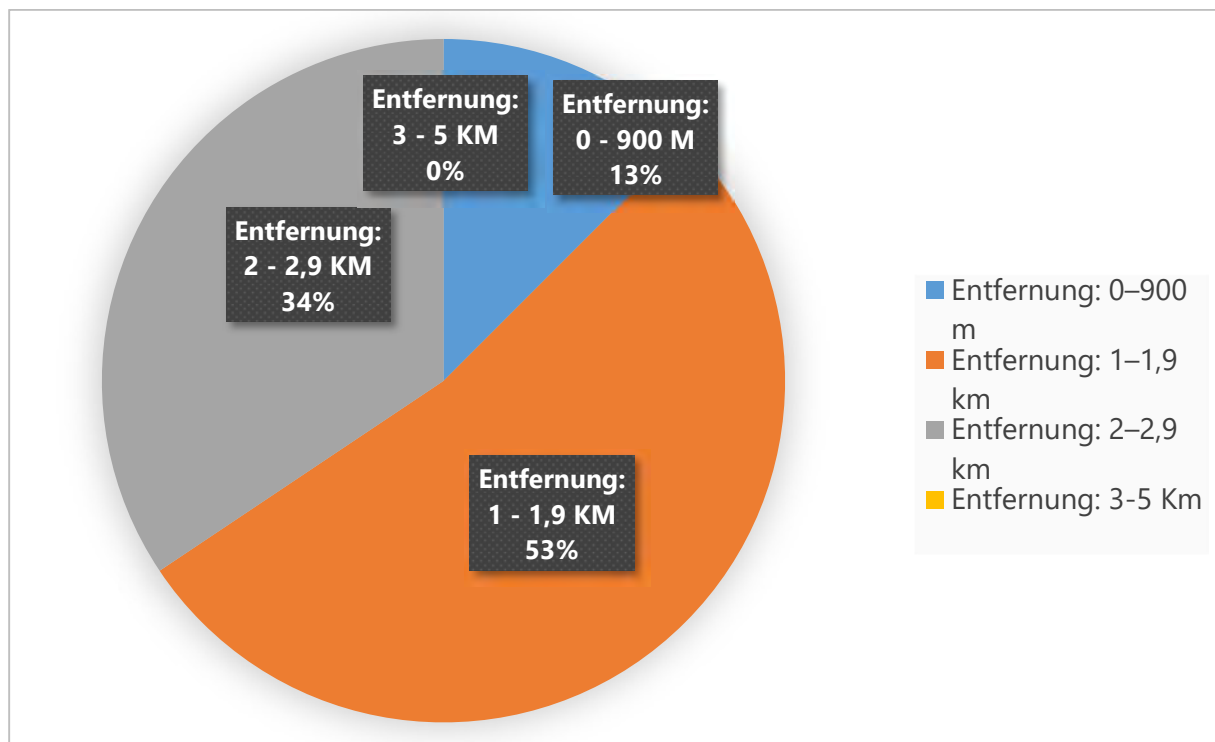
Bei 198 Schulkindern an der Franz-von-Assisi-Schule ist die Zahl sehr gering. Da jedoch die Schülerinnen und Schüler getrennt von den Eltern einen eigenen Fragebogen erhalten haben und die Schulen die Fragebögen den Schulkindern nach Hause mitgegeben haben, werden viele Eltern die Fragebögen gemeinsam mit den Kindern ausgefüllt haben.

Allgemeine Informationen

In welche Klasse geht Ihr Kind?

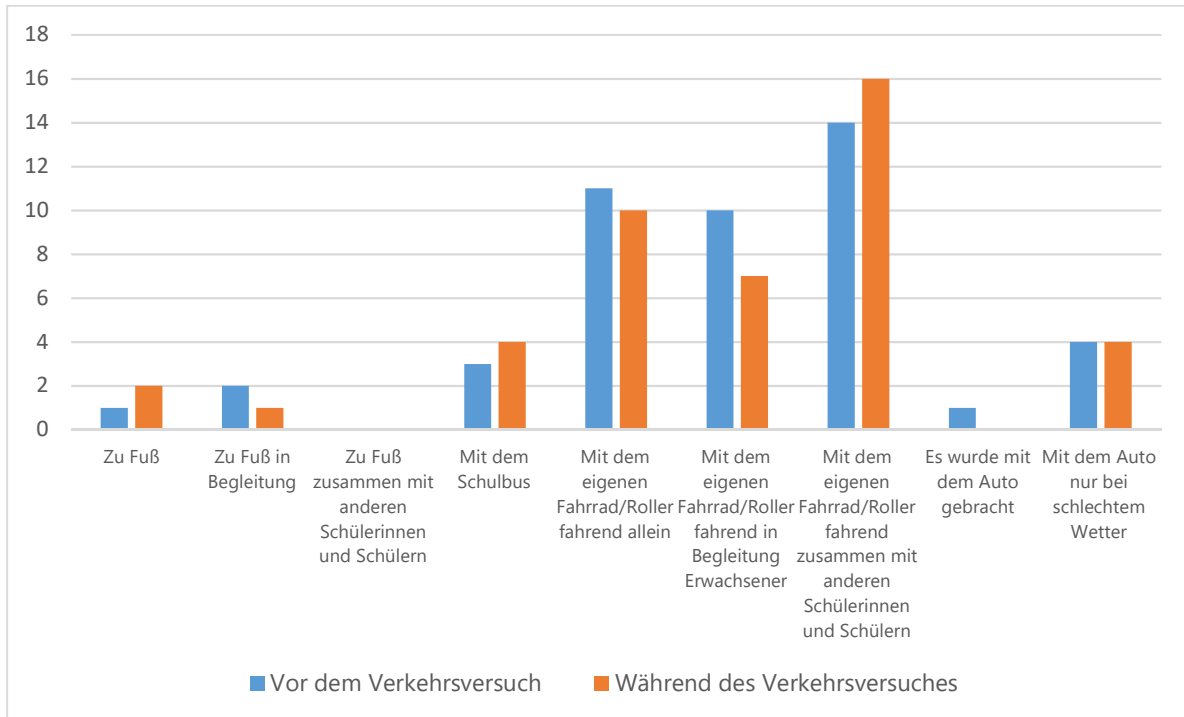


Wie ist die ungefähre Entfernung zwischen Ihrem Wohnort und der Schule Ihres Kindes (einfache Entfernung)?



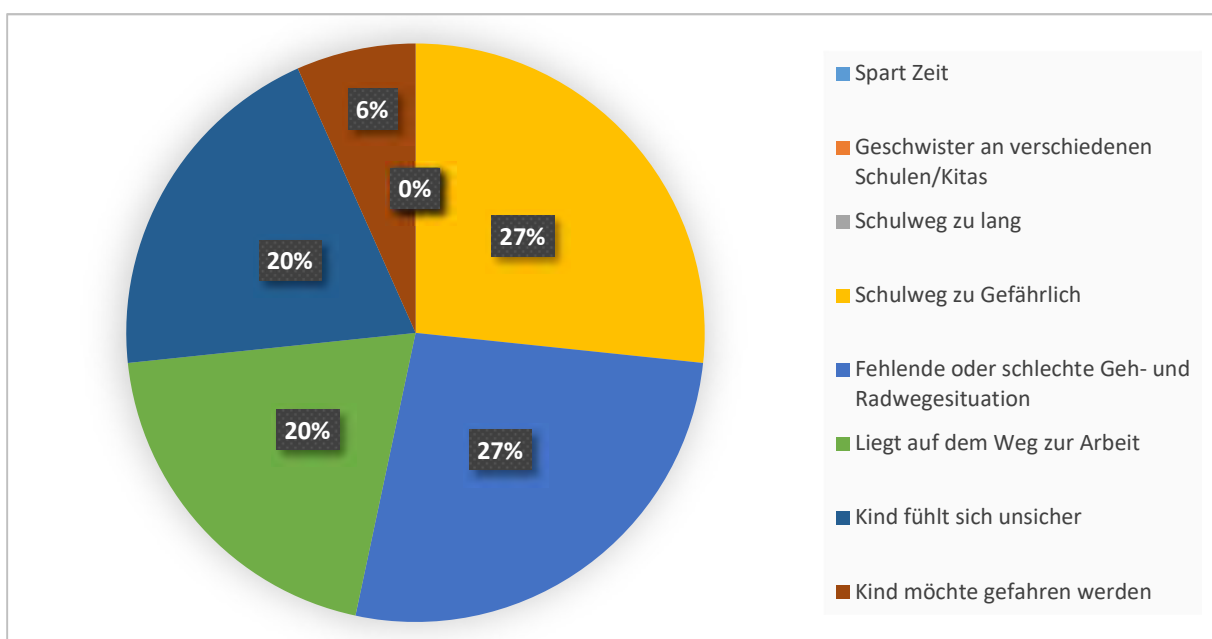
Situation vor dem Verkehrsversuch und während des Verkehrsversuchs

Wie ist Ihr Kind vor dem Verkehrsversuch (vor dem 16.09.2024) überwiegend zur Schule gekommen? Wie kommt Ihr Kind aktuell überwiegend zur Schule?



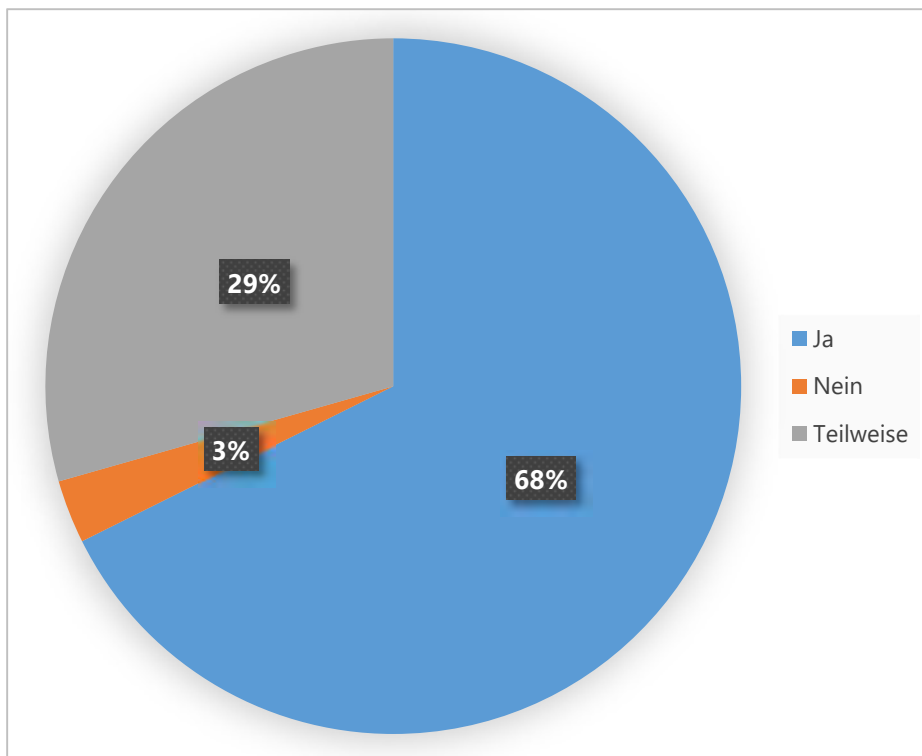
PKW-Nutzung

Wenn Sie Ihr Kind/Ihre Kinder (weiter) mit dem Auto zur Schule bringen, helfen Sie mir sehr, wenn Sie mir die Gründe mitteilen (Mehrfachnennungen sind möglich)

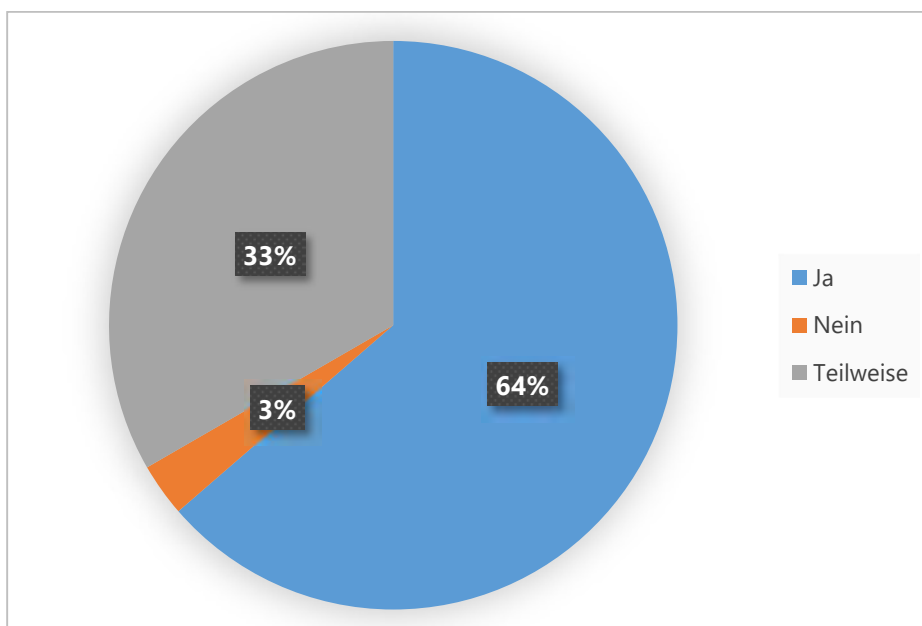


Allgemeine Einschätzung zum Verkehrsversuch

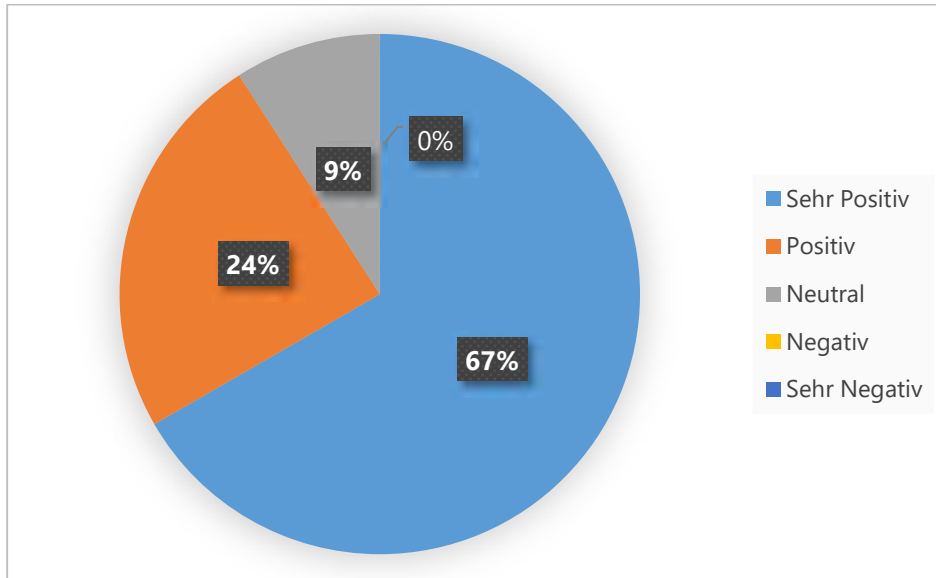
Fühlt sich Ihr Kind auf dem Schulweg seit der Einführung des Verkehrsversuches sicherer?



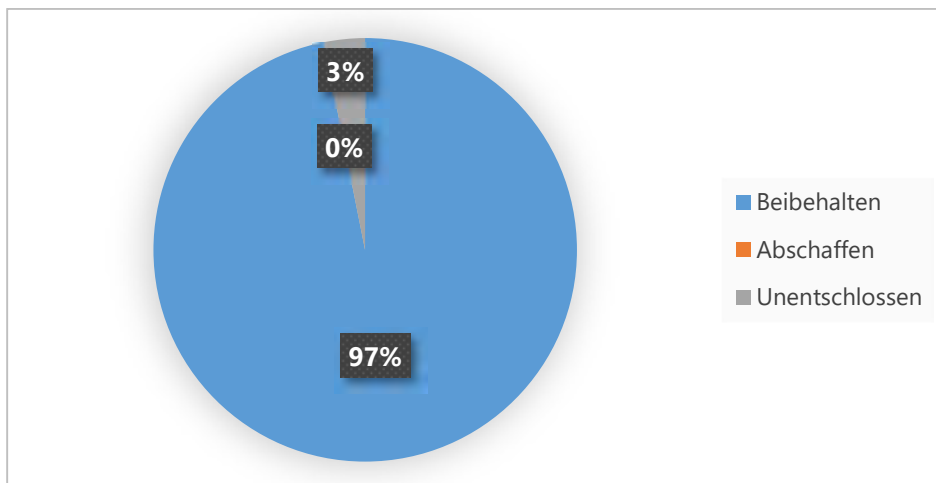
Haben Sie weniger gefährliche Verkehrssituationen wahrgenommen?



Wie bewerten Sie die Durchführung des Verkehrsversuches?



Sollen die temporären Sperrungen zu Schulbeginn dauerhaft bestehen bleiben?



Anmerkungen zum Schulweg

Haben Sie Anmerkungen zum Schulweg Ihres Kindes? Gibt es aus Ihrer Sicht Gefahrenstellen, auf die Sie aufmerksam machen möchten? Sehen Sie Verbesserungsvorschläge?

- Vor der Verkehrsberuhigung kamen meine Kinder am Hanfgarten wegen des morgendlichen Verkehrs oft schlecht über die Straße. Sie hatten gelernt, dass sie erst über die Straße gehen dürfen, wenn kein Auto zu sehen ist und daran haben sie sich als Erstklässler gewissenhaft gehalten. Wegen der Verkehrssituation mussten sie also oft sehr lange warten und waren teilweise in Sorge /Stress, weil sie Angst hatten, dadurch zu spät zur Schule zu kommen. Das Problem ließ sich nur beheben, indem die Kinder schon um 7.10 Uhr zu Hause losgefahren sind. Denn nur dann waren sie so früh dort, dass die noch einigermaßen gut über die Straße kamen.
- Zufahrtsstraße (Schirl) zur Schule muss saniert werden. (Zu eng, desolater Zustand)
- Es ist ein guter Anfang! - Allerdings gibt es Teils gefährliche Verkehrsbereiche auf den Schulwegen
- Mein Sohn fährt mit dem Fahrrad auf der Straße. Auf dem Hinweg zur Schule fährt er entlang des Grevener Damms, der in die Bahnhofstraße übergeht. An der Abknickenden Vorfahrt hinter dem alten Schnäppchenmarkt, lässt es sich sehr schlecht einsehen, ob von rechts ein Auto kommt. Dort muss man relativ weit die Kreuzung einfahren, um schauen zu können. Das ist momentan auf dem Schulweg die gefährlichste Stelle.
- Der Zebrastreifen an der Engelsstraße wird regelmäßig von Autofahrern missachtet. Tempo 30!
- Ich habe Verbesserungsvorschläge für den Kreuzungsbereich Hauptstraße/Hanfgarten. Dort ist regelmäßig zu beobachten, dass es zu einem Verkehrsknotenpunkt kommt. Vor allem wenn die Kinder morgens zur Schule und mittags von der Schule kommen. Trotz Tempo 50 Schilder und der Überquerungshilfe nehmen Autofahrer wenig Rücksicht! Es gab dort schon einige brenzlige Situationen. Ein Kind wurde dort schon auf dem Fahrrad angefahren! Ist aber Gott sei Dank nicht größer zu Schaden gekommen. Dort gehört ein Zebrastreifen, eine eindeutige gut lesbare Beschilderung und/oder ein Tempolimit. Wenn man keine weiteren oder größeren Schäden haben möchte, sollte man sich über solche Vorschläge mal Gedanken machen.
- Die LKW im Ort und an Übergängen sind nach wie vor ein großes Problem. Diese Fahrzeuge gehören einfach nicht in den Ort, sondern verpflichtend über die Umgehung/verbot innerhalb des Ortes
- Die Überquerung des Lienener Damms ist recht gefährlich, weil Fahrzeuge auf dem langen Stück stark beschleunigen und es eine Menge parkender Autos gibt (zwischen Haneberg und Stopp-Kreuzung). Der Zebrastreifen fühlt sich unsicher an, da er immer wieder von Fahrzeugen überfahren wird, obwohl die Kinder Handzeichen geben und warten. Zudem ist der Gehweg zwischen dem Zebrastreifen und dem ehemaligen Havanna sehr schmal und wird oft in beiden Richtungen benutzt. LKWs/Busse kommen so sehr nah an die Kinder auf dem Gehweg heran.
- Ab dem Sommer haben wir zwei Erstklässler. Vom Goerdeler-Weg bis zur Schule sind einige brenzliche Kreuzungen. Ich würde mir noch 1-2 Zebrastreifen oder Querungshilfen wünschen. Z.b im Bereich Kita Biberbande und Kreuzung ehemaliger Schnäppchenmarkt oder Ambrosiusapotheke bzw. an entsprechend günstigen Positionen.
- Gefahrenstelle: Übergang Großer Kamp/ Erbdrostenstrasse Höhe Apotheke.
- Ich habe Verbesserungsvorschläge für den Kreuzungsbereich Hauptstraße/Hanfgarten. Dort ist regelmäßig zu beobachten, dass es zu einem Verkehrsknotenpunkt kommt. Vor allem wenn die Kinder morgens zur Schule und mittags von der Schule kommen. Trotz Tempo 50 Schilder und der Überquerungshilfe nehmen Autofahrer wenig Rücksicht! Es gab dort schon einige brenzlige Situationen.

Ein Kind wurde dort schon auf dem Fahrrad angefahren! Ist aber Gott sei Dank nicht größer zu Schaden gekommen. Dort gehört ein Zebrastreifen, eine eindeutige gut lesbare Beschilderung und/oder ein Tempolimit. Wenn man keine weiteren oder größeren Schäden haben möchte, sollte man sich über solche Vorschläge mal Gedanken machen.

- Der Übergang Erbdrostenstraße/ Bahnhofstraße sowie Bahnhofstraße/ Beusenstraße und der Übergang im Dorf Kreuzung Bahnhofstraße/ Schulstraße/ Hauptstraße
- Der Übergang der Liener Straße zur Herman Köckemann Straße ist immer noch kritisch.
- Kreuzung Lienener Damm / Buchenstrasse für Kinder wg. parkender Autos nicht einsehbar, sodass sie bis zur Fahrbahnmitte fahren müssen, um die Straße einsehen zu können. Zeitgleich viel Verkehr und schnell fahrende Fahrzeuge. Aktuell durch die Baustelle am Beginn der Hauptstraße (Ecke Provinzial) ist der Weg sehr eng für die Kinder vorbei zu fahren, ohne auf die Straße fahren zu müssen, vor allem weil dort immer wieder Autos vor den Bauabsperungen parken und so den ohnehin engen Weg blockieren.
- Die Überquerung des Lienener Damms Höhe Buchenstraße ist sehr gefährlich. Die Sicht ist durch parkende Autos erheblich eingeschränkt. Es fahren und halten Busse und versperren die Sicht. Auch die Kreuzung an der Engelstraße irritiert sehr. Eine Fußgängerampel oder ein Zebrastreifen würden Abhilfe schaffen. Auch die Querung des Zebrastreifens an der Engelstraße führt zu gefährlichen Situationen, da einige Autos gar nicht halten, einige halten zunächst und fahren aus Ungeduld wieder los. Weiterhin sind die Elternhaltestellen am Beverbad und am Rathaus bei viel Niederschlag zu weit von der Assisi-Schule entfernt, so dass man quasi genötigt wird, den weiten Umweg zur Beverhalle zu fahren. Der Weg am Stadion entlang ist viel zu schmal für die vielen Autos und die Seitenstreifen haben sehr viele Schlaglöcher. Im Dunkeln ist diese Straße sehr gefährlich für die Spaziergänger (Hundehalter), die man aufgrund der fehlenden Beleuchtung nicht sehen kann.
- Es wäre schön allgemein im Ort sicherere Straßenübergänge zu schaffen
- Es fahren weiterhin Fahrzeuge (auch geplante Müllabfuhr und Strassenreinigungen) ohne Genehmigung. Bessere Kontrollen, auch mit Anhalten der Fahrzeuge, wären sicherlich effektiver.
- Die Schüler:innen der Grundschulen und der JAS sollten sich kennen lernen, damit Angst abgebaut werden kann.
- Die Baustellen im Dorf, vorallem am Pätken, wo die Kinder auf die Straße gehen müssen
- Zebrastreifen an der Engelsstraße wird missachtet von Autofahrern. Zu viel Verkehr auf der Engelsstraße

Verkehrsversuch „Schulstraßen“ im Umfeld der gemeindlichen Schulen

Schülerbefragung



Liebe Schülerinnen und Schüler,

vom 16. September 2024 bis zum 11. Juli 2025 sind im Rahmen eines Verkehrsversuches morgens vor Unterrichtsbeginn die Straßen vor euren Schulen für Autos gesperrt.

Damit soll der Weg zu den Schulen für euch sicherer werden und es soll zu keinen gefährlichen Situationen kommen.

Dazu möchte ich gerne eure Meinung wissen: Hat sich die Situation für euch verbessert? Wo stört euch auf eurem Schulweg noch etwas? Kennt ihr gefährliche Stellen?

Um eure Gedanken und Meinungen mit einbeziehen zu können, habe ich einen Fragebogen erstellt.

Ich freue mich, wenn ihr mir bis zum 09. Mai 2025 die Fragen beantwortet.

Es grüßt Euch herzlich euer

Karl Piochowiak
Bürgermeister

Kreuze an, was für dich richtig ist. Wenn du dir nicht sicher bist, frage deine Eltern oder deine Lehrerin/deinen Lehrer.

Auf welche Schule gehst du?



Ambrosius-Grundschule

Franz-von-Assisi-Grundschule

In welche Klasse gehst du?

1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse

Wie kommst du meistens zur Schule?

zu Fuß 

mit dem Roller 

mit dem Fahrrad 

mit dem Schulbus 

ich werde mit dem Auto gebracht 

ich werde nur bei schlechtem Wetter mit dem Auto gebracht



ich werde begleitet durch Eltern/Erwachsene



ich gehe zusammen mit Freunden/Geschwistern



Wie lange brauchst du für den Schulweg?

Schätze die Minuten: _____

Du kannst auch auf die Uhr gucken, wenn du zuhause losgehst und wenn du an der Schule ankommst.

Gibt es auf deinem Schulweg unangenehme oder gefährliche Stellen?

Ja Nein

Wenn du ja angekreuzt hast, beschreibe mir einmal, wo sich die Stellen/die Straßen befinden:








Findest du es gut, dass vor den Schulen morgens keine Autos mehr fahren dürfen?

Ja Nein weiß ich nicht

Möchtest du, dass dort auch in Zukunft keine Autos mehr fahren dürfen?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn du nachmittags Freunde besuchst oder zum Sport gehst, wie kommst du dahin?

- zu Fuß 
- mit dem Roller 
- mit dem Fahrrad 
- ich werde mit dem Auto gebracht 
 - ich werde nur bei schlechtem Wetter mit dem Auto gebracht 
- ich werde begleitet durch Eltern/Erwachsene 
- ich gehe zusammen mit Freunden/Geschwistern 

Hast du Ideen, was wir auf deinem Schulweg verbessern können?
Schreibe oder male mir gerne deine Ideen auf.

Ich freue mich sehr, dass du an der Fragebogenaktion teilgenommen hast!
Vielen Dank!

Verkehrsversuch „Schulstraßen“ im Umfeld der gemeindlichen Schulen Schülerbefragung Ambrosius-Grundschule

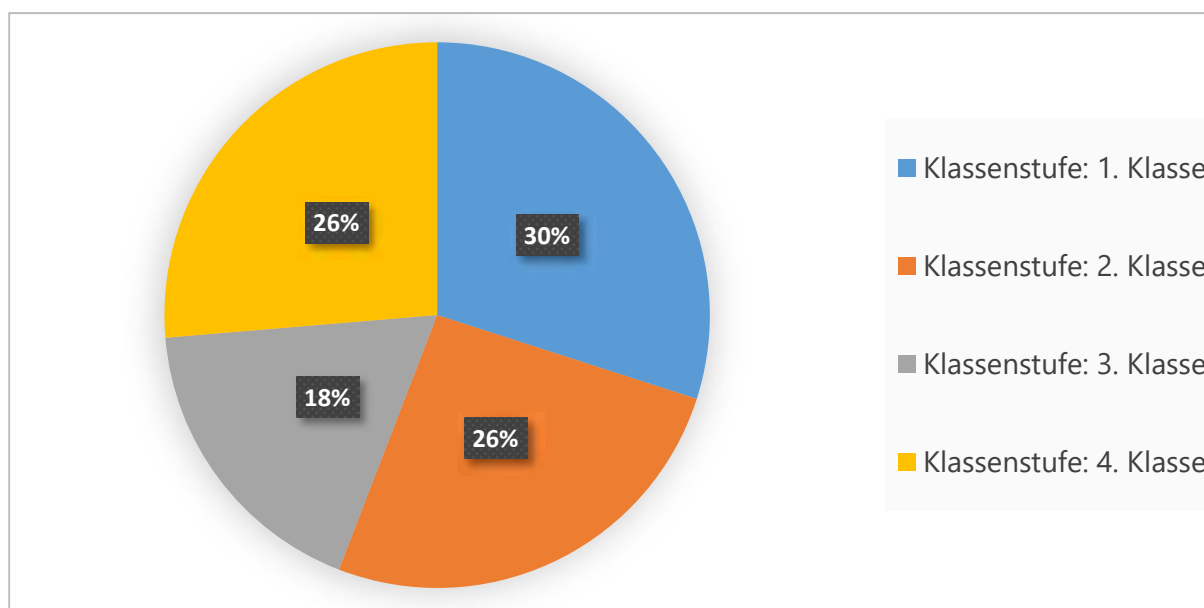


Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen wurden die Schülerinnen und Schüler der beiden Grundschulen gebeten, ihre Eindrücke und Rückmeldungen zum Verkehrsversuch zu geben.

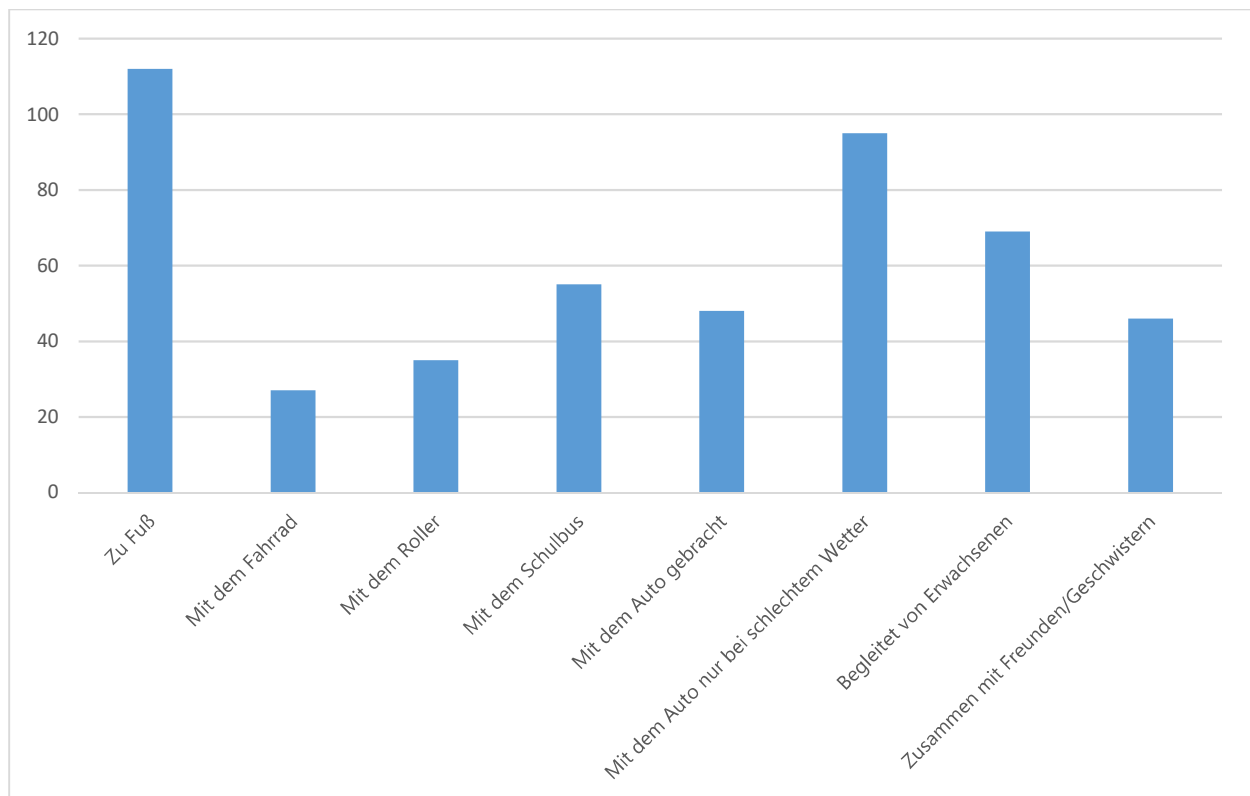
Die Umfrage wurde in Papierform durchgeführt.

Seitens der Ambrosius-Grundschule haben mit 248 Teilnehmenden ca. 72 % der Schülerinnen und Schüler den Fragebogen ausgefüllt.

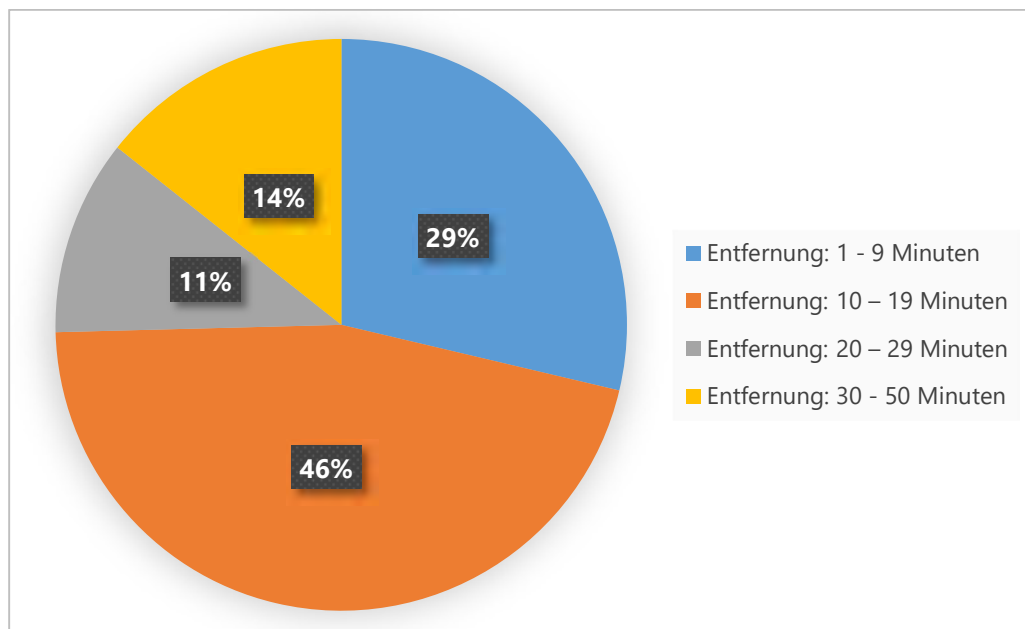
In welche Klasse gehst Du?



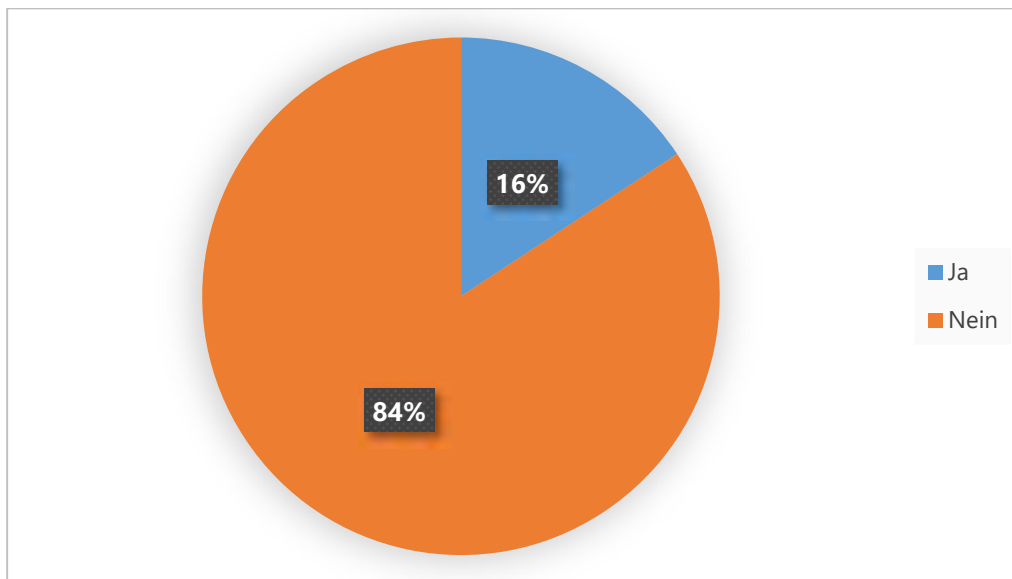
Wie kommst du meistens zur Schule?



Wie lange brauchst du für den Schulweg?



Gibt es auf deinem Schulweg unangenehme oder gefährliche Stellen?



Wo befinden sich diese Stellen?

Beusenstr. / Bahnhofstr. (26 Nennungen)

Beusenstr. / Hauptstr. (10 Nennungen)

Bahnhofstr. / Erbdrostenstraße

Großer Kamp / Erbdrostenstr. (10 Nennungen)

Straßenüberquerung Kohkamp III / Bahnhofstraße

Straßenüberquerung Kohkamp III / Nordring

Baustellen

Lienener Damm / Johannes-Poggenburg-Str.

Hauptstraße / Hanfgarten (Überquerungshilfe) (17 Nennungen)

Lienener Damm / Buchenstr.

Schulstraße / Hanfgarten

Zebrastreifen Engelstraße

Kreuzung bei Edeka Engelstraße/Erbdrostenstraße

Grevener Damm Höhe Haarhaus

Beverübergang zw. den Schulen

Beverstadion - Ampel B51

Bahnhofstr. / Grevener Damm

Ostesch / von-Liebig-Straße

Fußgängerpass St. Josef Kindergarten

Bahnhofstr am Kreisverkehr (Eichendorff)

Bahnhofstraße / Großer Kamp

Goldwiese / Hanfgarten

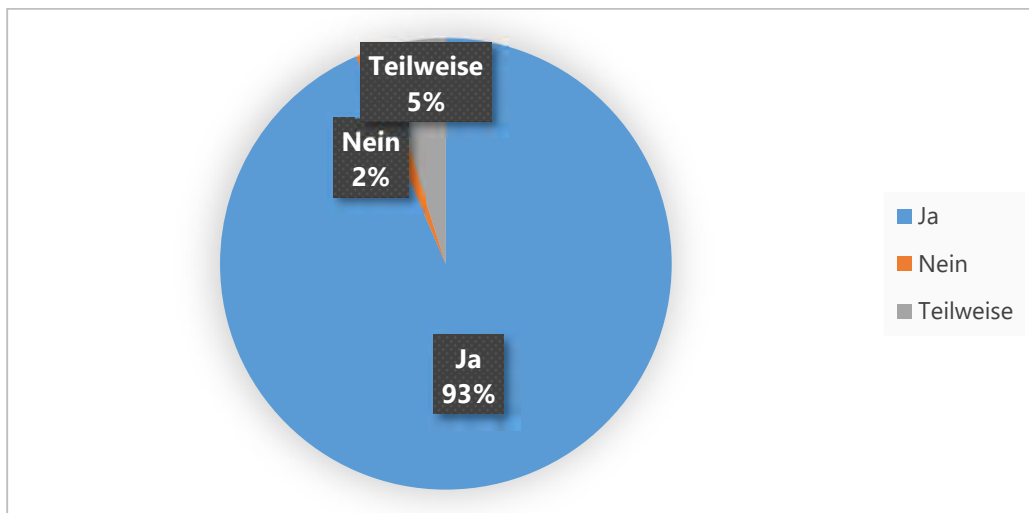
Nordring

Beusenstraße (9 Nennungen)

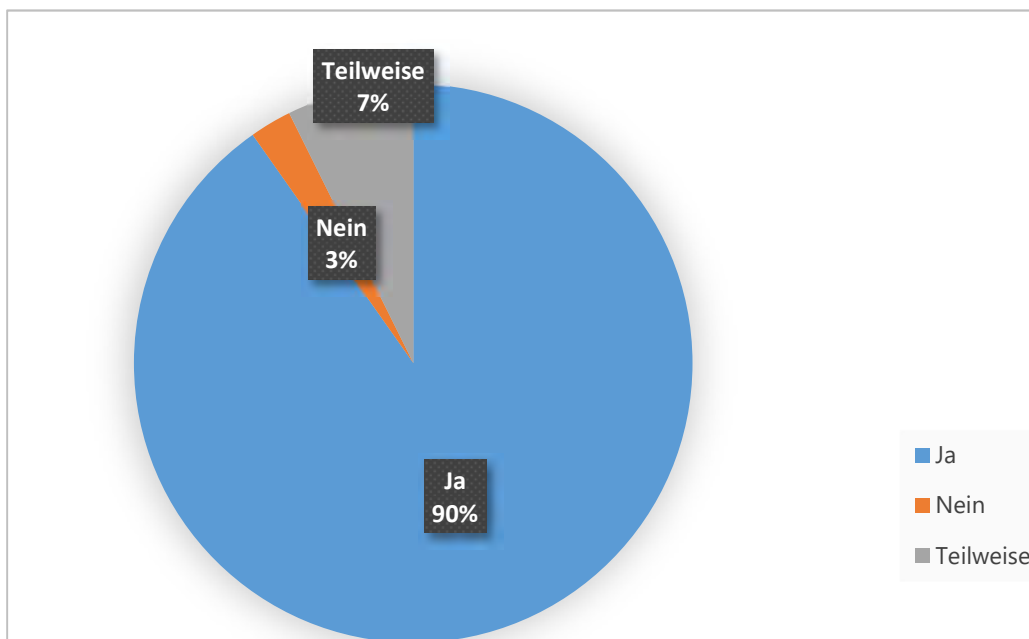
Hauptstr. / Wischhausstr.

Am Rathaus / Hauptstr.
 Schulstraße – auf das Schulgelände
Parkplatz Beverbad (6 Nennungen)
 Bahnhofstr. / Hauptstr.
 Steinkauzweg
 Eichenweg / Engelstr. Radweg zu eng
 Grevener Damm - Kreisverkehr
 Ein - u. Aussteigen Brock 15
 Bahnhofsbrücke Brock / Deppengau
 Wischhausstr. / Lienener Damm
 Wischhausstraße / Raiffeisenstr.

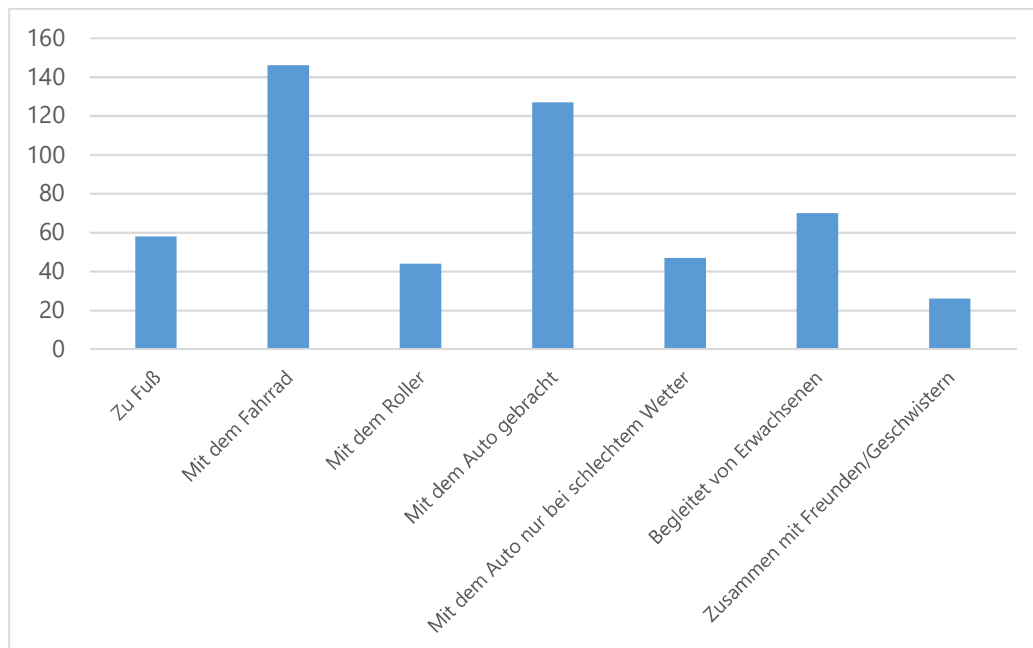
Findest du es gut, dass vor den Schulen morgens keine Autos mehr fahren dürfen?



Möchtest du, dass dort auch in Zukunft keine Autos mehr fahren dürfen?



Wenn du nachmittags Freunde besuchst oder zum Sport gehst, wie kommst du dahin?



Hast du Ideen, was wir auf dem Schulweg verbessern können?

- breitere Bürgersteige
- Lehrer an der Straße
- Stoppschild/Signalfarben Beverbad Parkplatz
- Schulweg autofrei
- Fahrräder an den Schulen schieben
- Geschwindigkeitsbegrenzung Beusenstraße
- Die Busse sollen nicht so nah am Gehweg fahren
- Schülerlotsen, Zebrastreifen, Ampel, 30, Grevener Damm Fahrradweg breiter
- Mülltonnen nicht mitten im Weg (Grevener Damm)
- Beleuchtung vom Kreisverkehr zum Friedhof
- LKW Durchfahrtsverbot Hauptstraße Hanfgarten
- Zebrastreifen Beusenstraße
- Zebrastreifen, besseres Licht Winterzeit
- öfter Polizei, mehr Laternen
- Mülltonnen nicht mitten im Weg
- 30er Zone
- Beleuchtung in Brock
- mehr Sitzplätze im Bus, Bus soll pünktlicher sein
- weniger Absperrungen
- mehr Blumen und Bäume
- Fahrradbrücke, Zebrastreifen

- Fußgängerampel
- Zebrastreifen Kreuzung Hauptstr./Großer Kamp
- weniger Baustelle
- breitere Brücke über die Bever
- Tempo runter
- Fahrradstraße, Ampel, Zebrastreifen, Tempolimit
- Bus pünktlich u. früher Nachmittags
- 30er Zone, Einbahnstraße
- mehr Licht auf dem Beverbadparkplatz, beim Elterntaxiplatz Hecke niedriger schneiden
- Spiegel
- Zebrastreifen, Fußgängerampel
- Verkehrsinsel
- Parkverbot Beusenstraße
- Geschwindigkeitsbeschränkungen
- LKW-Verbot Wischhausstraße
- Zebrastreifen / Querungshilfen
- Fahrradweg/Fahrradstraße kath. Kindergarten / Beverbad
- Geschwindigkeitsreduzierung an der Hauptstr.
- Fahrradstraße Hanfgarten
- Zebrastreifen Hauptstraße und Schulstraße
- Ampel
- Schülerlotsen, Polizei, mehr Lampen
- Rauchverbot Bushaltestelle
- Rollerfahrer mehr Rücksicht

Verkehrsversuch „Schulstraßen“
im Umfeld der gemeindlichen Schulen
Schülerbefragung Franz-von-Assisi-Grundschule

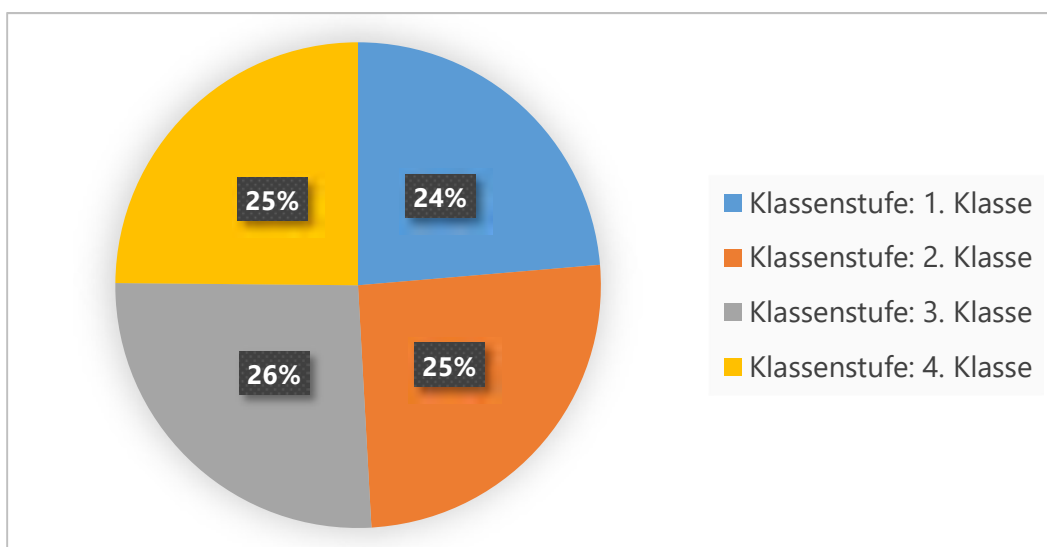


Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen wurden die Schülerinnen und Schüler der beiden Grundschulen gebeten, ihre Eindrücke und Rückmeldungen zum Verkehrsversuch zu geben.

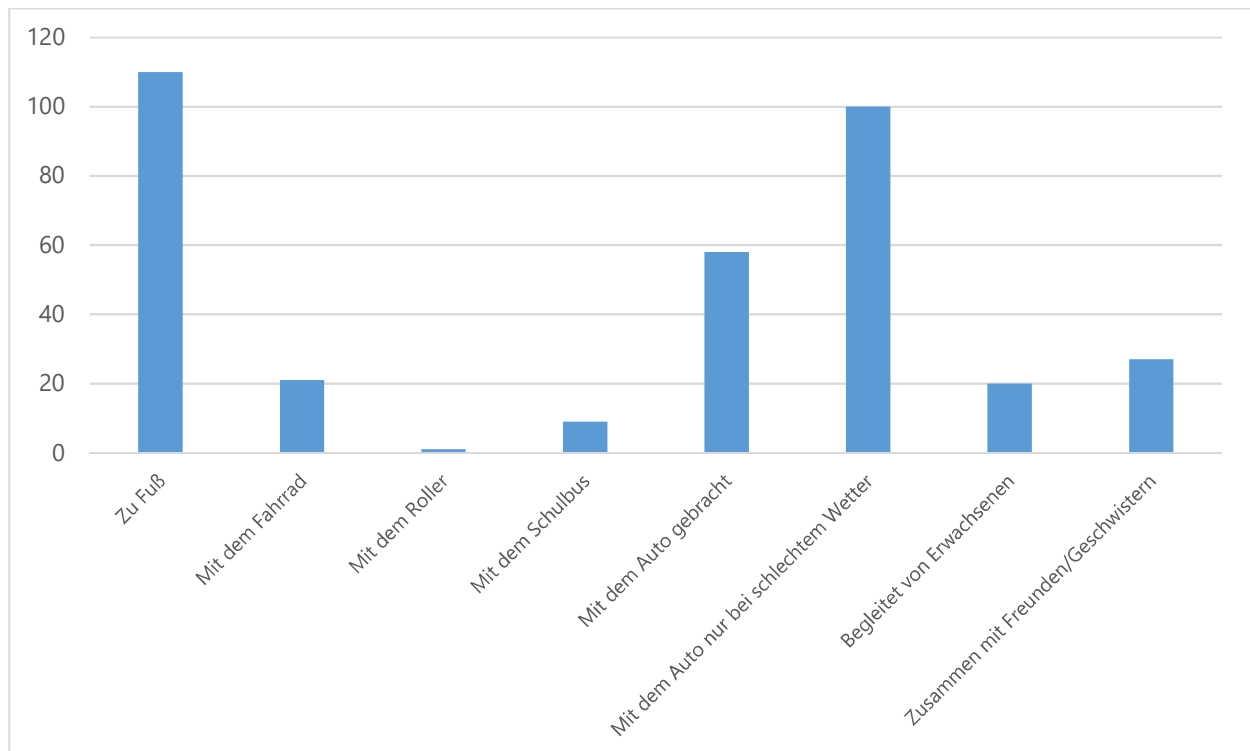
Die Umfrage wurde in Papierform durchgeführt.

Seitens der Franz-von-Assisi-Grundschule haben mit 170 Teilnehmenden ca. 86 % der Schülerinnen und Schüler den Fragebogen ausgefüllt.

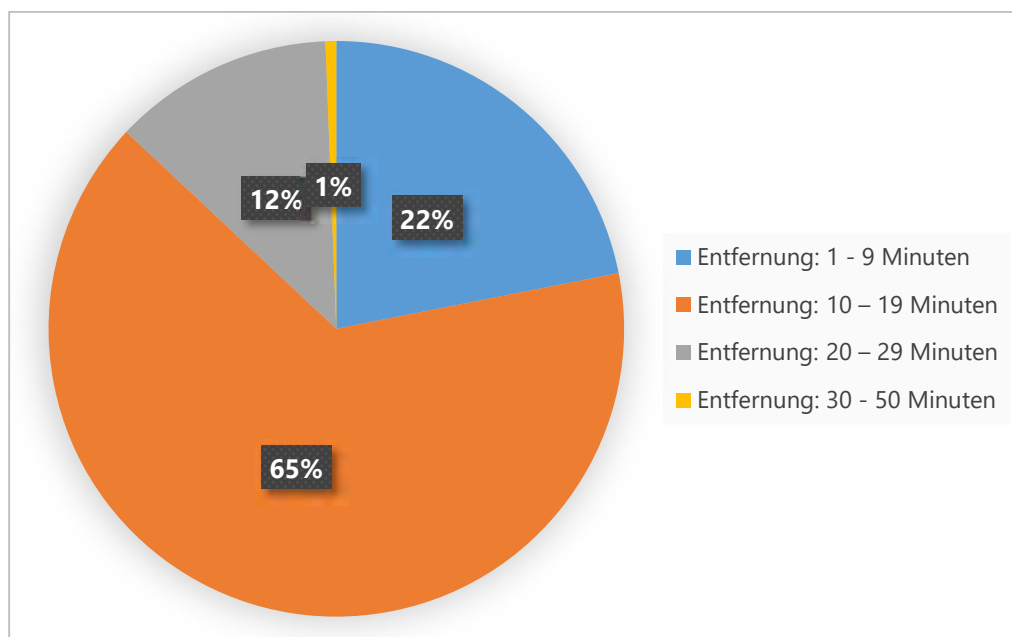
In welche Klasse gehst Du?



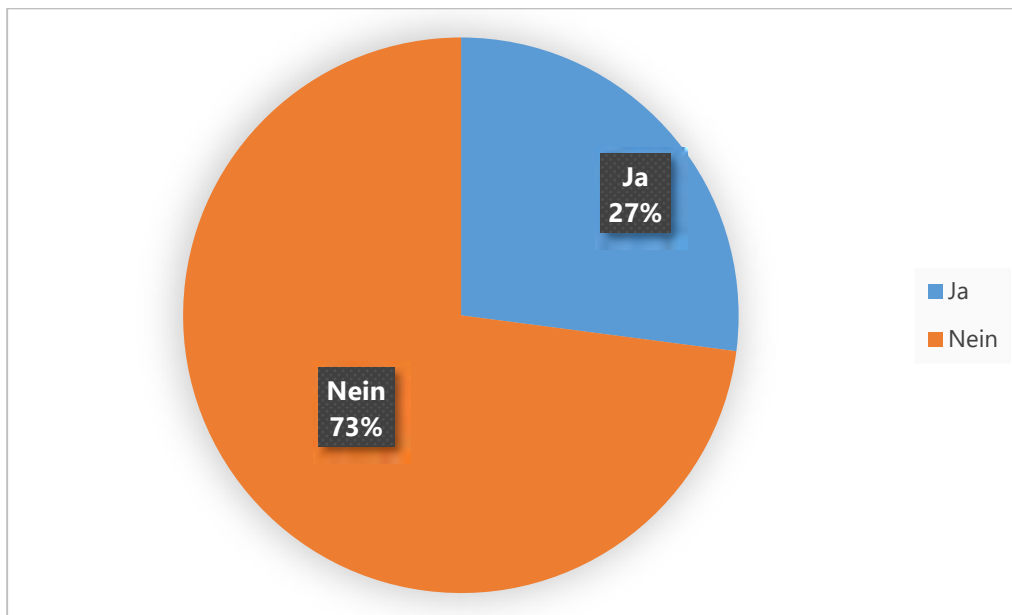
Wie kommst du meistens zur Schule?



Wie lange brauchst du für den Schulweg?



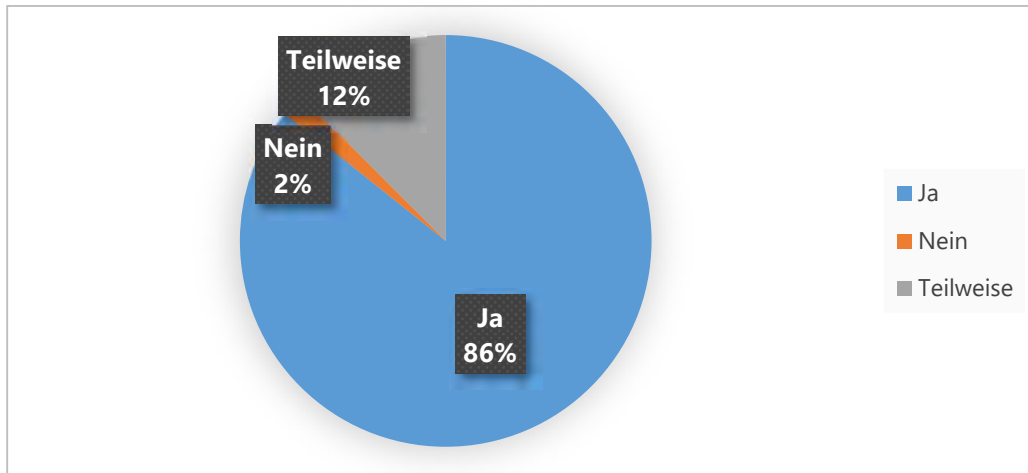
Gibt es auf deinem Schulweg unangenehme oder gefährliche Stellen?



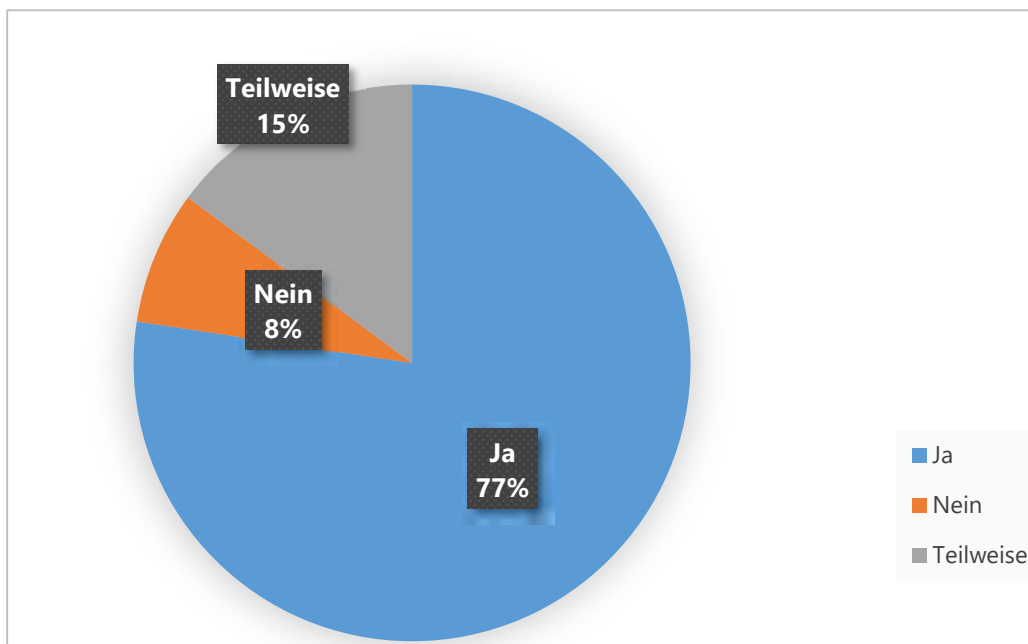
Wo befinden sich diese Stellen?

- Beusenstr. / Bahnhofstr. (14 Nennungen)
- Beusenstr. / Hauptstr.
- Großer Kamp / Erbdrostenstr. (18 Nennungen)
- Mühlenweg / Schulstr.
- Straßenüberquerung Kohkamp III / Bahnhofstraße
- Straßenüberquerung Kohkamp III / Nordring (5 Nennungen)
- Baustellen (8 Nennungen)
- Lienener Damm Johannes-Poggenburg-Str.
- Hauptstraße / Hanfgarten (Überquerungshilfe) (6 Nennungen)
- Stolpergefahr Höhe Schapmann
- Lienener Damm / Buchenstr. (18 Nennungen)
- Schulstraße / Hanfgarten
- Zebrastreifen Engelstraße
- Kreuzung bei Edeka Engelstraße/Erbdrostenstraße (4 Nennungen)
- Grevener Damm Höhe Haarhaus
- Pättken Hauptstr - Hanfgarten
- Hermann-Köckemann- Straße
- Beverstadion - Ampel B51
- Bahnhofstr. / Grevener Damm
- Maximilian-Kolbe-Str. / Bahnhofstr.
- Buchenstr. / Kiefernweg
- Fußgängerpatt St. Josef Kindergarten
- Hauptstr. /Engelstraße
- Domhof
- Wagenbauerstr.
- Bäckerstiege

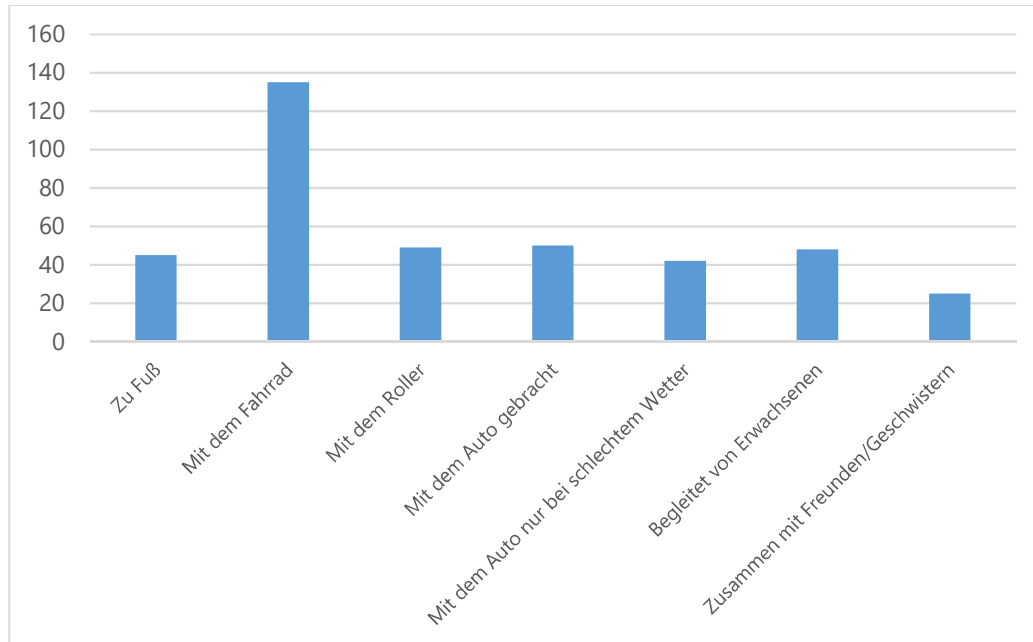
Findest du es gut, dass vor den Schulen morgens keine Autos mehr fahren dürfen?



Möchtest du, dass dort auch in Zukunft keine Autos mehr fahren dürfen?



Wenn du nachmittags Freunde besuchst oder zum Sport gehst, wie kommst du dahin?



Hast du Ideen, was wir auf dem Schulweg verbessern können?

- Zebrastreifen
- Wellenbrecher, Ampel, Fußgängerüberweg
- weniger Baustellen, Zebrastreifen
- Verkehrsinsel / Fußgängerampel
- Radschutzstreifen
- Schülerlotsen
- Autos vom Beverbadparkplatz
- Mittags auch für Autos sperren
- 20 km/h Grevener Damm bis Schule
- Zebrastreifen Buchenstraße / Lienener Damm
- Hecke an der abknickenden Vorfahrt (Schnäppchenmarkt) wegschneiden
- keine Busse an den Schulen
- Stoppschild an Kreuzungen
- Ampel

- der Schotterweg vor der Schule
- Überquerungshilfe, Tempo 30
- Spiegel Ambrosius Apotheke (Baustelle)
- Fahrradschutzstreifen (Grevener Damm), Spiegel (Ambrosius-Apotheke), Stoppschild (Engelstr., Lienener Damm)
- Zebrastreifen Lienener Damm
- Bremswelle, Fußgängerampel, Polizei
- Überwasserstraße verbessern
- Sperre am Havanna entfernen, Geschwindigkeitsanzeige
- 30, 50
- 50, Ampel, Zebrastreifen, 30
- Ampeln, Zebrastreifen
- Spiegel
- Buchenstr. Spiegel
- Zebrastreifen, Stoppschilder
- Bus öfter fahren
- Verkehrskontrollen
- Fahrradstraße, Radweg
- Zebrastreifen, Fußgängerampel, Kontrollen durch Polizei
- Mehr Licht im Winter, Zebrastreifen, 30, längere Verkehrsinseln (wegen Lastenräder)
- Kinderbegleitung